



GESCHÄFTSBERICHT  
HYMER AKTIENGESELLSCHAFT  
**2009/2010**

**HYMER**



**NIESMANN  
+ BISCHOFF**



## Der HYMER-Konzern in Zahlen

Geschäftsjahre (jeweils vom 01. September bis 31. August)		2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	T€	695.077	654.499	913.231	869.851
Gesamtleistung	T€	685.922	618.244	934.394	877.802
Materialaufwand von Gesamtleistung	T€ Prozent	500.576 73,0	453.040 73,3	689.755 73,8	634.063 72,2
Personalaufwand von Gesamtleistung	T€ Prozent	107.379 15,7	129.894 21,0	137.374 14,7	130.336 14,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2.591	2.998	3.204	3.097
Umsatz je Mitarbeiter	T€	268	218	285	281
Operatives Ergebnis	T€	3.761	-39.936	40.167	49.674
Ergebnis vor Ertragsteuern	T€	-5.447	-49.887	27.966	39.011
Sachinvestitionen	T€	7.999	12.775	24.265	26.242
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	16.967	19.279	17.046	16.421
Umsatzrendite vor Ertragsteuern	Prozent	-0,8	-7,6	3,1	4,5
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	Prozent	-3,4	-26,6	13,7	20,7
Eigenkapitalquote	Prozent	37,9	37,6	40,4	39,9
Dividende je Aktie	€	0,00	0,00	0,88	1,32
Absatz Reisemobile	Stück	12.317	11.714	16.687	15.815
Absatz Caravans	Stück	6.347	7.396	9.416	10.187
<b>Absatz Gesamt</b>	<b>Stück</b>	<b>18.664</b>	<b>19.110</b>	<b>26.103</b>	<b>26.002</b>
davon Auslandsanteil	Prozent	62,4	64,3	71,0	69,7

## HYMER-Aktie und Börsenentwicklung

Die Börsen antizipierten ab Beginn des Geschäftsjahres 2009/2010 zunehmend die sich abzeichnende konjunkturelle Erholung, so dass der DAX am 30. Dezember 2009 knapp unterhalb der 6.000er Marke schloss. Anfang 2010 verlor der Deutsche Leitindex dann zunächst wieder deutlich und erreichte am 5. Februar 2010 mit 5.434,34 Punkten seinen Jahrestiefststand. Im Zuge der zunehmenden konjunkturellen Erholung hat sich der Aufwärtstrend an den Börsen im weiteren Jahresverlauf fortgesetzt, wobei der Kursverlauf stark von Unsicherheiten über die Nachhaltigkeit des einsetzenden Aufschwungs geprägt war. Ende August 2010 notierte der Deutsche Leitindex bei 5.925,22 Punkten, das sind +7,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.

Die HYMER-Aktie konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichnen. Die Aktie, die zum Ende des vorangegangenen Berichtszeitraums an der Frankfurter Wertpapierbörse mit einer Notierung von 28,00 Euro geschlossen hatte, startete am 1. September 2009 mit einem Kurs von 27,51 Euro in das neue Geschäftsjahr. Ab Oktober sank der Wert der HYMER-Aktie kurzfristig bis auf einen Jahrestiefststand von 21,98 Euro am 10. Dezember 2009. Im weiteren Verlauf konnte die Aktie jedoch wieder deutlich zulegen und notierte am 30. Dezember 2009 bei 26,20 Euro. Nachdem am 27. April 2010 mit 36,45 Euro der höchste Stand des Geschäftsjahres erreicht wurde, lag der Schlusskurs der Aktie zum Ende des Geschäftsjahrs 2009/2010 am 31. August 2010 bei 32,60 Euro.

Die Marktkapitalisierung der HYMER AG belief sich zum 31. August 2010 auf der Basis von 4 Millionen Stückaktien auf gut 130 Millionen Euro (Vorjahr ca. 112 Millionen Euro).

WKN	609670
ISIN	DE0006096704
Anzahl (in Stück)	Stammaktien 4.000.000
Marktkapitalisierung 31.08.2010 (in Millionen €)	ca. 130,4
Höchster Kurs am 27.04.2010 (in €)	36,45
Tiefster Kurs am 10.12.2009 (in €)	21,98
Schlusskurs am 31.08.2010 (in €)	32,60
Dividendenvorschlag (in €)	0,00
Kurs-Gewinn-Verhältnis 31.08.2010	--
Anmerkung: Börsenplatz Frankfurt	
Ordentliche Hauptversammlung, Weingarten: 24. Februar 2011	



## Die Zukunft feiert Premiere. Die neue Hymermobil B-Klasse.

50.000 Testkilometer, 300 Testtage, 150 Übernachtungen bei bis zu Minus 20 Grad, dies sind nur einige Kennzahlen für die Tests der neuen B-Klasse. Entdecken Sie den einzigartigen Komfort mit vielen Neuerungen bei Technik und Ausstattung.





# Der HYMER-Konzern

INHALT	SEITE
<b>Der HYMER-Konzern</b>	
Der HYMER-Konzern in Zahlen	2
HYMER-Aktie und Börsenentwicklung	3
Brief an die Aktionäre	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Die Marken des HYMER-Konzerns	15
Die Mitarbeiter	24
Corporate Governance Bericht	26
Erklärung zur Unternehmensführung	31
Entsprechenserklärung	31
Angaben zur Unternehmensführungspraktiken	34
Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HYMER AG	37
Bilanzstruktur	38
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der HYMER AG	39
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>41</b>
Konzernlagebericht für 2009/2010	42
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	42
Branchensituation	42
Geschäftsentwicklung	43
Ertragslage	44
Vermögens- und Finanzlage	46
Investitionen	47
Forschung und Entwicklung	47
Nachtragsbericht	48
Risikobericht	48
Chancen	52
Prognosebericht	53
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	54
Grundzüge des Vergütungssystems	54
Darstellung und Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	55
Erklärung zur Unternehmensführung	56
Erläuternder Bericht des Vorstands	56
<b>Konzernabschluss</b>	<b>59</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	61
Konzernbilanz	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	64
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	65
Konzernanhang	66
Grundlagen	68
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	82
Erläuterungen zur Konzernbilanz	88
Sonstige Angaben	101
Erklärung des Vorstands der HYMER-Aktiengesellschaft	119
Bestätigungsvermerk	120
Konzern im Überblick	121

## Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

das abgelaufene Geschäftsjahr 2009/2010 war für den HYMER-Konzern zwar kein gutes, nach der schwierigen Berichtsperiode 2008/2009 aber ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Es war einerseits kein gutes Jahr, weil ein Konzernverlust nach Steuern in Höhe von 4,9 Millionen Euro absolut betrachtet weder Sie als Eigentümer noch uns als Vorstand zufriedenstellen kann. Es war andererseits dennoch ein erfolgreiches Jahr, denn ein positives operatives Ergebnis vor Einmalaufwendungen von 14,4 Millionen Euro – verglichen mit dem Vorjahreswert von minus 13,6 Millionen Euro – beweist, dass Ihr Unternehmen im operativen Geschäft wieder Gewinne machen kann. Der positive Ergebnisswing um 28,0 Millionen Euro lässt erkennen, welche Fortschritte und Verbesserungen der HYMER-Konzern im zweiten Jahr seit Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowohl auf der Kosten- als auch auf der Erlösseite erreicht hat. Die Verbesserung des Kurses der HYMER-Aktie unterstreicht diese Entwicklung. Von 28,00 Euro pro Aktie zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres verbesserte sich der Kurs der Aktie bis zum 31. August 2010 auf 32,60 Euro. Dies ist ein Anstieg um 16,4 Prozent.

Die allgemeine Entwicklung der europäischen Märkte für Freizeitfahrzeuge trug zu dieser Verbesserung nur wenig bei, denn wenngleich die Zulassungszahlen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres in vielen Ländern eine erfreuliche Aufwärtsbewegung verzeichneten, war das Endkundengeschäft über das gesamte Geschäftsjahr doch nochmals leicht rückläufig. So setzte sich der im Vorjahr begonnene massive Rückgang bei den Neuzulassungen in der ersten Jahreshälfte zunächst weiter fort, wenn auch in abgeschwächter Form. Mit Beginn des Frühjahrsgeschäfts 2010 konnte der europäische Caravaning-Markt insgesamt zwar wieder eine Steigerung verzeichnen, allerdings mit deutlichen Unterschieden in den einzelnen Ländern. Während insbesondere die südeuropäischen Länder ihre Talfahrt weiter fortsetzen, konnten Märkte wie Frankreich, Deutschland sowie insbesondere Skandinavien im Bereich Reisemobile wieder leicht zulegen.

In diesem insgesamt weiterhin unterdurchschnittlichen Marktumfeld gelang es dem HYMER-Konzern, dank seiner starken Marken und der erfolgreichen Platzierung neuer Produkte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Prozent auf 695,1 Millionen Euro zu steigern. Hierbei zahlte sich aus, dass der HYMER-Konzern auch in der wirtschaftlich schwierigen Zeit einen starken Fokus auf die Neuentwicklung innovativer, kundenorientierter Modelle gelegt hat. Diese erfolgreiche Strategie werden wir auch in Zukunft fortsetzen.

Ihr Unternehmen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, kann also auch in einem stagnierenden Marktumfeld wieder aus eigener Kraft positive operative Ergebnisse erzielen, selbst wenn diese Ergebnisse verglichen mit früheren Erfolgsjahren noch unzureichend sind. Auch die finanzwirtschaftliche Situation ist wieder von ausgesprochener Stabilität und Solidität geprägt, wie die im Jahresabschluss ausgewiesene Liquidität und Eigenkapitalquote sowie die neu abgeschlossenen Kreditlinien belegen.

Bei aller Zufriedenheit mit dem Erreichten verkennt der Vorstand aber keineswegs, dass es noch viel zu tun gibt, um alle Optimierungsmöglichkeiten des HYMER-Konzerns umzusetzen, die Ergebnispotenziale der Marken voll auszuschöpfen und das Unternehmen insgesamt für die früher oder später wiederkehrenden Marktschwankungen so krisenfest wie möglich zu machen. Bevor wir aber auf die Perspektiven des laufenden Geschäftsjahres und die vor uns liegenden Aufgaben kommen, zunächst ein kurzer Rückblick auf die wesentlichen Ereignisse im abgelaufenen Berichtszeitraum.



**Hermann Pfaff**  
Vorstand Vertrieb und Marketing

**Frank Mallet**  
Vorstand Finanzen, Personal,  
IT und Kommunikation

**Markus Korsten**  
Vorstand Produktion, Technik  
und Einkauf

Wie Ihnen bekannt ist, stand bereits das vorangegangene Geschäftsjahr 2008/2009 für den HYMER-Konzern ganz im Zeichen der Restrukturierung. Dies bedeutete vor allem die Anpassung der vorhandenen Strukturen, Kapazitäten und Kosten des Unternehmens an die dramatisch rückläufige Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen im Zuge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie an die in der Folge grundlegend veränderten Marktmechanismen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 wurde dieser Kurs entschlossen fortgesetzt. Die Erreichung des operativen Turnaround ist vor allem der konsequenten Umsetzung einer Vielzahl von – zum Teil schmerzhaften – Restrukturierungsprojekten geschuldet, die vom Vorstand in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eingeleitet und beharrlich verfolgt wurden.

Dies schloss in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres auch die Umsetzung eines bereits im Vorjahr eingeleiteten weiteren Stellenabbaus und sogar die Schließung eines ganzen Werkes mit ein. So konnten wir eine unserer beiden französischen Produktionsgesellschaften, die Hymer France S.A.S. mit Sitz in Cernay, aufgrund ihres anhaltend defizitären Geschäfts nicht weiter finanziell subventionieren, worauf die Gesellschaft im November 2009 Insolvenz anmelden musste. Nachdem dieser Standort bereits früher über längere Zeit defizitär gewesen war, schien eine in 2008 erfolgreich umgesetzte Restrukturierung endlich eine nachhaltige Besserung bewirkt zu haben. Angesichts der im Zuge der Finanzkrise erneut verschlechterten Rahmenbedingungen sahen Vorstand und Aufsichtsrat nach intensiver Abwägung aller Alternativen schließlich aber keine andere Möglichkeit mehr, als zum Schutz des übrigen Konzerns keine weitere finanzielle Unterstützung seitens der Muttergesellschaft HYMER AG mehr zur Verfügung zu stellen. Die Produktion der bis dahin in Cernay hergestellten Baureihen wurde nach endgültiger Schließung des Werkes an den Standort Bad Waldsee verlagert, wo freie Kapazitäten bestehen. Die Serienfertigung ist hier inzwischen plangemäß angelaufen, so dass die aufgelaufene große Nachfrage der Kunden nach diesen Modellen im laufenden Geschäftsjahr schrittweise befriedigt werden kann.

Mit Blick auf die sich abzeichnende Markterholung im zweiten Halbjahr des Berichtszeitraums konnten wir aber auch wieder positivere Signale an unsere Beschäftigten geben. Die überdurchschnittlich positive Absatzentwicklung bei unseren Marken Bürstner und Carado erlaubte schon früher als erwartet den Verzicht auf weitere Personalabbaumaßnahmen in deren Werken, im laufenden Geschäftsjahr ist sogar schon wieder ein gezielter Mitarbeiteraufbau zu verzeichnen; für die Marke HYMER konnte am Standort Bad Waldsee im Frühjahr 2010 mit dem Tarifpartner vereinbart werden, auf den im Rahmen eines Interessenausgleichs bereits endverhandelten Abbau von 50 bis 100 weiteren Arbeitsplätzen zu verzichten, im Gegenzug für einen einmaligen Teilverzicht der Beschäftigten von mehr als der Hälfte des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes im Geschäftsjahr 2010/2011 sowie einer achtmonatigen Verschiebung der nächsten Tarifierhöhung. Auf diese Weise tragen die Mitarbeiter dazu bei, zumindest vorübergehend einen Teil der an diesem Standort über dem Niveau der übrigen Konzerngesellschaften und des Wettbewerbs liegenden Lohnkosten zu kompensieren und so das bisher noch defizitäre Werk wettbewerbsfähiger zu machen.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung des HYMER-Konzerns konnte durch den Abschluss einer mittelfristigen Kreditfinanzierung erreicht werden. Nach über einem Jahr intensiver Verhandlungen mit zwölf in- und ausländischen Finanzierungspartnern gelang es im April 2010 schließlich, einen Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 215 Millionen Euro abzuschließen. Wesentliche Vorteile sind die Mittelfristigkeit der Finanzierung (Laufzeit bis zum 31. August 2012) sowie der Umstand, dass die Banken den Kredit lediglich bei Verletzung von definierten Auflagen durch den HYMER-Konzern vorzeitig kündigen können.



Weitere Ereignisse und Einzelheiten zum abgelaufenen Geschäftsjahr können Sie dem in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Lagebericht zum Jahresabschluss entnehmen. Lassen Sie uns abschließend noch einen kurzen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr unternehmen.

Grundsätzlich sehen wir der weiteren Entwicklung mit Zuversicht entgegen. Wir gehen – unter der Voraussetzung, dass sich die Konjunktur wie angenommen entwickelt – für das laufende Geschäftsjahr von einem positiven Umsatzzuwachs im einstelligen Prozentbereich aus. Der HYMER-Konzern ist aufgrund seiner starken Marktposition und seines attraktiven Produktportfolios prädestiniert, an der positiven Entwicklung nicht nur zu partizipieren, sondern sie auch mitzugestalten. Wir erwarten eine leicht über der allgemeinen Marktentwicklung liegende Umsatzentwicklung, und zwar auch im Segment Wohnwagen, wo wir insbesondere bei der nun in Deutschland gefertigten Touring-Baureihe Potenziale sehen.

Andererseits verkennen wir keineswegs die mannigfaltigen externen wie internen Risiken für die künftige Entwicklung. So nimmt die Wettbewerbsintensität in der Freizeitfahrzeug-Branche kontinuierlich zu. Einige Hersteller fertigen ihre Fahrzeuge verstärkt in Osteuropa, um ihre Wettbewerbsfähigkeit in den westeuropäischen Kernmärkten zu stärken. Der HYMER-Konzern hält den damit verbundenen Export von Arbeitsplätzen grundsätzlich nicht für den richtigen Weg und setzt weiter auf eine qualitativ hochwertige Fertigung seiner Produkte in den Ländern seiner Hauptabsatzmärkte.

Weiterhin nicht voll zufriedenstellend erscheint vor dem Hintergrund des zunehmenden Preiswettbewerbs auch die Kostensituation in einzelnen Geschäftsbereichen und Standorten des HYMER-Konzerns. Während zu Beginn der Krise zunächst Maßnahmen zur kurzfristigen Kostenreduzierung im Vordergrund standen, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zunehmend auch längerfristig ausgerichtete Projekte eingeleitet, um die Kostenentwicklung nachhaltig zu begrenzen. Hierbei liegt der Schwerpunkt neben der Verbesserung der Materialaufwandsquote durch Optimierung der Einkaufsprozesse auch auf internen Maßnahmen zur Reduzierung der Materialaufwendungen im konstruktiven und produktiven Bereich. In engem Zusammenhang hierzu stehen die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Produktivität in unseren Werken. Diese Projekte werden wir im laufenden Geschäftsjahr konsequent vorantreiben.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie sehen, es gibt weiterhin viele Herausforderungen und laufend kommen neue hinzu. Sie können sicher aber auch erkennen, dass der Vorstand des HYMER-Konzerns sich diesen Herausforderungen stellt und sie im besten Interesse Ihres Unternehmens nicht nur zu bewältigen, sondern als Chancen zu nutzen sucht.

Der Vorstand



Hermann Pfaff



Frank Mallet



Markus Korsten



Prof. Dr. Bernd Gottschalk  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 erreichte Ihr Unternehmen, der HYMER-Konzern, den operativen Turnaround und machte damit einen weiteren wichtigen Schritt zurück zur alten Stärke. Unterstützt wurde dies nach dem drastischen Einbruch der europäischen Absatzmärkte für Freizeitfahrzeuge im Geschäftsjahr 2008/2009 durch eine deutliche Marktstabilisierung ab dem Frühjahr 2010. Maßgeblichen Anteil an der Verbesserung hatte aber insbesondere auch die konsequente Fortsetzung der im vorherigen Geschäftsjahr begonnenen Maßnahmen sowie die Einleitung zahlreicher neuer, auf eine nachhaltige Optimierung ausgerichteter Initiativen und Projekte durch den nunmehr auf drei Mitglieder angewachsenen Vorstand der HYMER AG.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand dabei auch im Geschäftsjahr 2009/2010 in bewährter Weise unterstützt, ihn bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. Das Aufsichtsgremium hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrgenommen und war in alle wesentlichen Entscheidungen aktiv eingebunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich hierzu laufend und eingehend mit der Lage und Entwicklung des HYMER-Konzerns und der HYMER AG befasst.

### Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2009/2010 haben drei ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009/2010 sah der Aufsichtsrat aufgrund der personellen Situation im Vorstand sowie der zahlreichen notwendigen strategischen Entscheidungen eine besonders enge Begleitung des Unternehmens als notwendig an. Die erfolgreiche Vervollständigung des Vorstands, die sich abzeichnende positive wirtschaftliche Entwicklung des HYMER-Konzerns sowie die Einführung eines Prüfungs- und eines Personalausschusses des Aufsichtsrates erlaubten in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine Rückkehr zum üblichen Sitzungsrhythmus.

Gegenstand der Erörterungen des Gremiums in den Sitzungen waren jeweils umfassende Berichte des Vorstands über die geschäftliche Entwicklung sowie etwaige Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von der Unternehmensplanung. In jeder Sitzung hat der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Marktentwicklung, die Zulassungszahlen, die Auftragslage sowie über die Bestands- und Liquiditätssituation unterrichtet. Zudem waren insbesondere die Fortschritte bei den Verhandlungen zur Neustrukturierung der Konzernfinanzierung sowie die aktuelle Situation der Hymer France S.A.S. regelmäßig Themen im Aufsichtsratsgremium.

Der Aufsichtsrat tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr am 29. September, 23. Oktober und 9. Dezember 2009 sowie am 23. Februar und 27. Mai 2010. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen teilgenommen. Daneben tagten die im Nachgang zur letzten Hauptversammlung neu gebildeten Ausschüsse, der Prüfungsausschuss und der Personalausschuss, insgesamt fünf Mal. Zusätzlich gab es eine Vielzahl von Arbeitssitzungen und -besprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand.

Im Vordergrund der zwei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 29. September und 23. Oktober 2009 standen die Themen „Neubesetzung des Vorstands“ sowie der „Fortschritt der Verhandlungen bezüglich der Neufinanzierung des HYMER-Konzerns“. Der Aufsichtsrat sah es als notwendig an, die Zuständigkeiten im Vorstand neu zu ordnen und auf drei Vorstandsressorts aufzuteilen. Hierzu wurden neben dem Ressort „Vertrieb und Marketing“ unter der Leitung von Herrn Hermann Pfaff, die Vorstandsressorts „Finanzen, Personal, IT und

Kommunikation" sowie „Produktion, Technik und Einkauf“ eingerichtet und qualitativ hochkarätig besetzt. Mit Frank Mallet und Markus Korsten ist es gelungen, ausgesprochen kompetente und erfahrene Experten auf ihren Gebieten zu gewinnen. Herr Mallet begann seine Tätigkeit als Vorstand im Bereich „Finanzen, Personal, IT und Kommunikation“ am 1. Januar 2010. Herr Korsten ist seit 1. April 2010 für das Ressort „Produktion, Technik und Einkauf“ verantwortlich.

Auch die Fortschritte bei den Verhandlungen mit zwölf internationalen Banken und Finanzierungspartnern über die Neustrukturierung der Finanzierung des HYMER-Konzerns wurden vom Aufsichtsrat sehr eng begleitet. Der erfolgreiche Abschluss des Konsortialkreditvertrags am 22. April 2010 stellte für den HYMER-Konzern einen wichtigen Schritt zur nachhaltigen Sicherstellung der finanzwirtschaftlichen Solidität und Stabilität dar.

In der Aufsichtsratssitzung am 29. September 2009 wurden zusätzlich die Optionen bezüglich des dauerhaft verlustbringenden HYMER-Produktionsstandortes im französischen Cernay besprochen. Aufgrund der absehbaren wirtschaftlichen Perspektiven sah der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Vorstand keine tragfähige Zukunft für diesen Standort mehr. Des Weiteren stellte der Vorstand in dieser Sitzung die Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2009/2010 dem Aufsichtsrat vor und erläuterte diese. Diese Planung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2009 durch das Gremium genehmigt.

Im Rahmen der Sitzung am 23. Oktober 2009 hat der Aufsichtsrat zusätzlich zu den bereits angesprochenen Themen die Effizienz seiner Arbeit überprüft. Das Hauptaugenmerk lag hierbei auf der eigenen Arbeit des Aufsichtsrates sowie der Zusammenarbeit des Aufsichtsrates mit dem Vorstand. In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat die Schwerpunkte der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2009/2010 beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2009 haben die Abschlussprüfer die Ergebnisse ihrer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HYMER AG sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Konzerns zum 31. August 2009 vorgestellt. Des Weiteren wurde die Konzernplanung für 2009/2010 sowie die Corporate Governance Erklärung und der Corporate Governance Bericht verabschiedet.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 23. Februar 2010 hat der Vorstand das Aufsichtsgremium neben den laufenden Angelegenheiten insbesondere über den aktuellen Stand der Abwicklung der insolventen Hymer France S.A.S. informiert.

In der Sitzung am 27. Mai 2010 beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit einer detaillierten Wettbewerbsanalyse. Daneben setzte er sich vor allem mit dem Konzept der Einführung der neuen HYMER B-Klasse auseinander. Diese für den HYMER-Konzern sehr wichtige Modellreihe wurde zum Modelljahr 2011 umfassend überarbeitet und im Rahmen einer groß angelegten Marketing-Kampagne im Sommer 2010 den Kunden vorgestellt. Die bisherigen Verkäufe und die positive Kundenresonanz zeigen, dass mit dieser Modellreihe nahtlos an bisherige Erfolge angeknüpft werden kann.

Die Hauptversammlung hat am 23. Februar 2010 Vorstand und Aufsichtsrat für deren Amtsführung im Geschäftsjahr 2008/2009 die Entlastung erteilt und für das Geschäftsjahr 2009/2010 erneut die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Auftrag zur Abschlussprüfung erteilt, nachdem Ernst & Young schriftlich bestätigt hatte, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

### Bericht über die Arbeit der Ausschüsse

Nach der Hauptversammlung am 23. Februar 2010 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungs- sowie einen Personalausschuss gebildet. Der Personalausschuss tagte am 30. April, 17. Juni und am 12. Juli 2010. Der Prüfungsausschuss tagte am 8. April und am 5. Juli 2010.

Der Personalausschuss hat sich in mehreren Sitzungen auf Basis ausführlicher Gespräche mit zahlreichen Führungskräften ein umfassendes und detailliertes Bild bezüglich der zweiten Führungsebene des HYMER-Konzerns verschafft. Hierbei standen insbesondere die Potentiale im Bereich der künftigen Personalentwicklung im Fokus.

Im Rahmen der Sitzungen des Prüfungsausschusses wurde die jeweilige Ergebnisentwicklung des HYMER-Konzerns vom Vorstand im Detail vorgestellt und von den Ausschussmitgliedern ausführlich diskutiert. Themen der Sitzung des Prüfungsausschusses am 8. April 2010 waren der vorläufige Halbjahresabschluss, der Entwurf des Lageberichts des Vorstands sowie die Kommunikation des Halbjahresfinanzberichts. Im Rahmen der Sitzung des Prüfungsausschusses am 5. Juli 2010 wurde der Entwurf der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2010/2011 erörtert. Des Weiteren diskutierte der Prüfungsausschuss mit dem Finanzvorstand die Vor- und Nachteile des vorgeschlagenen Ergebnisabführungsvertrages zwischen der HYMER AG und der Bürstner GmbH.

### Jahres- und Konzernabschluss 2009/2010

In der Sitzung am 9. Dezember 2010 haben die Abschlussprüfer die Ergebnisse ihrer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HYMER AG sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Konzerns zum 31. August 2010 vorgestellt. In eingehenden Diskussionen hat sich der Aufsichtsrat ein eigenes Bild der Lage verschafft. Der Abschlussprüfer hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der HYMER AG sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 31. August 2010 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Prüfungspflichten gemäß § 317 Abs. 4 HGB auch zu beurteilen, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG gesetzlich geforderten Maßnahmen getroffen und insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet hat, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Im Rahmen dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer keine an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorgänge festgestellt.

Der Aufsichtsrat erörterte in Anwesenheit der den Jahresabschluss unterzeichnenden Abschlussprüfer eingehend den Jahresabschluss 2009/2010 der HYMER AG und des HYMER-Konzerns sowie den Bericht der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg.



Das Aufsichtsgremium hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte für die AG und den Konzern keine Einwendungen zu erheben und schließt sich den Prüfungsergebnissen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der HYMER AG sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009/2010 gebilligt. Der Jahresabschluss der HYMER AG ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Vorstand hat zudem einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat zu diesem Bericht den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Aufsichtsgremium hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Das Kontrollorgan hat beide Berichte geprüft und die Ergebnisse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfungen des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer an. Nach dem Ergebnis der Erörterungen und der eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch das Gremium ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass die Feststellungen des Vorstands zutreffend sind und keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Berichts zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der HYMER AG und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Belegschaftsvertretern für ihren besonderen Einsatz und ihre Arbeit im schwierigen, abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Aktionärinnen und Aktionären danken die Mitglieder des Aufsichtsrats für das entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Waldsee, im Dezember 2010



Professor Dr. Bernd Gottschalk  
(Aufsichtsratsvorsitzender)



Die B-Klasse SL StarEdition – eleganter Luxus mit viel Ausstattung!



**HYMER Nova S – Stilvolle Atmosphäre**

Die Luxusklasse mit innovativen Detaillösungen, bester Verarbeitung und luxuriöser Ausstattung lässt keine Wünsche offen.



# Die Marken des HYMER-Konzerns



## HYMER Reisemobile und Caravans

Die im oberschwäbischen Bad Waldsee beheimatete HYMER AG hat ihre umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen abgeschlossen und ist nun bestens aufgestellt, um auf die veränderten Marktbedingungen optimal zu reagieren. Mit einer noch stärker kundenorientierten Fahrzeugflotte knüpft das Unternehmen wieder an seine erfolgreiche Historie an.

Einen entscheidenden Beitrag dazu leistet die Premiere der neuen Hymermobil B-Klasse. Mit der Neukonzeption dokumentiert HYMER seine Position als Trendsetter in der Caravaning-Branche. Basis dafür ist die intensive Rückbesinnung auf qualitativ bewährte Reisemobilwerte mit mehr als 50 Jahren Erfahrung im Fahrzeugbau, der Einsatz von zum Teil patentierter, innovativer Technik und vor allem die Umsetzung zahlreicher Kundenwünsche. Als Resultat beeindruckt die neue B-Klasse in ihrem Marktsegment mit der branchenweit besten Technik-, Aufbau- und Ausstattungskonzeption und das zu einem wettbewerbsfähigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Mit dieser Zielsetzung hat HYMER seine gesamte Reisemobilpalette überarbeitet. Das umfassende Vollsortiment vom Campingbus bis hin zum Luxusmobil umfasst 13 Baureihen mit 46 individuellen Modellen.

Dass HYMER auf dem richtigen Weg ist, belegt auch die Tatsache, dass sechs HYMER-Reisemobile bei der promobil-Wahl 2010 zum Reisemobil des Jahres den Sprung auf Platz eins schafften: ein sicheres Zeichen, dass die Produktqualität und Modellpolitik aktuell den Geschmack der unterschiedlichen Zielgruppen perfekt trifft.

Bei den Caravans wurde das Angebot mit sechs Baureihen und 29 Modellen ebenfalls stark gestrafft. Nach dem Motto „weniger ist mehr“, wurde der Marktnachfrage Rechnung getragen und das Grundriss- sowie Ausstattungsangebot noch stärker auf Kundenwünsche konzentriert. Mit dem Start der Produktion von Eriba-Touring-Caravans in Bad Waldsee ab September 2010 verbindet HYMER aufgrund der oberschwäbischen Produktionsqualität einen positiven Impuls für diese Baureihe. Unter dem Fachbegriff „Downsizing“ wurde der weiteren Entwicklung von kompakten und leichten Hubdach-Caravans besonders Rechnung getragen. Die wintertaugliche Modellreihe HYMER Arctic Star wird erstmals europaweit angeboten. Die luxuriösen HYMER Nova S-Modelle wurden neu konzipiert und mit einer branchenweit einzigartigen Komplettausstattung und exklusiven Einrichtungen versehen.

Unterstützt wird dieses attraktive Produktportfolio (siehe [www.hymer.com](http://www.hymer.com)) durch zahlreiche Cross-Over-Marketingmaßnahmen. Fast 40.000 HymerCard-Kunden erhalten zumeist kostenfrei die im Caravaningmarkt vorbildlichen Dienstleistungen der branchenweit ersten Kundenkarte. Zudem bieten mehr als 60 HYMER-Kooperationspartner aus dem Camping- und Eventbereich den Kunden äußerst vorteilhafte Angebote. Und wer noch kein eigenes Freizeitfahrzeug besitzt, dem hilft die hauseigene Vermietorganisation HYMER-rent mit mehr als 900 Mietfahrzeugen europaweit weiter.

Mit dieser Gesamtkonzeption und dem umfassenden Serviceangebot wird HYMER auch zukünftig seinem Ruf als europäischem Trendsetter gerecht.





### **CARADO Reisemobile**

Alles an Bord: Angenehmes Bad, bequeme Betten, funktionale Küche und gemütlicher Wohnraum. Tolle Ausstattung, gelungene Grundrisse und elegantes Design vermitteln puren Caravaningspaß.

### **CARADO Caravans**

Eine neue Dimension: Caravans von Carado! Pfiffige Grundrisse, komplette Ausstattung und modernes Design für jeden Geschmack – zu einem Preis, der begeistert!







## CARADO Reisemobile und Caravans

Reisemobile und Caravans der Marke Carado, einer 100-prozentigen Tochter der HYMER AG, werden seit Dezember 2006 im sächsischen Neustadt nahe Dresden bei der Capron GmbH, die zu 50 Prozent der HYMER AG gehört, produziert.

Die Gründung von Carado und Capron basierte auf der Idee, einen Gegenpol zur wachsenden Zahl von Billigimporten zu schaffen. Carado-Freizeitfahrzeuge werden zwar preiswert zu einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten, sie basieren aber qualitativ auf einer hochwertigen Fertigung „Made in Germany“. Darüber hinaus bietet Carado die Sicherheit eines europaweiten, zuverlässigen Servicenetzes.

Aktuell bietet Carado 18 individuelle Freizeitfahrzeugmodelle (siehe [www.carado.de](http://www.carado.de)) an: vier Alkoven-, sieben teilintegrierte Reisemobile und sieben Caravans. Jede Carado-Baureihe verfügt über die auf dem Markt beliebtesten Grundrisse mit den Attributen pure Funktionalität, schlichte Eleganz, große Qualität und kleiner Preis.

Dieses Konzept und diese Philosophie sind voll aufgegangen. Trotz oder vielleicht gerade wegen des in den vergangenen Jahren doch recht schwierigen Marktumfeldes hat sich Carado am Markt sehr erfolgreich durchgesetzt und etabliert. Das Festhalten an der Kernkompetenz, Freizeitfahrzeuge mit umfassender Serienausstattung aber ohne überflüssige Details zu bauen und diese über ein europaweites Händler- und kompetentes Servicenetz zu betreuen, hat sich bewährt.

Alle Carado-Reisemobile werden serienmäßig in moderner Glattblechausführung auf bewährten Fiat-Ducato-Chassis mit umfangreicher Sicherheitsausstattung geliefert. Alle „A-Modelle“ verfügen über beheizte Alkoven mit hochklappbarem Bett und großzügigem Platzangebot. Der Halbkalkoven der „T-Modelle“ kann mit einem modernen Panoramadach ausgerüstet werden.

Produktübergreifend hat sich der ansprechende Farben- und Materialmix, die Wertigkeit und Anmutung der Fahrzeuge durchgesetzt. Das Dekor Kanadischer Nussbaum für Möbel, Klappen und Seitenwände verleiht allen Fahrzeugen eine stimmige Oberflächengestaltung. Optionale Angebote wie eine elektrische Fußbodentemperierung für die Caravans oder komfortable Chassis-Pakete für Reisemobile ergänzen das funktionale aber schnörkellose Ausstattungskonzept ideal. Auf Wunsch vieler Kunden wurden für die neue Saison zwei neue Teilintegrierte in das Reisemobil-Programm aufgenommen. Dabei handelt es sich um den Carado T 348, der dem Trend von teilintegrierte Reisemobilen mit Hubbett folgt und den Carado T 449, der den Traum vom luxuriösen Queensbett erfüllt. Die Carado-Caravans sind außen komplett neu gestaltet und innen mit einem umfangreichen Möbel-Facelift versehen, um die gute Qualitätsanmutung und Wertigkeit weiter zu unterstreichen.

Carado-Freizeitfahrzeuge erreichen sowohl jüngere als auch reifere Zielgruppen. Dabei legt Carado insgesamt besonderes Augenmerk auf die Zielgruppe der jungen Familien. Darauf zielt auch die intensive Kooperation mit dem Ravensburger Spieleland. Aber eins haben alle Kunden gemeinsam: Sie freuen sich gemäß dem aktuellen Werbeslogan über ein einzigartiges „carado feeling“.





### **Bürstner IXEO – Die günstigste Art, Neues zu entdecken**

Er ist neu. Er ist günstig. Und er hat trotz kompakter Ausmaße vier vollwertige Betten und genug Spielraum für Familie oder Freunde. Im Ixeo time it 650 können sogar sechs Personen auf Tour gehen.

### **Averso/Averso fifty – Der Urlaubsalleskönner**

Mit dem Averso haben Sie die größte Variantenvielfalt, die es in der Mittelklasse gibt. Insgesamt zwölf Grundrisse stehen zur Wahl, um sich an jedem Ort wohlfühlen. Vom kompakten Leichtgewicht für zwei Personen bis zur rollenden Familienherberge – der Averso lässt keine Wünsche offen. Auch nicht bei der umfangreichen Ausstattung.







## BÜRSTNER Reisemobile und Caravans

Eines der aktuell erfolgreichsten Unternehmen der Caravaning-Branche ist die Bürstner GmbH. Sie hat ihren Hauptsitz im badischen Kehl und gehört seit 1998 zum HYMER-Konzern. Mit einer erstaunlichen Innovationskraft und überzeugenden

Produktentwicklungen hat es das Unternehmen geschafft, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und in rückläufigen Märkten zum Teil deutliche Zuwächse zu generieren.

Mitverantwortlich ist dafür auch die Firmenphilosophie des Traditionsunternehmens, das sein Handeln auf drei Säulen ausrichtet:

- Dynamik, Design und Ambiente
- Innovation / Funktionalität
- Serviceorientierte Kundennähe

Letzterer Punkt ist keine leere Worthülse sondern genießt im Haus besondere Priorität. So gründete Bürstner im Oktober 2010 als erstes Unternehmen der Branche einen eigenen Kundenbeirat. Der intensive Dialog mit Handelspartnern und Kunden steht aber bereits seit langem im Vordergrund, was man am Beispiel des Kundenservice-Centers in Kehl sehr schön sehen kann. Jetzt werden aber die Kunden noch aktiver eingebunden.

Die Flexibilität und Innovationskraft des Unternehmens wurde im August 2010 belohnt: Bürstner gewann den erstmals von 13 Caravaning-Redaktionen aus zwölf europäischen Ländern vergebenen „European Innovation Award for the Caravaning Industry“ gleich in beiden Sparten - im Bereich Reisemobile und im Bereich Caravans - für die grundsätzliche Idee, Hubbetten in teilintegrierten Reisemobilen (Ixeo) und in Caravans (Averso plus) zu etablieren.

Bürstner hat mit dem Konzept des absenkbaren Hubbetts einen neuen Trend eingeläutet. Die Ixeo-Baureihe gehört zu den absoluten Bestsellern in ihrem Bereich. Nicht minder erfolgreich ist der Averso plus im Caravan-Segment, der auf kompakten Maßen ein Platzangebot für bis zu sieben Personen bietet.

Elf Reisemobil- und fünf Caravan-Baureihen umfasst das Vollsortiment von Bürstner (siehe [www.buerstner.com](http://www.buerstner.com)). Der Erfolg der Ixeo-Reisemobile hat den Wettbewerb angeheizt. Eines ist jedoch sicher: als Erfinder des serienreifen Konzepts will Bürstner die Pole-Position halten. Dies ist mit ein Grund, weshalb Bürstner mit dem Ixeo time ein günstiges Einstiegsmodell in dieser Klasse bietet, aber seinen Markenattributen in Sachen Design und Ausstattung treu bleibt. Mit weniger kostenintensiven Elementen aber kompletter Ausstattung bietet Bürstner ein sehr wettbewerbsfähiges Reisemobil im Vergleich zu günstigen Importmodellen.

Bei den Caravans hat die Einsteiger-Baureihe "Premio" großen Anteil am Gesamtabsatz der Marke Bürstner. Dicht gefolgt vom Averso plus, der als Caravan mit Hubbett erstmals in großen Stückzahlen verkauft wird. Komplett neu gestaltet wurde der Belcanto. Mit erfrischendem Außendesign und einer zur Bürstner-Optik passenden Grafik gehört er zu den optischen Hinguckern.

Genau hinsehen wird man auch, wenn man liest, dass Bürstner Camper-BAföG vergibt, auf „Keks“-Tour geht oder aber Radrennen sowie internationale Rallyes unterstützt. Allerdings sind dies intelligente Marketingmaßnahmen, die Caravaning im Allgemeinen und die Sympathie für Bürstner im Speziellen fördern, gemäß dem Firmenlogan: „Bürstner – Grenzenlos Wohlfühlen“.



## Kreos 5009

Für anspruchsvolle Reisemobilisten nur das Beste: die neuen Teilintegrierten der Laika Serie Kreos 5000. Italienisches Design der Luxusklasse kombiniert mit innovativen Ideen und Technologie der Extraklasse.



## Rexosline 723 – Technologie und Design

Die Integrierten der Serie Rexosline stellen die absolute Synthese aus Technologie und Design dar. Der exklusive Stil der eindeutig automotiven Karosserie, die perfekt aerodynamische Linie und die Eleganz der Formen machen aus den Integrierten Laika Rexosline Modellen wahre Schmuckstücke.







## LAIKA Reisemobile

Der italienische Reisemobil-Hersteller LAIKA Caravans S.p.A. gehört seit dem Jahr 2000 zum HYMER-Konzern und produziert seit 1964 in Tavarnelle (Toskana) Freizeitfahrzeuge; zunächst Caravans und seit 1977 exklusive Reisemobile. „Schönheit verbindet, was Technologie vereinfacht“ so lautet die LAIKA-Produktphilosophie.

Dabei legt das Unternehmen größten Wert auf hohen Komfort und eine großzügige Serienausstattung. Die Originalität des hochwertigen italienischen Stils, der Einsatz fortschrittlichster Technologien, die genaue Kontrolle des Produktionsprozesses sowie die Sorgfalt bei der Gestaltung von Design und ergonomischer Ausstattung sind die elementaren Säulen für die besondere Qualität der Marke. Darüber hinaus sorgt die eigene Entwicklungsabteilung für kundenorientierte Innovationen. In der Kundendienstabteilung können zentral Anfragen in fünf Sprachen telefonisch und schriftlich bearbeitet werden – Kundenservice auf höchstem Niveau.

LAIKA hat die wirtschaftlich turbulenten Zeiten genutzt, um durch die Erweiterung seiner Exportmärkte das Unternehmen zu festigen. So wurde die Marktpräsenz in Skandinavien deutlich gestärkt. Zudem gelang es in Deutschland die Zulassungen von LAIKA-Reisemobilen zu steigern. Vor diesem Hintergrund wurde in die Entwicklung technischer Konzepte für die Produktion neuer Fahrzeuge investiert. Für die Zukunft plant das Unternehmen die Festigung des italienischen Marktes mit gleichzeitig kontrollierter Expansion in europäische Märkte. Dabei liegt der Marketingschwerpunkt im gehobenen Fahrzeugsegment mit entsprechend hochwertiger und kundenorientierter Ausstattung.

LAIKA bietet sechs Reisemobil-Baureihen (siehe [www.laika.it](http://www.laika.it)): Sport, X-Serie, Ecovip, Kreos 3000, Kreos 5000 und Rexosline mit insgesamt 36 individuellen Modellen. Damit reicht das Angebot vom wendigen Van über unterschiedliche Alkoven- und teilintegrierte Modelle bis zur integrierten Luxusausführung. Jedes Fahrzeug besticht durch praxisorientierte Funktionalität, haushaltsübliche Technik und eine überdurchschnittliche Komfortausstattung.

Neu ist der Rexosline 681 auf Fiat-AL-KO-Chassis, der als Integrierter unter sieben Meter Gesamtlänge über Einzelheckbetten verfügt. Stolz ist man bei LAIKA auf das Angebot von 16 Teilintegrierten, die alle mit elektrischen Hubbetten über der Sitzgruppe angeboten werden. Highlight sind die neuen Mobile der Baureihe Kreos 5000, die mit innovativer High-Tech-Ausstattung speziell auf Wintertauglichkeit getrimmt sind. Neben der Avantgarde-Technik kommen zusätzlich noch hochwertiges, italienisches Innendesign und ein aufmerksamkeitsstarkes, äußeres Erscheinungsbild mit „gebürstetem“ 3-D-Effekt zur Geltung.

Dazu passt der schillernde Sportstar Giuliano Razzoli, Olympiasieger von Vancouver im Slalom, der mit einem Kreos 5001 SL unterwegs ist und den Firmenslogan hochhält: „LAIKA – Die wahre italienische Klasse“.







## Flair – die Premium-Klasse

Die neue Serie einzigartig schöner Premiumliner bleibt weiterhin führend: Barrierefreiheit mit stufenlosem Boden, vorbildliche Ergonomie, viel Bewegungsfreiheit, eine faszinierende Architektur, ein leidenschaftlich ambitioniertes Interieur.



## Arto – die Luxusklasse

Alle Bereiche unseres Luxusliner sind neu inszeniert und dabei viele schöne Details des „großen Bruders“ übernommen. Entscheiden Sie selbst: individuelles Schlafzimmer, der vorbildliche und flexible Wohnraum, das beliebte Wellnessbad, die mediterrane Küche und vieles mehr...



## NIESMANN + BISCHOFF

### NIESMANN+BISCHOFF Reisemobile

In Polch nahe Koblenz hat der Reisemobil-Hersteller Niesmann+Bischoff seinen Firmensitz. Das Unternehmen, das seit 1996 zum HYMER-Konzern gehört, hat sich in seiner nunmehr fast 30-jährigen Firmenhistorie als Freizeitfahrzeughersteller einen branchenweit anerkannten Ruf als „Edelschmiede“ für Premium-Reisemobile im Luxussegment erworben.

Mit seiner auf höchstem Niveau basierenden Modell-, Produkt- und Marketingpolitik ist das Unternehmen überraschend stabil durch die zuletzt turbulenten Wirtschaftszeiten gefahren. Es ist sogar gelungen, leichte Zuwächse zu generieren. Dazu trugen besonders der Arto 64 GL mit Raumbad und die Flair-Modelle mit Einzelbett-Grundrissen bei.

Für den generellen Erfolg der Niesmann+Bischoff-Reisemobile stehen vor allem die deutsche Wertarbeit und das langjährige Know-how der Ingenieure, Designer, Meister und Facharbeiter. Da sich das Unternehmen gezielt auf das Luxussegment konzentriert, sind maximale Kundenzufriedenheit, beste Qualität, kontinuierliche Verbesserungen und Innovationen sowie vorbildliches Design elementare Grundpfeiler der Firmenphilosophie.

Darauf ist auch die aktuelle Produktpalette (siehe [www.niesmann-bischoff.de](http://www.niesmann-bischoff.de)), die aus den Baureihen Arto mit 13 und Flair mit sieben individuellen Modellen besteht, gezielt ausgerichtet: „Bewährtes erhalten, Neues gestalten“, lautet ein Firmenmotto. Entsprechend wurden bei den erfolgreichen Flair-Modellen nur in Details Verbesserungen beziehungsweise Neuerungen eingeführt. Ein Highlight in dieser Baureihe ist aber sicherlich die Ausführung auf einem 7-Tonnen-Iveco-Chassis.

Der Arto hingegen wurde komplett überarbeitet: Im Bereich des Außendesigns glänzt der neue Arto mit einer strafferen Linienführung und einem schlankeren Erscheinungsbild. Neu ist auch das gesamte Möbelkonzept, das sich stark am exklusiven Stil des Flairs orientiert. Modernes, zeitloses Design, weniger Zierleisten sowie auf das Wesentliche reduzierte Formen und Farben vermitteln die exklusive Atmosphäre einer mobilen Designerwohnung. Die Konzepte des Kompaktbads mit verschiebbarem Waschbecken oder des Raumbads mit drehbarer Toilette erhöhen die Wertigkeit und Funktionalität. Den Kundenwünschen folgend werden für den deutschen Markt vier neue Grundrisse mit Einzelbetten und für den Export ein Mittelbettgrundriss angeboten. Mit diesem exklusiven Fahrzeugangebot strebt Niesmann+Bischoff auch in der kommenden Saison weitere Zuwächse und neue Kunden an.

Entsprechend der Exklusivität der Fahrzeuge und ihrer Kunden gestalten sich auch die außergewöhnlichen Marketingmaßnahmen und Testimonials von Niesmann+Bischoff. So fahren und bekennen sich der ehemals stärkste Mann der Welt Magnus Samuelsson genauso wie der englische Songpoet Chris Simmance oder der Formel-1-Pilot Timo Glock wie auch Rodler-Legende Georg Hackl zu Niesmann+Bischoff und seinen Fahrzeugen, die gemäß dem Firmen-slogan konzipiert und gebaut werden: „Für die schönste Zeit im Leben“.



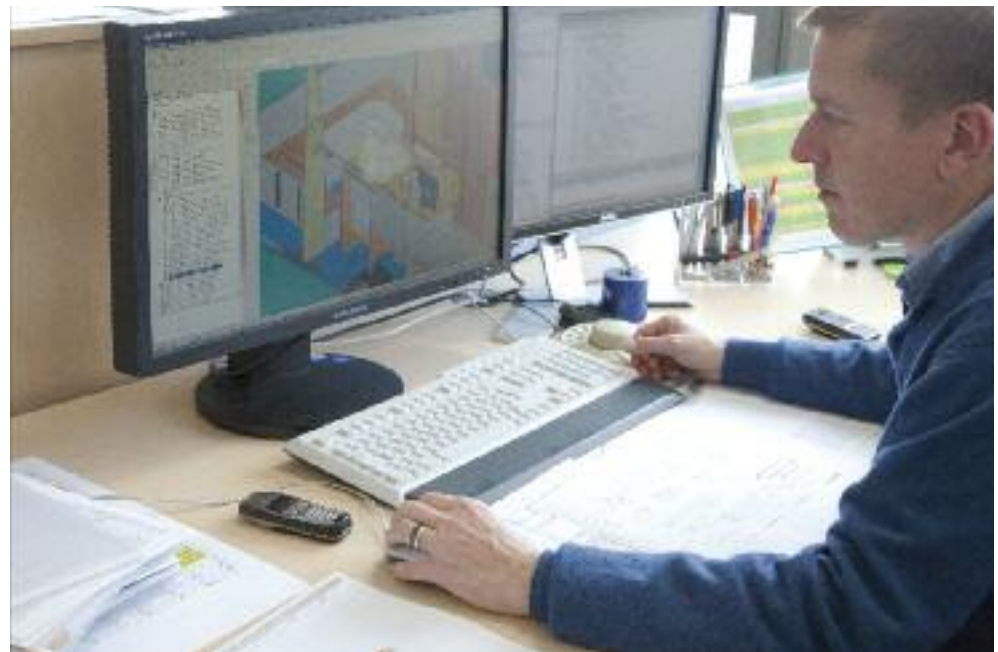


## Die Mitarbeiter

Der HYMER-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. August 2010 insgesamt 2.519 Mitarbeiter (Vorjahr 2.799 Mitarbeiter). Dies ist ein Rückgang der Beschäftigtenzahl um 280 Mitarbeiter oder 10,0 Prozent. Hiervon entfielen allein 192 Mitarbeiter auf das berichtete Ausscheiden der Hymer France S.A.S. aus dem Konsolidierungskreis des HYMER-Konzerns im November 2009. Der übrige Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus der Umsetzung von bereits im Vorjahr im Zuge der Krise eingeleiteten Abbaumaßnahmen am Standort Bad Waldsee, für die entsprechende Interessenausgleiche und Sozialpläne verhandelt worden waren.

Die Einsparungen bei den Personalkosten waren bekanntlich vor dem Hintergrund des bereits 2008 einsetzenden drastischen Einbruchs der europäischen Märkte für Reisemobile und Caravans notwendig geworden. Trotz des konsequenten Einsatzes von Kurzarbeit an allen Standorten des Konzerns gab es zum Abbau von Arbeitsplätzen keine realistische Alternative. Wo immer möglich hat das Unternehmen weiche Maßnahmen zur Beendigung der Arbeitsverhältnisse vorgezogen, wobei neben der natürlichen Fluktuation auch einvernehmliche Vereinbarungen zur Altersteilzeit im Mittelpunkt standen.

Angesichts der allgemeinen konjunkturellen Erholung im Kalenderjahr 2010 und der damit einhergehenden Stabilisierung der Branchenentwicklung erscheinen großflächige weitere Anpassungen aus aktueller Sicht nicht mehr erforderlich. Am Standort Bad Waldsee wurde im Frühjahr 2010 im Rahmen einer firmentarifvertraglichen Vereinbarung sogar auf einen bereits mit dem Betriebsrat vereinbarten Personalabbau verzichtet. Da auch in der Krise die Berufsausbildung junger Menschen einen hohen Stellenwert im HYMER-Konzern hatte, wurde die Vielfalt der angebotenen Ausbildungsberufe aufrecht erhalten und die Ausbildungsquote sogar nochmals erhöht. Damit wurden u.a. auch die Voraussetzungen geschaffen, künftig gegebenenfalls notwendig werdende Personalaufstockungen mit qualifiziertem Fachpersonal vornehmen zu können.





## Corporate Governance Bericht

### Corporate Governance

Der Begriff „Corporate Governance“ bedeutet „Unternehmensführung und –kontrolle“ und bezeichnet die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, die mittelbar oder unmittelbar Einfluss auf die Führungsentscheidungen eines Unternehmens und somit auf den Unternehmenserfolg haben. Dabei sind effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Aufsichtsgremien, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Bei der HYMER AG ist Corporate Governance als fester Bestandteil der Unternehmenskultur verankert. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat beschäftigen sich regelmäßig mit den nationalen und internationalen Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance. Der folgende Corporate Governance Bericht dient der Zusammenfassung der wesentlichen Corporate Governance-Grundsätze, die für die Unternehmensführung der HYMER AG maßgeblich sind.

### Allgemeines zur Führungsstruktur

Die HYMER AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien- und Drittelbeteiligungsgesetzes und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die HYMER AG eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat sind und fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

### Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Drittelbeteiligungsgesetz zu 2/3 mit Anteilseigner- und zu 1/3 mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht als einen Bestandteil des Überwachungs- und Kontrollprozesses klare und transparente Verfahren und Strukturen vor. Der Aufsichtsrat hat hierbei die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt. Ein intensiver, kontinuierlicher Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist die Basis für eine effiziente Unternehmensleitung.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen (vgl. hierzu die Ausführungen in der Entsprechenserklärung zu Kodex Ziffer 5.4.1). Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsrats Tätigkeit einhergeht.



### Der Vorstand

Der Vorstand der HYMER AG leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Planung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres-/Konzernabschlüsse und Zwischenberichte. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Eine Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand. Maßnahmen und Geschäfte von grundlegender Bedeutung werden den Anteilseignern und dem Kapitalmarkt rechtzeitig mitgeteilt, um die Entscheidungsprozesse auch unterjährig transparent und die Kapitalmarktteilnehmer ausreichend informiert zu halten. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

### Die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die HYMER AG verfügt nur über voll stimmberechtigte Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahrs statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die HYMER AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen. Das Anmelde- und Legitimationsverfahren entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen und international üblichen „Record Date“-Verfahren. Hierbei gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation und Anmeldung der Aktionäre.

### Transparenz

Die HYMER AG nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss sowie dem Halbjahresfinanzbericht und den Zwischenmitteilungen werden Anteilseigner und Dritte in der Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Die HYMER AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der HYMER AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der HYMER AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags in der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat ein Angebot und die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Der Abschlussprüfer wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats gebeten, über alle während der Prüfungsdurchführung auftretenden Sachverhalte, die im weitesten Sinne die Aufgaben des Aufsichtsrates zu wesentlichen Feststellungen oder Vorkommnissen betreffen, unverzüglich zu berichten, soweit diese nicht unmittelbar beseitigt werden können.

### Entsprechenserklärung – Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex beinhaltet Empfehlungen und wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen und somit das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften zu fördern. Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde zuletzt am 26. Mai 2010 (veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010) durch die Regierungskommission aktualisiert.

Aus diesem Anlass hatten Vorstand und Aufsichtsrat der HYMER AG sich ausführlich mit den neuen Empfehlungen auseinandergesetzt und die Entsprechenserklärung am 9. Dezember 2010 aktualisiert. Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung wurden dargelegt und begründet. Die Entsprechenserklärung einschließlich der Begründung der Abweichungen findet sich auf Seite 31 in diesem Geschäftsbericht.

Die aktuelle sowie die vorherigen Fassungen der Entsprechenserklärung sind den Aktionären über die Website „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“ dauerhaft zugänglich gemacht.

### Risikomanagement

Das bestehende Risikomanagementsystem der HYMER AG ist darauf ausgelegt, geschäftliche und finanzielle Risiken, denen das Unternehmen im Rahmen seiner Tätigkeit ausgesetzt ist, aufzudecken, zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die einzelnen Elemente des Überwachungssystems liefern verlässliche Informationen zur aktuellen Risikolage und unterstützen die Dokumentation, Risikoprüfung und Schwachstellenbehebung. Sie tragen somit zu einer Minimierung der aus den Risiken potenziell entstehenden Kosten bei. Ausführliche Informationen zu dem Risikomanagementsystem der HYMER AG finden sich im Konzernlagebericht.

### Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die HYMER AG veröffentlicht entsprechend der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) unverzüglich nach deren Eingang die sogenannte Directors' Dealings-Meldungen nach § 15a WpHG, also die Mitteilungen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und anderen Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie mit diesen Personen in enger Beziehung stehenden natürlichen und juristischen Personen über Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die HYMER-Aktie. Diese Meldungen werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Ebenso veröffentlicht die Gesellschaft unverzüglich nach deren Eingang Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG bzw. über das Halten von entsprechenden Finanzinstrumenten nach § 25 WpHG. Die entsprechenden Meldungen des abgelaufenen Geschäftsjahres sind auch im Anhang des Konzernabschlusses in diesem Geschäftsbericht wiedergegeben. Im Geschäftsjahr 2009/2010 sind der Gesellschaft keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte mitgeteilt worden.

### Anteilsbesitz der Organe

Der Anteilsbesitz der Organe der HYMER AG wird im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.

### „Jährliches Dokument“ gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz

Das „Jährliche Dokument“ gemäß § 10 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz ist auf der Website „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“ unter der Rubrik „Investor Relations“ veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

### Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht

#### Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

#### Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Das Vergütungssystem der HYMER AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einem Fixum und Sachbezügen sowie erfolgsbezogenen Vergütungsteilen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.



Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen weisen neben einer Ermessenstantieme eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf, die auf die Entwicklung der EBIT-Marge im Konzern im Verhältnis zur Planung abstellt. Die Vorstandsverträge enthalten weitere Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt. Bezüglich eines einzelnen Vorstandsvertrages gelten die vorstehenden Ausführungen erstmals mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2010/2011.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den den Arbeitnehmern erteilten Zusagen erheblich abweichen.

Weitere Informationen zu den Gesamtbezügen des Vorstands befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses. Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. März 2006 nicht. Die Verwaltung beabsichtigt, den Aktionären im Rahmen der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, einen entsprechenden neuen Beschluss für die nächsten fünf Jahre zu fassen.

#### **Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme**

Es existieren keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bei der HYMER AG.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der HYMER AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10. des Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung. Die Erklärung beinhaltet die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Ausführungen zur Compliance bei der HYMER AG. Die Erklärung zur Unternehmensführung steht auch auf der Homepage unter „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“.

## Entsprechenserklärung

Im Februar 2002 wurde die erste Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex präsentiert. Seitdem wurde der Kodex jährlich aktualisiert und erweitert. Für die Formulierung und Weiterentwicklung des Kodex ist die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance zuständig ([www.corporate-governance-code.de](http://www.corporate-governance-code.de)). Der Kodex basiert auf gesetzlichen Vorgaben, vor allem aus dem Aktiengesetz. Er enthält umfassende Empfehlungen für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, für eine transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt sowie für den Schutz von Interessen der Aktionäre und Anteilseigner.

Die aktuelle sowie die vorherigen Fassungen der Entsprechenserklärung seit 2002 sind den Aktionären über die Website „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“ dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 9. Dezember 2010 die letzte Entsprechenserklärung wie folgt abgegeben.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der HYMER AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der Hymer AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 9. Dezember 2009 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 9. Dezember 2009 bis 2. Juli 2010 auf die Kodex-Fassung vom 18. Juni 2009, die am 5. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Für den Zeitraum ab dem 3. Juli 2010 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Hymer AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

### 1. Zu 3.8:

Die Gesellschaft hatte bereits vor Inkrafttreten des Kodex eine Deckungszusage über eine D&O-Versicherung vorliegen, die keinen Selbstbehalt vorsieht. Die Hymer AG ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden. Beim Abschluss neuer Vorstandsdienstverträge, für die kein Bestandsschutz besteht, wurde und wird auch zukünftig entsprechend den gesetzlichen Regelungen ein Selbstbehalt für die Vorstandsmitglieder vereinbart.

**2. Zu 4.2.1:**

Von der Bestellung eines Vorstandsvorsitzenden oder eines Sprechers des Vorstands wird derzeit abgesehen. Die HYMER AG wird durch drei Vorstände vertreten. Die Gleichordnung aller Vorstände hat sich in der HYMER AG sehr bewährt und erscheint bei einem mit lediglich drei Mitgliedern besetzten Gremium sachgerecht.

**3. Zu 4.2.3:**

Die Einführung von Aktienoptionsmodellen als variable Vergütungskomponenten für Vorstandsmitglieder ist nicht vorgesehen. Eine langfristige Anreizwirkung für den Vorstand soll weiterhin primär durch solche variable Vergütungskomponenten erzielt werden, die sich am erzielten Unternehmensergebnis messen lassen. Die Vergütung des einzelnen Vorstands setzt sich damit allein aus fixen und erfolgsorientierten Komponenten zusammen, da der Aufsichtsrat der Ansicht ist, dass Aktienoptionsmodelle nur begrenzt zur Incentivierung des Vorstands geeignet sind. Die variablen Vergütungskomponenten enthalten, soweit die Vorstandsdiensverträge nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung abgeschlossen wurden, eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. Ein einzelner Vorstandsdiensvertrag enthält im Berichtsjahr 2009/2010 keine mehrjährige Bemessungsgrundlage, weil dies bei dessen Abschluss gesetzlich nicht vorgesehen war und ehrgeizige Erfolgsziele auch an einjährigen Performance-Daten festgemacht werden können. Dieser Vorstandsdiensvertrag ist mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 an die neuen gesetzlichen Regelungen angepasst und eine mehrjährige Bemessungsgrundlage entsprechend der Dienstverträge der anderen Vorstandsmitglieder aufgenommen worden.

Die Vorstandsverträge enthalten weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels. Dadurch wird im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt, um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen.

**4. Zu 4.2.4:**

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. März 2006 werden die Vorstandsvergütungen für die Geschäftsjahre bis zum 31. August 2010 nicht individualisiert offengelegt.



**5. Zu 5.4.1:**

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, bei dem Vorschlag des Aufsichtsrates zur Wahl oder Wiederwahl eines Aufsichtsratsmitglieds zu beachten, dass nur solche Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die im Zeitpunkt ihrer Wahl das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sofern nicht ausnahmsweise besondere Gründe, die in der Person des Vorgeschlagenen liegen, eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat sinnvoll erscheinen lassen.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen. Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsratsstätigkeit einhergeht.

**6. Zu 5.4.6:**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, um die erforderliche Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Kontrollfunktion zu gewährleisten. Auf diese Weise soll ausgeschlossen werden, dass der Aufsichtsrat seine Entscheidungen aufgrund der Vergütungsregelungen an Maßnahmen orientiert, aus denen lediglich kurzfristige Ergebniseffekte resultieren.

Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten eine gesonderte Vergütung in Form eines in der Satzung geregelten Sitzungsgeldes.

Von einer individualisierten Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde abgesehen, da die Struktur der Vergütung von der Hauptversammlung beschlossen wird und deshalb damit keine zusätzliche Transparenz für die Aktionäre verbunden wäre. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der Satzung. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt.

**7. Zu 7.1.2:**

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte sind aufgrund der internationalen Struktur des Konzerns und der damit verbundenen Komplexität bislang nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende bzw. 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gewesen.

## Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft wendet alle gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensführungspraktiken an. Weitere unternehmensweit gültige Standards, wie ethische Standards, Arbeits- und Sozialstandards existieren im Hinblick auf die mittelständische Prägung der Tochtergesellschaften nicht.

Die Strukturen der Unternehmensleitung und Überwachung der HYMER AG stellen sich wie folgt dar:

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder ein anderes durch den Aufsichtsrat zu bestimmendes Aufsichtsratsmitglied der Aktionäre.

Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

### Aufsichtsrat

Die Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands auf Basis der aktienrechtlichen Vorschriften. Der Aufsichtsrat der HYMER AG ist gemäß den Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes besetzt und besteht derzeit aus sechs Mitgliedern. Vier Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung und zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern gewählt.

Bei Abstimmungen zählt bei Stimmgleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der HYMER AG geregelt und setzt sich aus einer fixen Vergütung sowie Vergütungen für Tätigkeiten in den Ausschüssen zusammen. Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im Konzernanhang dargestellt.

### Vorstand

Der Vorstand - als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft - führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen. Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Konzernanhang und im Vergütungsbericht dargestellt.

### **Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat**

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten keine Anteile an der HYMER AG.

### **Transparenz**

Die HYMER AG verfolgt eine umfassende und zeitnahe Informationspolitik gegenüber allen relevanten Adressaten. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse erfolgt im Geschäftsbericht, im Halbjahresfinanzbericht sowie in den Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und des zweiten Halbjahres.

Des Weiteren erfolgen Informationen über Ad-hoc-Meldungen auf Basis der gesetzlichen Vorschriften. Alle Meldungen und Mitteilungen sind auf den Internetseiten der HYMER AG zugänglich gemacht und abgelegt.

Die HYMER AG führt das gesetzlich vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß § 15 b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Die in Frage kommenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen bei möglichen Verstößen gegen diese Pflichten informiert.

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der Konzernabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 nach den jeweils gültigen IFRS-Richtlinien aufgestellt. Nach Erstellung des Konzernabschlusses durch den Vorstand wird der Konzernabschluss vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 120 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über Ausschluss- oder Befreiungsgründe bzw. über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

### **Steuerungsgrößen und Kontrollsystem**

Vorstand, Aufsichtsrat und Führungskreis der HYMER AG überprüfen regelmäßig die festgelegten strategischen Ziele und passen diese, wenn erforderlich, an oder legen sie neu fest.

Das vorausschauende Risikomanagement ist für die HYMER AG eine Aufgabe von strategischer Bedeutung. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe identifiziert, analysiert und bewertet systematisch die Entwicklung aller relevanten Risiken. Basis des Risikomanagements ist die laufende Berichterstattung von wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, die Erläuterung von Planabweichungen sowie die kontinuierliche Beobachtung und unverzügliche Meldung von konkret drohenden Risiken.



### **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

Alle drei Vorstandsmitglieder sind eng in die operativen Geschäftsaktivitäten eingebunden. Der Produktionsvorstand führt das operative Geschäft mit den Schwerpunkten Produktion, Technik und Einkauf, der Vertriebsvorstand verantwortet die Bereiche Vertrieb und Marketing und der Finanzvorstand die Bereiche Finanzen, Personal, IT und Kommunikation. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften der einzelnen Segmente berichten dem Vorstand in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung der Geschäftsbereiche und tragen die Ergebnisverantwortung für ihre jeweiligen Segmente.

Die Satzung der HYMER AG regelt in § 6 die Besetzung des Vorstands. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Erlass einer Geschäftsordnung für den Vorstand obliegt dem Aufsichtsrat. In der Geschäftsordnung sind auch die durch den Aufsichtsrat zustimmungspflichtigen Geschäfte des Vorstands geregelt. Der Aufsichtsrat kann sich nach § 11 Abs. 7 der Satzung ebenfalls eine Geschäftsordnung geben.

Der Vorstand berichtet in den Gesamt- und Ausschusssitzungen des Aufsichtsrats schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Die Beschlussanträge und ausführliche Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet. Wenn erforderlich werden Beschlüsse auch im schriftlichen Umlaufverfahren eingeholt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jährlich die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Bericht des Aufsichtsrats an die Aktionäre und in der Hauptversammlung. Der aktuelle Bericht des Aufsichtsrats ist im Geschäftsbericht abgedruckt.

Zusätzlich zu den formalen Sitzungen erörtert der Vorsitzende des Aufsichtsrats bei Bedarf die allgemeine Geschäftsentwicklung mit dem Vorstand und diskutiert mit ihm aktuelle Fragen in separaten Besprechungen. Auch außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden über aktuelle Entwicklungen.

Bei der HYMER AG bestehen ein Personal- und ein Prüfungsausschuss (Audit-Comittee) des Aufsichtsrats sowie ein Nominierungsausschuss.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

### **Compliance – Grundlagen unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens**

Nachhaltiges Handeln ist für HYMER AG unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehört auch die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit, die durch einwandfreies Verhalten zum Ausdruck kommt.

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HYMER AG

### Verkürzte Wiedergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HYMER AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die HYMER AG musste nach dem drastischen Umsatzeinbruch im Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 wiederum einen Umsatzrückgang hinnehmen; die Umsatzerlöse der HYMER AG verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozent auf 291,6 Millionen Euro (Vorjahr 309,1 Millionen Euro). Dies entspricht einem Absatz von insgesamt 7.209 Fahrzeugen (Vorjahr 8.628 Fahrzeuge). Im Inland reduzierten sich die Umsatzerlöse auf 140,0 Millionen Euro (Vorjahr 142,3 Millionen Euro), das entspricht einem Anteil von 48,0 Prozent am Gesamtumsatz (Vorjahr 46,0 Prozent). Die Umsatzerlöse im Export sanken um 9,1 Prozent auf 151,6 Millionen Euro (Vorjahr 166,8 Millionen Euro).

Der Anteil der Reisemobile am Gesamtumsatz belief sich mit 242,4 Millionen Euro auf 83,1 Prozent (Vorjahr 247,9 Millionen Euro bzw. 80,2 Prozent). Der Absatz von Reisemobilen betrug 5.036 Fahrzeuge (Vorjahr 5.336 Fahrzeuge). Der Caravan-Bereich trug im abgelaufenen Geschäftsjahr 30,4 Millionen Euro zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 41,9 Millionen Euro). Der Absatz an Caravans reduzierte sich auf 2.173 Fahrzeuge (Vorjahr 3.292 Fahrzeuge).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt im Berichtszeitraum mit minus 9,5 Millionen Euro deutlich über dem Wert des Vorjahres von minus 32,4 Millionen Euro. Die Hauptursachen hierfür sind in geringeren Material- und Personaleinsatzquoten zu sehen, die zu einer Ergebnisentlastung von 17,2 Millionen Euro führten.

Der Materialaufwand nahm um 9,3 Millionen Euro oder 4,2 Prozent auf 212,4 Millionen Euro ab. Die Materialeinsatzquote verbesserte sich um 3,3 Prozentpunkte von 77,1 Prozent im Vorjahr auf 73,8 Prozent. Ursache ist unter anderem eine verbesserte Preisqualität. Nach der im Vorjahr eingeleiteten Reduzierung des durchschnittlichen Personalstands um 13,3 Prozent nahm der Personalaufwand um 7,9 Millionen Euro oder 14,1 Prozent auf 48,2 Millionen Euro ab (Vorjahr 56,1 Millionen Euro). Die Abschreibungen verringerten sich aufgrund geringer Zugänge im Anlagevermögen um 1,4 Millionen Euro auf 7,9 Millionen Euro (Vorjahr 9,3 Millionen Euro). Das entspricht einem Rückgang um 15,1 Prozent. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 18,5 Millionen Euro auf 27,3 Millionen Euro (Vorjahr 45,8 Millionen Euro) gesunken; hier ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr erheblich mit der Risikovorsorge für die Insolvenz der Hymer France S.A.S. (13,3 Millionen Euro) und mit höheren Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen (7,9 Millionen Euro) belastet war.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen blieben mit 7,3 Millionen Euro fast unverändert (Vorjahr 7,4 Millionen Euro). Die Erträge aus Beteiligungen sind aufgrund von geringeren Ausschüttungen um 11,2 Millionen Euro gesunken.

Die HYMER AG schloss das Geschäftsjahr zum 31. August 2010 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 9,8 Millionen Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag 32,9 Millionen Euro) ab.

## Bilanzstruktur der HYMER AG

Die Bilanzsumme der HYMER AG verringerte sich im Geschäftsjahr 2009/2010 um 1,0 Millionen Euro von 254,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 253,6 Millionen Euro zum 31. August 2010.

Das Anlagevermögen ging aufgrund der Zurückhaltung bei Neuinvestitionen auf 113,9 Millionen Euro zurück (Vorjahr 119,7 Millionen Euro). Das ist ein Minus von 5,8 Millionen Euro oder 4,9 Prozent.

Das Umlaufvermögen belief sich zum Geschäftsjahresende auf 137,0 Millionen Euro (Vorjahr 133,2 Millionen Euro). Das ist eine Erhöhung um 3,8 Millionen Euro oder 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Vorräte reduzierten sich um 4,9 Millionen Euro oder 7,4 Prozent von 66,5 Millionen Euro auf 61,6 Millionen Euro. Der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren nahm von 39,3 Millionen Euro auf 32,2 Millionen Euro ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtszeitraum um 3,6 Millionen Euro oder 7,8 Prozent auf 42,5 Millionen Euro (Vorjahr 46,1 Millionen Euro) verringert. Die aus der Reduzierung der Vorräte und der Forderungen frei gewordenen Mittel führten zu einer Erhöhung der Bankguthaben. Der Bestand an liquiden Mitteln belief sich zum 31. August 2010 auf 17,9 Millionen Euro gegenüber 0,1 Millionen Euro im Vorjahr.

Das Eigenkapital der HYMER AG sank im Berichtszeitraum um 9,8 Millionen Euro oder 10,8 Prozent auf 81,3 Millionen Euro (Vorjahr 91,1 Millionen Euro). Die Gesellschaft verzeichnete zum Bilanzstichtag 31. August 2010 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 32,0 Prozent (Vorjahr 35,8 Prozent).

Die Verbindlichkeiten der HYMER AG beliefen sich insgesamt auf 155,9 Millionen Euro (Vorjahr 134,9 Millionen Euro). Das ist eine Erhöhung um 21,0 Millionen Euro oder 15,6 Prozent. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 127,9 Millionen Euro (Vorjahr 125,1 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich mit 4,8 Millionen Euro fast auf Vorjahresniveau (Vorjahr 4,6 Millionen Euro). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen schlugen mit 16,8 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro) zu Buche.



## Bilanz der HYMER Aktiengesellschaft zum 31.08.2010

Aktiva in T€	31.08.2010	31.08.2009	Passiva in T€	31.08.2010	31.08.2009
Anlagevermögen	113.861	119.677	Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000
Umlaufvermögen	136.975	133.234	Kapitalrücklagen	12.707	12.707
Rechnungs- abgrenzungsposten	2.793	1.715	Anderer Gewinnrücklagen	99.335	99.335
			Bilanzverlust	-42.761	-32.930
			Eigenkapital	81.281	91.112
			Rückstellungen	16.403	28.580
			Verbindlichkeiten	155.945	134.934
<b>Aktiva</b>	<b>253.629</b>	<b>254.626</b>	<b>Passiva</b>	<b>253.629</b>	<b>254.626</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der HYMER Aktiengesellschaft

in T€	2009/2010	2008/2009
Gesamtleistung	287.608	287.617
Sonstige betriebliche Erträge	4.850	8.222
Materialaufwand	212.381	221.704
Personalaufwand	48.242	56.136
Abschreibungen	7.902	9.311
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.283	45.791
Finanzergebnis	-6.198	4.658
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.548	-32.445
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-89
Sonstige Steuern	283	574
Jahresfehlbetrag	-9.831	-32.930
Verlustvortrag	-32.930	0
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-42.761</b>	<b>-32.930</b>



# Konzernlagebericht für 2009/2010





## Konzernlagebericht für 2009/2010

Die HYMER Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Waldsee ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und oberste Muttergesellschaft des HYMER-Konzerns. Die Geschäftstätigkeit des HYMER-Konzerns umfasst die Herstellung von und den Handel mit Gegenständen der Freizeitbranche, insbesondere die Herstellung von Reisemobilen und Caravans. Die Europäische Union bildet den Hauptabsatzmarkt des Konzerns.

Die interne Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns basiert auf den im Konzernanhang erläuterten Geschäftssegmenten. Die Fertigungsstandorte befinden sich in Bad Waldsee, Polch, Kehl, Neustadt in Sachsen, Tavarnelle (Italien) und Wissembourg (Frankreich).

Der Vorstand steuert den Konzern auf der Grundlage einer konzernweiten konsolidierten monatlichen Berichterstattung. Die für die Unternehmenssteuerung eingesetzten Kennzahlen betreffen insbesondere den Umsatz, das EBIT, das EBITDA sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern. Weitere wichtige Kennzahlen sind der Auftragseingang, die Eigenkapitalquote sowie das Working Capital.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem das Geschäftsjahr 2008/2009 durch die Auswirkungen der globalen Finanzkrise und den daraus folgenden Einbruch der Gesamtwirtschaft massiv beeinflusst wurde, entspannte sich die weltwirtschaftliche Lage im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 zunehmend. Nach geringem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Euroraum im zweiten Halbjahr 2009, wuchs das Bruttoinlandsprodukt im ersten und insbesondere im zweiten Quartal 2010 entgegen früheren Prognosen deutlich (Quelle: Eurostat).

Im Gegensatz zur Entwicklung in Deutschland führte dieses Wachstum im übrigen Europa jedoch bisher noch nicht zu einer nachhaltigen Trendumkehr bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Die Staaten der Europäischen Währungsunion mussten im ersten Halbjahr 2010 einen leichten Anstieg der Arbeitslosenquote auf 10,0 Prozent verzeichnen (Deutschland 6,8 Prozent). Die jährliche Inflationsrate im Euroraum lag im August 2010 bei 1,6 Prozent (Vorjahr minus 0,6 Prozent).

Die Industrieaufträge in Deutschland überschritten im Juli/August 2010 ihren Vorjahresstand kalenderbereinigt um 19,4 Prozent. Die Auftragseingänge aus dem Inland lagen dabei um 10,5 Prozent, die Auslandsbestellungen um 27,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Trend ist die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen damit wieder aufwärts gerichtet. Einer sich ruhiger entwickelnden Inlandsnachfrage steht dabei ein anhaltend starker Impuls aus dem Ausland gegenüber (Quelle: [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)).

## Branchensituation

Im Geschäftsjahr 2009/2010 haben sich die europäischen Absatzmärkte für Reisemobile und Caravans (zusammen Freizeitfahrzeuge) nach dem drastischen Einbruch im Vorjahr in weiten Teilen wieder stabilisiert. Der Markt insgesamt war zwar auch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch rückläufig, erholte sich in der zweiten Geschäftsjahreshälfte aber zunehmend. Allerdings unterschieden sich die Entwicklungen in den einzelnen europäischen Absatzmärkten, insbesondere die südeuropäischen Märkte haben weiterhin Nachholbedarf.

Die Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen in Europa nahmen laut den vorläufigen Statistiken der European Caravan Federation (ECF) in den Monaten von September 2009 bis August 2010 um 3,0 Prozent auf 153.490 Einheiten (Vorjahr 158.166 Einheiten) ab. Dabei blieben die Neuzulassungen von Reisemobilen im Berichtszeitraum mit 69.158 Einheiten (Vorjahr 69.261 Einheiten) nahezu stabil (minus 0,1 Prozent). Hingegen wurden bei den Caravans im selben Zeitraum nach 88.905 Neuzulassungen im Vorjahr nur noch 84.332 Neuanmeldungen registriert, was einem Rückgang um 5,1 Prozent entspricht. Insbesondere in den südeuropäischen Märkten Italien und Portugal wurden weitere Einbrüche bei den Neuzulassungen verzeichnet. Die Märkte in Skandinavien, der Schweiz und Österreich erholten sich hingegen und verzeichneten sogar Zuwächse.

Auch der deutsche Markt für Freizeitfahrzeuge verzeichnete einen Rückgang um 3,0 Prozent. Die Neuzulassungen von Caravans verringerten sich hier sogar um 8,5 Prozent auf 15.818 Einheiten (Vorjahr 17.155 Einheiten). Die Neuzulassungen von Reisemobilen konnten hingegen schon wieder um 2,3 Prozent auf 18.287 Einheiten (Vorjahr 17.871 Einheiten) zulegen.

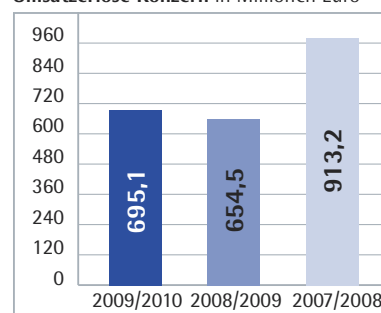
Trotz der insgesamt noch leicht zurückgehenden Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen entspannte sich die Absatzsituation der Hersteller an die Händler im Verlauf des Geschäftsjahres 2009/2010 zunehmend. Nachdem im vorherigen Geschäftsjahr bei den Händlern der Abverkauf ihrer Bestandsfahrzeuge im Vordergrund stand, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere wieder Fahrzeuge der aktuellen Modellgeneration an die Endkunden verkauft.

## Geschäftsentwicklung

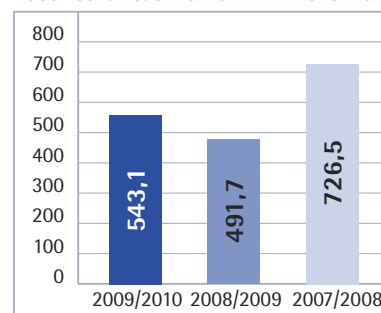
Der HYMER-Konzern hat nach dem drastischen Umsatzeinbruch im Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 wieder ein leichtes Umsatzwachstum erzielt. Nachdem die Umsatzerlöse sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009/2010 noch um 5,3 Prozent verringert hatten, konnte im zweiten Halbjahr ein Umsatzwachstum von 17,3 Prozent erzielt werden. Für das gesamte Geschäftsjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse des HYMER-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozent auf 695,1 Millionen Euro (Vorjahr 654,5 Millionen Euro). Dies entspricht einem Absatz von insgesamt 18.664 Fahrzeugen (Vorjahr 19.110 Fahrzeuge). Im Inland erhöhten sich die Umsatzerlöse auf 275,4 Millionen Euro (Vorjahr 257,8 Millionen Euro), das entspricht einem Anteil von 39,6 Prozent am Gesamtumsatz (Vorjahr 39,4 Prozent). Die Umsatzerlöse im Export stiegen auf 419,7 Millionen Euro (Vorjahr 396,7 Millionen Euro).

Der Anteil der Reisemobile am Konzernumsatz belief sich mit 543,1 Millionen Euro auf 78,1 Prozent (Vorjahr 491,7 Millionen Euro bzw. 75,2 Prozent). Der Absatz von Reisemobilen betrug 12.317 Fahrzeuge (Vorjahr 11.714 Fahrzeuge). Der Caravan-Bereich trug im abgelaufenen Geschäftsjahr 81,9 Millionen Euro zum Konzernumsatz bei (Vorjahr 93,1 Millionen Euro). Der Absatz an Caravans reduzierte sich auf 6.347 Fahrzeuge (Vorjahr 7.396 Fahrzeuge).

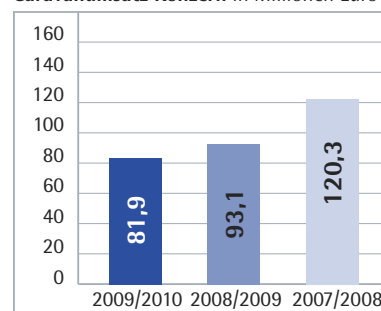
Umsatzerlöse Konzern in Millionen Euro



Reisemobilumsatz Konzern in Millionen Euro



Caravanumsatz Konzern in Millionen Euro



## Ertragslage

Nach Konsolidierung der Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften HYMER AG, Bürstner-Gruppe, CAPRON GmbH, LAIKA Caravans S.p.A., der Movera GmbH sowie der sich in Liquidation befindlichen Hymer France S.A.S. (Einbeziehung bis zum Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens) stellt sich die Ertragslage des HYMER-Konzerns wie folgt dar:

Das operative Ergebnis (vor Finanzergebnis und Ertragsteuern, aber einschließlich Einmalaufwendungen) des HYMER-Konzerns ist mit 3,8 Millionen Euro wieder positiv. Die deutlichste Verbesserung erzielte dabei das Segment Bürstner. Auch das Ergebnis des Segments Carado ist wieder positiv. Das Segment Movera (Freizeitartikel) erwirtschaftete ein positives Ergebnis auf Vorjahresniveau. Demgegenüber verzeichnet das Segment HYMER insbesondere aufgrund der Sondereffekte aus den Insolvenzfolgekosten bei der Hymer France S.A.S. ein negatives Ergebnis. Das Segment LAIKA schließt besser als im Vorjahr, aber immer noch mit einem leicht negativen operativen Ergebnis ab.

Die Gesamtleistung des HYMER-Konzerns (Umsatz zuzüglich Veränderung der Bestände und aktivierter Eigenleistungen) nahm im Geschäftsjahr 2009/2010 um 10,9 Prozent auf 685,9 Millionen Euro zu (Vorjahr 618,2 Millionen Euro). Diese Zunahme ist auf den um 40,6 Millionen Euro höheren Umsatz (plus 6,2 Prozent) und einen um 26,5 Millionen Euro geringeren Bestandsabbau zurückzuführen. Trotz dieses reduzierten Bestandsabbaus und der damit verbundenen geringeren Margenrealisierung entwickelte sich der Materialaufwand leicht unterproportional zur Gesamtleistung und stieg nur um 10,5 Prozent oder 47,6 Millionen Euro auf 500,6 Millionen Euro (Vorjahr 453,0 Millionen Euro) an. Dies ist sowohl auf eine verbesserte Preisqualität als auch auf einen günstigeren Produktmix zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote im Konzern beträgt 73,0 Prozent der Gesamtleistung (Vorjahr 73,3 Prozent).

Nach der im Vorjahr eingeleiteten, aber noch nicht für das Gesamtjahr wirksamen Reduzierung der Personalressourcen sank der Personalaufwand im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr von 129,9 Millionen Euro auf 107,4 Millionen Euro (minus 17,3 Prozent) und vollzog damit zeitverzögert den drastischen Erlösrückgang des Vorjahres nach. Die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag 31. August 2010 verringerte sich zum Vorjahr um 10,0 Prozent auf 2.519 (Vorjahr 2.799). Die Personalaufwandsquote im Konzern ist im Verhältnis zur Gesamtleistung von 21,0 Prozent im Vorjahr auf 15,7 Prozent zurückgegangen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Personalaufwand im Vorjahr durch Restrukturierungskosten (insbesondere Sozialplankosten) in Höhe von 13,1 Millionen Euro belastet war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Einmalaufwendungen in Höhe von 13,3 Millionen Euro, von denen 10,4 Millionen Euro aus der Insolvenz der Hymer France S.A.S. resultieren. Im Vorjahr enthielt diese Position Einmalaufwendungen in Höhe von 9,4 Millionen Euro, hauptsächlich als Folge von Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bezogen auf die Gesamtleistung ist von 10,3 Prozent im Vorjahr auf 9,1 Prozent gefallen (minus 1,0 Millionen Euro).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 2,0 Millionen Euro ergibt sich vor allem aus niedrigeren Versicherungserstattungen.



Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen nahmen um 8,2 Prozent auf 23,5 Millionen Euro ab (Vorjahr 25,6 Millionen Euro). Ursache hierfür sind geringere Zugänge im Anlagevermögen in den letzten beiden Geschäftsjahren. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,0 Millionen Euro aus der teilweisen Abwertung aktivierter Planungskosten für den Neubau einer Produktionsanlage enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt plus 3,7 Millionen Euro (Vorjahr minus 39,9 Millionen Euro). Dies ist eine Erhöhung um 43,5 Millionen Euro zum Vorjahr.

Das Finanzergebnis verbesserte sich nach minus 10,0 Millionen Euro im Vorjahr leicht auf minus 9,2 Millionen Euro. Diese Verbesserung ist die Folge gesunkener Zinsaufwendungen, was auf den Rückgang der zu finanzierenden Kapitalbindung im Umlaufvermögen zurückzuführen ist. Da der neue Konsortialkreditvertrag erst Ende April 2010 unterzeichnet und erst im Juni 2010 wirksam wurde, wirkten sich die nunmehr höheren Finanzierungszinssätze im Geschäftsjahr 2009/2010 noch nicht im vollen Umfang aus.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt minus 5,4 Millionen Euro nach minus 49,9 Millionen Euro im Vorjahr. Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag ergab sich ein Ertrag von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr Ertrag 7,2 Millionen Euro). Bedingt durch das positive Ergebnis des Segments Bürstner sind darin laufende Steueraufwendungen von 5,2 Millionen Euro enthalten. Gegenläufig hierzu wirkt ein latenter Steuerertrag in Höhe von 5,7 Millionen Euro, der sich aus einem gestiegenen Betrag an aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge ergibt. Hauptursache hierfür ist ein ausgeweitetes Verlustverrechnungsvolumen im steuerlichen Planungszeitraum infolge des geplanten Abschlusses eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der HYMER AG und der Bürstner GmbH. Da der Vorstand der HYMER AG die für den Vertrag erforderliche Zustimmung der Hauptversammlung aus heutiger Sicht für überwiegend wahrscheinlich hält und damit von einer schnelleren Nutzung der bestehenden Verlustvorträge als bisher ausgeht, wurden zum 31. August 2010 die aktiven latenten Steuern auf die gesamten Verlustvorträge der HYMER AG angesetzt. Im Vorjahr konnte ein Teil der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge nicht aktiviert werden. Infolge dieses positiven Einmal-effekts beträgt die Konzern-Steuerquote im abgelaufenen Geschäftsjahr damit nur 10,5 Prozent (Vorjahr 14,4 Prozent). Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Ertragsteuern verweisen wir auf den Konzernanhang.

Der Jahresfehlbetrag im HYMER-Konzern beträgt minus 5,3 Millionen Euro nach Abzug der positiven Ergebnisanteile anderer Gesellschafter in Höhe von 0,4 Millionen Euro. Im Vorjahr verzeichnete der Konzern einen Ergebnisanteil der Aktionäre der HYMER AG in Höhe von minus 42,9 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich im Geschäftsjahr 2009/2010 - bei unverändert 4 Millionen Aktien - auf minus 1,32 Euro nach minus 10,73 Euro im Vorjahr.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des HYMER-Konzerns hat sich zum 31. August 2010 um 4,5 Prozent auf 417,9 Millionen Euro (Vorjahr 437,7 Millionen Euro) reduziert.

Auf der Aktivseite haben die langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2009/2010 um 5,0 Prozent auf 148,6 Millionen Euro (Vorjahr 156,5 Millionen Euro) abgenommen. Das Anlagevermögen verringerte sich aufgrund der zurückhaltenden Freigabe von Neuinvestitionen um 14,9 Millionen Euro. Der Bilanzansatz der aktiven latenten Steuern ist hingegen insbesondere aufgrund des geplanten Ergebnisabführungsvertrages zwischen der HYMER AG und der Bürstner GmbH um 5,3 Millionen Euro angestiegen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 4,2 Prozent auf 269,3 Millionen Euro (Vorjahr 281,2 Millionen Euro). Diese Entwicklung resultiert aus dem Abbau der Vorräte um 23,7 Millionen Euro oder 15,4 Prozent auf 130,2 Millionen Euro (Vorjahr 153,9 Millionen Euro). Dies ist im Wesentlichen die Folge einer auftragsbezogenen Produktion und des geänderten Bestellverhaltens unserer Handelspartner.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtszeitraum um 17,1 Prozent auf 72,7 Millionen Euro (Vorjahr 87,7 Millionen Euro) verringert. Der Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt mit 21,6 Millionen Euro leicht über dem Vorjahr (17,0 Millionen Euro). Der Ansatz für Wertberichtigungen auf Liefer- und Leistungsforderungen reduzierte sich von 13,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 8,3 Millionen Euro. Auf sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden zum 31. August 2010 Wertberichtigungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro gebildet.

Die aus der Reduzierung der Vorräte und der Forderungen frei gewordenen Mittel führten zu einer Erhöhung der Bankguthaben und wurden teilweise zur Reduzierung von Bankschulden verwendet. Der Bestand an liquiden Mitteln belief sich zum 31. August 2010 auf 37,8 Millionen Euro gegenüber 5,5 Millionen Euro im Vorjahr. Dies ist eine Erhöhung um 32,3 Millionen Euro.

Auf der Passivseite ist infolge der reduzierten Bilanzsumme eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote von 37,6 Prozent auf 37,9 Prozent zu verzeichnen. Das Eigenkapital verringerte sich ergebnisbedingt von 164,5 Millionen Euro auf 158,6 Millionen Euro. Die Eigenkapitalrendite auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern betrug minus 3,4 Prozent nach minus 26,6 Prozent im Vorjahr.

Die Veränderung bei den Rückstellungen für Pensionen ist im Wesentlichen auf die Effekte aus dem Absinken des Abzinsungsfaktors von 6,1 Prozent auf 4,3 Prozent und die dementsprechenden versicherungsmathematischen Verluste zurückzuführen.

Durch den Abschluss des Konsortialkreditvertrages ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine veränderte Aufteilung zwischen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Schulden. Die bisher überwiegend kurzfristigen Bankverbindlichkeiten wurden hierbei teilweise durch die neu aufgenommenen Mittel abgelöst. Der Stand der gesamten Bankschulden ist mit 186,9 Millionen Euro um 11,0 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr (197,9 Millionen Euro einschließlich Schulscheindarlehen).

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf das positive Einzelergebnis der Bürstner GmbH zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 6,3 Millionen Euro auf 15,5 Millionen Euro (Vorjahr 21,8 Millionen Euro). Dieser Rückgang ist vor allem auf die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und die Umsatzsteuer- sowie Lohnsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt zurückzuführen.

## Investitionen

Der HYMER-Konzern tätigte im Geschäftsjahr 2009/2010 Investitionen in Höhe von 13,1 Millionen Euro (Vorjahr 17,6 Millionen Euro). Das sind 4,5 Millionen Euro weniger als im Vorjahr. Neuinvestitionen waren im Berichtszeitraum nur in reduziertem Umfang erforderlich, da die vorhandenen Produktionskapazitäten aufgrund der hohen Investitionen der Vorkrisenjahre voll ausreichend waren und modernen Produktionsstandards entsprachen. Die getätigten Investitionen waren auf Rationalisierung, Erhaltung der Sachanlagen sowie Neuentwicklung von Produkten ausgerichtet.

Die Investitionen für die Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle betrugen 3,7 Millionen Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Millionen Euro oder 19,4 Prozent. Dies dokumentiert den hohen Stellenwert, den die Entwicklung neuer Fahrzeugkonzepte auch in der Krise für den HYMER-Konzern hatte. Der Stand der aktivierten Entwicklungskosten verringerte sich mit 8,4 Millionen Euro leicht (Vorjahr 10,0 Millionen Euro).

Auf Investitionen in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen 5,6 Millionen Euro (Vorjahr 7,6 Millionen Euro). Investitionen in Grundstücke und Gebäude machten konzernweit 0,6 Millionen Euro (Vorjahr 1,2 Millionen Euro) und in technische Anlagen und Maschinen 0,5 Millionen Euro (Vorjahr 1,5 Millionen Euro) aus.

Das Investitionsvolumen betraf in Höhe von 3,5 Millionen Euro (Vorjahr 5,7 Millionen Euro) das Geschäftssegment HYMER, in Höhe von 5,9 Millionen Euro das Geschäftssegment Bürstner (Vorjahr 8,1 Millionen Euro) und in Höhe von 2,7 Millionen Euro (Vorjahr 1,8 Millionen Euro) das Geschäftssegment LAIKA. Die Investitionen in den übrigen Geschäftsbereichen betrugen 1,0 Millionen Euro.

## Forschung und Entwicklung

Händler und Endkunden fragen unverändert Neuheiten nach. Innovationen sind starke Kaufanreize. Der HYMER-Konzern ist deswegen traditionell ein entwicklungsintensives Unternehmen. Mit klarem Fokus auf den konkreten Kundennutzen erarbeitet der Konzern seit Jahrzehnten hochwertige und innovative Lösungen. Deshalb hat die Produktentwicklung im Konzern weiterhin einen hohen Stellenwert. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beinhalten weitestgehend keine Grundlagenforschung. Sie haben vorwiegend kundenbezogene Anwendungslösungen zum Gegenstand.

Der Bereich Forschung und Entwicklung ist im HYMER-Konzern dezentral organisiert. Jede Marke des Konzerns kann durch Innovationen und neue technische Lösungen ihr eigenes Profil im Markt schärfen. Daneben werden auch Design- und Entwicklungsleistungen von Spezialisten in Anspruch genommen. Zusätzlich wird konzernweit in Plattformprojekten zusammengearbeitet, um Synergien besser heben zu können. HYMER steuert die Aktivitäten der einzelnen Marken in den jeweiligen Produktionsstandorten über eine einheitliche Infrastruktur, die Hard- und Software für Computer Aided Design (CAD) und Produktdatenmanagement (PDM) umfasst. Diese Infrastruktur bietet die Basis der Zusammenarbeit und führt zur frühzeitigen Nutzung von Synergiepotenzialen und vermeidet kostenträchtige Doppelarbeit.

Die Entwicklungsaktivitäten des HYMER-Konzerns orientieren sich vor allem an den langfristigen Trends individualisierter Reisen, sowie Komfort und Umweltfreundlichkeit. Im Mittelpunkt steht daher die Weiterentwicklung des Fahrkomforts, der Sicherheit, des Platzangebots, des Fahrzeuggewichts und der Langlebigkeit der Fahrzeuge. Im Berichtszeitraum haben die Gesellschaften des HYMER-Konzerns insbesondere folgende Neuheiten erarbeitet und vorgestellt:

- Die Marke HYMER hat auf Basis des Fiat Ducato ein neues Reisemobil entwickelt. Die neue B-Klasse ist ausgestattet mit innovativer Technik und besten Wohn- und Fahreigenschaften.
- Bei den Caravans hat HYMER den Nova S neu entwickelt. Hier waren vor allem Wohnraumkonzepte und Vereinheitlichungen einzelner Möbelmodule zwischen dem Nova S und dem Nova wesentliche Schwerpunkte.
- Bürstner hat mit dem Ixeo time eine Einstiegsbaureihe im Bereich Teilintegrierter mit Hubbett auf den Markt gebracht und damit die Ixeo-Familie komplettiert.
- Die italienische Tochtergesellschaft LAIKA entwickelte ein elektrisches Hubbett über der Sitzgruppe, welches in allen teilintegrierten Reisemobilen der Marke eingebaut werden kann. Für die teilintegrierten Modelle Kreos 5009 und 5010 wurde erstmals ein Doppelboden entwickelt.
- Auch Niesmann+Bischoff entwickelte ihre Fahrzeuge weiter und vollzog bei der Baureihe Arto ein Facelift im Außendesign und eine umfangreiche Neukonzeptionierung im Interieur bei gleichzeitiger Optimierung der Aufbaumethodik.
- Die Marke Carado hat im Geschäftsjahr 2009/2010 ein teilintegriertes Reisemobil mit einem Hubbett auf den Markt gebracht. Im Caravan-Bereich wurde neben einem umfangreichen Möbelfacelift im Interieur auch ein neues Bugteil und ein neuer Heckleuchten-träger entwickelt.

## Nachtragsbericht

Es ergaben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2009/2010 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Nachhinein eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfordert hätten.

Es ereigneten sich auch ansonsten nach Schluss des Geschäftsjahres im Konzern keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

## Risikobericht

Der HYMER-Konzern ist als international agierende Unternehmensgruppe im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die Geschäftstätigkeit setzt eine laufende Beobachtung und Bewertung drohender Risiken sowie eine Abwägung im Verhältnis zu den sich bietenden Chancen voraus. Diese Abwägungen sowie das vorausschauende Risikomanagement sind für den HYMER-Konzern eine Aufgabe von strategischem Rang. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe identifiziert, analysiert und bewertet systematisch die Entwicklung aller relevanten Risiken.



Basis des Risikomanagements ist die laufende Berichterstattung von wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, die Erläuterung von Planabweichungen sowie die kontinuierliche Beobachtung und unverzügliche Meldung von konkret drohenden Risiken. Der Vorstand führt den Konzern auf der Grundlage von detaillierten Budgetplanungen, konsolidierten Monats- und Quartalsberichten sowie regelmäßig erstellten Forecasts. Wesentliche Kennzahlen sind dabei der Auftragseingang, der Umsatz, das EBITDA, das EBIT sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern. In einem Risikohandbuch sind die Elemente des Risikofrüherkennungssystems, insbesondere die relevanten Systemkomponenten, Funktionen und Verantwortungsträger dokumentiert. Insbesondere, aber nicht abschließend, werden die folgenden Risikofelder berücksichtigt:

#### **Politische Rahmenbedingungen**

Eine Erschwernis des Verkaufs von Freizeitfahrzeugen könnten künftige Erhöhungen von öffentlichen Abgaben, Steuern und Gebühren sein, die die Konsumenten zusätzlich belasten. Auch weitere restriktive Gesetze und Verordnungen für den Straßenverkehr und zum Schutz der Umwelt könnten Barrieren zur Anschaffung eines Freizeitfahrzeuges darstellen.

#### **Risiken des wirtschaftlichen Umfelds**

Das wirtschaftliche Umfeld in Europa enthält in verschiedener Hinsicht Risikopotenzial für den HYMER-Konzern. Nachdem die Rohstoffpreise als Folge der Wirtschaftskrise zuletzt deutlich nachgegeben hatten, könnte ein von zahlreichen Experten prognostizierter und sich teilweise bereits abzeichnender Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise die Herstellung der Produkte verteuern. Für den HYMER-Konzern sind insbesondere die Preisentwicklungen bei den Rohstoffen Aluminium und Sperrholz, aber auch von Stahl und Kunststoff relevant. Sollten sich daneben auch die Kraftstoffpreise aufgrund der prognostizierten Fortsetzung des globalen Wirtschaftswachstums weiter verteuern, könnte dies zu einem ungünstigen Kaufklima für Freizeitfahrzeuge beitragen.

#### **Marktrisiken**

Das zentrale Risiko der HYMER-Konzerngesellschaften im laufenden Geschäftsjahr wird die Entwicklung der Nachfrage in den europäischen Absatzmärkten sein. Eine maßgebliche Rolle werden dabei auch die weltwirtschaftliche Konjunktorentwicklung und ihr Einfluss auf die europäischen Volkswirtschaften spielen. Dies beeinflusst das Vertrauen der Konsumenten in Bezug auf ihre künftigen finanziellen Handlungsspielräume und damit auch ihre Anschaffungsneigung zum Kauf von Freizeitfahrzeugen.

Ein weiteres Risiko ist die möglicherweise noch verhaltene Kreditvergabe von Banken an die Händler von Freizeitfahrzeugen bzw. die zum Teil vorgenommene Kürzung von Kreditlinien in den vergangenen Jahren. Im Zuge der begonnenen Marktberreinigung im Händlernetz könnten möglicherweise weitere Handelsbetriebe in ihrer Existenz gefährdet sein. Trotz eines erfolgreichen Abbaus ihrer Überbestände leiden viele Handelsbetriebe weiterhin unter einer schwachen Liquiditäts- und Kapitalausstattung. Ein weiterer Wegfall von Handelsbetrieben könnte die Vertriebskraft und Marktabdeckung des HYMER-Konzerns beeinträchtigen und zumindest vorübergehend zu einer Absatzminderung führen.

Ein Risikopotenzial wäre schließlich eine sich weiter verschärfende Wettbewerbsintensität unter den europäischen Herstellern von Freizeitfahrzeugen. Hierfür könnte sprechen, dass in der Gesamtbranche immer noch erhebliche Produktions-Überkapazitäten zu verzeichnen sind. Übermäßige Rabatte und Sonderaktionen könnten die Preise stark unter Druck setzen.

### **Bonitätsrisiken von Handelspartnern**

Etwaige Insolvenzen von Händlern und dadurch notwendig werdende Rückholungen von noch nicht voll bezahlten, unter Eigentumsvorbehalt stehenden Fahrzeugen stellen für den Konzern ein weiteres Risiko dar. Der Weiterverkauf solcher Fahrzeuge kann mit Preisnachlässen verbunden sein, insbesondere soweit es sich um nicht mehr aktuelle Modelle handelt. In diesem Fall lässt sich ein Ausgleich offener Forderungen nur teilweise oder mit zeitlicher Verzögerung realisieren. Für absehbare Händlerrisiken hat der HYMER-Konzern vorsorglich entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Eine drohende oder tatsächliche Insolvenz bedeutender Händler beinhaltet für den HYMER-Konzern zudem das Risiko, solche Unternehmen notfalls übernehmen zu müssen, um deren Vertriebsgebiet und Kundenstamm für den Konzern zu sichern. Um ein solches Risiko frühzeitig feststellen zu können, führt der HYMER-Konzern Bewertungen von Handelspartnern durch. Dazu arbeitet der HYMER-Konzern eng mit spezialisierten Händlerberatungen zusammen, um frühzeitig wirtschaftliche Schwierigkeiten der Handelsbetriebe zu erkennen und entsprechend gegen zu steuern.

### **Auslastungsrisiken**

Das Vorhalten moderner Fertigungskapazitäten an mehreren Produktionsstandorten des Konzerns ist aufgrund der in den letzten Jahren getätigten Investitionen kapitalintensiv. Bedingt durch die saisonal stark schwankende Nachfrage der Endkunden und der zunehmend auftragsbezogenen Disposition der Händler droht während der Herbst- und Wintermonate eine reduzierte Auslastung der Produktionsanlagen. Im Frühjahrs- und Frühsommergeschäft hingegen sind die vorhandenen Produktionskapazitäten in der Regel ausgelastet. Der HYMER-Konzern arbeitet zur Flexibilisierung der Fertigung seit vielen Jahren mit Arbeitszeitmodellen. Auf den Arbeitszeitkonten wird die Mehrarbeit der auslastungsstarken Monate angespart, um diese wieder in auslastungsschwachen Monaten abzubauen.

Eine nachhaltige Unterauslastung der im Konzern vorhandenen Kapazitäten im Zuge einer erneuten Absatzkrise könnte zu erheblichen Ertragsbelastungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens und aus einer verschlechterten Fixkostendegression führen. Risiken bestehen in diesem Fall außerdem in den Kosten für Personal- und andere Restrukturierungsmaßnahmen. In einem solchen Fall kann mit einer Reduzierung der Zeit- und weiteren Personalmaßnahmen den Kosten entgegengewirkt werden.

### **Finanzierungsrisiken**

Im April 2010 schloss der HYMER-Konzern mit einem Konsortium aus zwölf in- und ausländischen Finanzierungspartnern einen Konsortialkreditvertrag ab. Der mit dem Konsortium unter Führung der Deutsche Bank AG abgeschlossene Kreditvertrag umfasst Kreditfazilitäten für die HYMER AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 215 Millionen Euro, die teilweise mit einer Tilgungsstruktur versehen sind. Damit ist der mittelfristige Finanzierungsbedarf des HYMER-Konzerns abgedeckt. Im Konsortialkreditvertrag sind Finanzkennzahlen (sogenannte Covenants) vereinbart worden, welche die Kreditgeber im Falle von erheblichen Planverfehlungen zu einer vorzeitigen Beendigung des Kreditverhältnisses berechtigen. Dieses Risiko erscheint allerdings zum heutigen Zeitpunkt überschaubar, weil die vereinbarten Finanzkennzahlen bisher mit ausreichendem Abstand eingehalten werden. Da der Konsortialkreditvertrag im August 2012 ausläuft, wird der Vorstand rechtzeitig vor Ende der Laufzeit eine Anschlussfinanzierung sicherstellen.

### **Fremdwährungsrisiken**

Dem Währungsrisiko unterliegen alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der Bilanzwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden. Währungsrisiken bestehen insbesondere im Absatzraum Großbritannien. Wäre der Wechselkurs des Britischen Pfund zum Euro im Geschäftsjahr 2009/2010 um zehn Prozent vom tatsächlichen Durchschnittskurs nach oben oder nach unten abgewichen, hätte der Effekt die Umsatzerlöse und das Ergebnis des HYMER-Konzerns um 1,4 Millionen Euro (Vorjahr 1,0 Millionen Euro) verändert.

### **Weitere Risiken**

Risiken in den Bereichen Produktion, Lagerung unfertiger und fertiger Erzeugnisse sowie Transport werden weitgehend durch eine Betriebsunterbrechungs- und die Betriebshaftpflichtversicherung sowie andere spezielle Versicherungen abgedeckt.

Für die absehbare Zukunft sind in den Bereichen Konzernorganisation, Umwelt, Informationstechnologie sowie Rechtsstreitigkeiten keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Risiken erkennbar.

### **Zusammenfassung**

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Die Entwicklung der Absatzmärkte sowie des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes bleiben auch im Geschäftsjahr 2010/2011 die für den HYMER-Konzern bestimmenden Risikofaktoren. In der finanziellen Stabilität einzelner Händler liegen möglicherweise weitere Risiken. Aus heutiger Sicht stellen diese Themen allerdings keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Risiken dar. Auch darüber hinaus sind keine Vorgänge von Bedeutung bekannt oder absehbar, die die Entwicklung oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken bilden.

Das Finanzmanagement zur Sicherstellung der Liquidität erfolgt auf Basis einer mittel- und kurzfristigen Finanzplanung. Diesbezüglich erläutert der HYMER-Konzern seinen Banken in regelmäßigen Berichten und Gesprächen die aktuelle Geschäftsentwicklung des Konzerns und die generellen Perspektiven der Branche.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement, zu Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken finden sich im Konzernanhang.

Der Abschlussprüfer hat das Überwachungssystem des Vorstands bewertet und festgestellt, dass es die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

## Chancen

Die Branche für Freizeitfahrzeuge in Europa hat sich im Berichtszeitraum nach den erheblichen Rückgängen im Geschäftsjahr 2008/2009 stabilisiert. Das Geschäftsjahr 2010/2011 soll nach Einschätzung von Marktexperten bei den Caravans das Absatzniveau des Jahres 2009/2010 noch einmal leicht unterschreiten. Bei den Reisemobilen erwarten die Marktexperten hingegen eine Rückkehr zum leichten Wachstum. Vor dem Hintergrund dieser prognostizierten Marktentwicklung bieten sich dem HYMER-Konzern insbesondere im Segment der Reisemobile wieder Wachstumschancen. Aber auch im Bereich Caravans sieht der Konzern Chancen, sich besser zu entwickeln als der Markt.

### Intensität des Wettbewerbs

Maßgeblich für den Erfolg des HYMER-Konzerns im laufenden Geschäftsjahr sind die Intensität des Wettbewerbs, die Aufnahmefähigkeit der Märkte und die finanzielle Verfassung der Wettbewerber und der Händler in Europa. Im Wettbewerb unter den Herstellern ergeben sich vor allem aus folgenden Gesichtspunkten Chancen: Die Finanzierungsstruktur des HYMER-Konzerns, einschließlich der Eigenkapitalausstattung und Liquidität, verbessert sich. Die Produktionsstätten im HYMER-Konzern sind bestens ausgestattet und auf neuestem technologischen Standard. Kosteneffiziente Fertigung ist der Regelfall. Der Investitionsbedarf bleibt daher in 2010/2011 vergleichsweise gering. Die Modellpalette gilt als ebenso innovativ wie attraktiv. Die Marken des HYMER-Konzerns decken alle Marktsegmente an Freizeitfahrzeugen ab. Weitere Ansätze zur Optimierung der Produkte sind identifiziert und befinden sich in der Umsetzung. Das breite Produktportfolio ist ein Wettbewerbsvorteil des Konzerns. In Verbindung mit den auf Qualität und Innovation basierenden Images der Konzernmarken verfügen die Gesellschaften des HYMER-Konzerns über eine hervorragende Wettbewerbsposition in den Märkten Europas.

### Positive Resonanz von Händlern und Endkunden

Die europaweite Vertriebsorganisation des HYMER-Konzerns ist eine Wettbewerbsstärke. Sie stellt eine umfassende und systematische Marktbearbeitung sicher. Zudem steuert sie Kundenbetreuung und -services effizient.

Auch die positive Resonanz bei Händlern und Endkunden auf den bisherigen Messen in Düsseldorf, Parma, Paris und weiteren Auslandsmessen sind ein Indikator für die guten Chancen des HYMER-Konzerns im Geschäftsjahr 2010/2011. So hat der HYMER-Konzern auf diesen Messen neben viel Interesse und Lob auch konkrete Kaufaufträge über dem Niveau des Vorjahres erzielt.

Der HYMER-Konzern hat aufgrund der Attraktivität seiner Produkte und seiner starken Marken beste Chancen, neue Händler zu gewinnen und sein Vertriebsnetz weiter zu optimieren.

Das Chancenpotenzial von HYMER liegt vor allem in seiner Wettbewerbsfähigkeit. Sie ist als hoch einzustufen. Das Unternehmen wird voraussichtlich auch in der absehbaren Zukunft seine führende Marktstellung in Europa behaupten können. Auch ein Ausbau dieser Position kommt in Betracht.



## Prognosebericht

Der Internationale Währungsfond (IWF) rechnet für 2010 in der Europäischen Währungsunion mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,7 Prozent. Für das Jahr 2011 erwartet der IWF mit 1,5 Prozent anschließend ein etwas geringeres Wachstum als im Vorjahr. Die prognostizierte Entwicklung der Europäischen Währungsunion für das Jahr 2011 liegt damit laut dem IWF unter den Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft mit plus 4,2 Prozent. Die durch die Finanzkrise offengelegten strukturellen Probleme sind noch nicht in allen Ländern und Sektoren behoben. Neben dem Finanzsektor hat sich auch der Immobiliensektor noch nicht vollständig von der Weltwirtschaftskrise erholt. Ein kräftiger Aufschwung auf Vorkrisenniveau ist laut IFO-Institut in den fortgeschrittenen Industrieländern zunächst nicht in Sicht.

Für Deutschland geht der IWF für das Jahr 2010 von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung um 3,3 Prozent aus und rechnet für das Jahr 2011 mit einem reduzierten Wachstum von 2,0 Prozent. Damit liegt Deutschland über dem prognostizierten Durchschnitt der europäischen Währungsunion.

Generell wird für das Jahr 2011 in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften eine positive aber geringere konjunkturelle Dynamik als im Jahr 2010 erwartet. Es wird zwar nicht mit einer erneuten Rezession gerechnet, allerdings bremsen die anhaltenden strukturellen Probleme in den USA und Teilen Europas weiterhin das Wachstum. Der erwartete restriktivere Kurs der Finanzpolitik und das Auslaufen der Konjunkturprogramme werden die weitere wirtschaftliche Erholung verlangsamen.

### Branchensituation

Nach dem Rückgang der Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen in den letzten beiden Jahren erwartet der Caravaning Industrie Verband Deutschland (CIVD) für das Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg. Dieser wird allerdings durch höhere Neuzulassungen im Bereich Motorcaravans getragen, bei den Neuzulassungen von Caravans rechnet der CIVD mit einem weiteren leichten Rückgang. Der HYMER-Konzern geht davon aus, dass der Markt für Freizeitfahrzeuge auch in den Folgejahren weiter leicht zulegen wird.

Trotz der zunächst noch spürbaren Kaufzurückhaltung der Kunden sind perspektivisch positive Gesichtspunkte für die Branche der Freizeitfahrzeuge erkennbar. Diese Einschätzung basiert auch auf der wachsenden Kaufbereitschaft für gehobene Artikel im Sport- und Freizeitbereich. Eine besondere Rolle kommt der zentralen Zielgruppe der „Generation 55plus“ zu, für die ein Trend zu individueller Freizeit- und Ferienbeschäftigung erkennbar wird. Diese Zielgruppe wächst auf der Basis der demographischen Entwicklung überproportional und verfügt über eine stabile Kaufkraft auf vergleichsweise hohem Niveau. Das vom HYMER-Konzern angebotene Produktportfolio für Freizeit- und Urlaubsgestaltung wird am Markt so weiter an Attraktivität gewinnen.

### Künftige Unternehmensentwicklung

Bedingt durch den massiven Absatzeinbruch im Zusammenhang mit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise entwickelte sich die Ergebnislage des HYMER-Konzerns ab dem letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2007/2008 bekanntlich zunehmend unbefriedigend. Diese Entwicklung machte eine weit reichende, teilweise schmerzhafteste Restrukturierung der Unternehmensgruppe notwendig. Diese wurde im Geschäftsjahr 2009/2010 weitgehend abgeschlossen. An ihre Stelle treten nun zunehmend mittel- und langfristige strategische Optimierungsprojekte. Durch die Wirtschaftskrise wurden Defizite aufgedeckt, die nun durch entsprechende Maßnahmen und Projekte behoben werden, um weitere Unternehmenspotentiale zu heben. Wesentliche Schritte zur Optimierung wurden bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeleitet und werden nun konsequent fortgeführt.

Nur beispielhaft seien hier prozessuale und organisatorische Verbesserungen im Einkauf, in der Entwicklung, im Vertrieb sowie im Finanzressort genannt. Auch eine Schärfung der Markenprofile im HYMER-Konzern, deren zielgruppengerechte Positionierung im Markt sowie ein optimierter Zuschnitt des Produktportfolios sind wesentliche Aufgaben im laufenden Geschäftsjahr. Das Unternehmen ist überzeugt, durch diese Maßnahmen in einzelnen Geschäftsbereichen weiter an Marktanteilen gewinnen zu können. Insgesamt strebt der Vorstand für das Geschäftsjahr 2010/2011 eine Absatzentwicklung an, die leicht über der prognostizierten Entwicklung des Gesamtmarktes liegt. Angesichts einer angemessenen bilanziellen Vorsorge bei Liefer- und Leistungsforderungen im Abschluss zum 31. August 2010 geht der Vorstand davon aus, dass die erhöhten Ausfallrisiken insgesamt ausreichend abgedeckt sind. Sollte sich die Finanzsituation der Händler allerdings nochmals verschlechtern, wäre eine Erhöhung der Risikovorsorge nicht auszuschließen.

Demgemäß geht der Vorstand – unter der Voraussetzung, dass sich die Konjunktur wie angenommen entwickelt – für das laufende Geschäftsjahr von einem positiven Umsatzzuwachs im einstelligen Prozentbereich aus. Alle Geschäftsbereiche des HYMER-Konzerns sollten von dieser Erholung profitieren können, wenn auch möglicherweise in unterschiedlichem Maße. Auf dieser Basis rechnet der Vorstand mit einem entsprechend verbesserten operativen Ergebnis (vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Einmalaufwendungen) des HYMER-Konzerns. Die Einmalaufwendungen sollten sich gegenüber dem noch von der Krise geprägten Vorjahr deutlich reduzieren und den mittleren einstelligen Millionenbereich nicht überschreiten. Insgesamt plant der Vorstand für das Geschäftsjahr 2010/2011 ein deutlich positives Konzernergebnis nach Steuern. Diese Prognose ist aufgrund der ungewissen Konjunkturentwicklung sowie des weiterhin wettbewerbsintensiven Marktumfeldes mit Unsicherheiten behaftet.

Für die Folgejahre geht der Vorstand von einem marktkonformen, leichten Umsatzwachstum des HYMER-Konzerns aus, das sich nach gegenwärtiger Einschätzung allerdings eher im unteren einstelligen Prozentbereich bewegen dürfte. Der leichte Umsatzanstieg sollte sich aus heutiger Sicht auch entsprechend in einem leicht verbesserten operativen Ergebnis niederschlagen.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

## Grundzüge des Vergütungssystems

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Vergütung des einzelnen Vorstandmitglieds setzt sich damit aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten.

Daneben beinhalten die Dienstverträge einen variablen Vergütungsanteil, der vom wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens abhängt. Die variablen Vergütungskomponenten enthalten, soweit die Vorstandsdiensverträge nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung abgeschlossen wurden, eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. Ein einzelner Vorstandsdiensvertrag enthielt im Berichtsjahr 2009/2010 noch keine mehrjährige Bemessungsgrundlage, weil dies bei dessen Abschluss gesetzlich nicht vorgesehen war und ehrgeizige Erfolgsziele auch an einjährigen Performance-Daten festgemacht werden können. Dieser Vorstandsdiensvertrag ist mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 an die neuen gesetzlichen Regelungen angepasst und eine mehrjährige Bemessungsgrundlage aufgenommen worden.

## Darstellung und Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des im HYMER-Konzern bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Der HYMER-Konzern verfügt über eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur; zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit durchgängige Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse.

Die Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlagen für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche sicher. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet. Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt; im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.

Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen konzernweit einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche sowie eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine ordnungsgemäße Rechnungslegung. Zudem wird bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben sowie auch durch die eingesetzte Software auf Plausibilität überprüft.

Für die Konsolidierung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen hat der HYMER-Konzern Abstimmungsprozesse eingerichtet.

Für die Bearbeitung von wesentlichen komplexen und/oder mit Ermessensspielräumen verbundenen Bilanzierungsfragestellungen wird auf externe Dienstleistungen (z. B. Versicherungsmathematiker, Gutachter etc.) zurückgegriffen.

Der Aufsichtsrat und der von ihm eingesetzte Prüfungsausschuss befassen sich regelmäßig mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und seinen Schwerpunkten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des HYMER-Konzerns gewährleistet, dass die Rechnungslegung bei der HYMER AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Es stellt zudem sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Zusätzlich hat auch das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem Vorstand jederzeit zeitnah zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt.

## **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internet-Homepage der Gesellschaft „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“ veröffentlicht.

## **Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der HYMER AG in Höhe von € 12.000.000,00 ist eingeteilt in 4.000.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht.

### **Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen**

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

### **Beteiligungen von über 10 Prozent am Kapital**

Der Stimmrechtsanteil von Herrn Erwin Hymer beträgt 77,3 Prozent. Am Grundkapital der HYMER AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierrechtlichen Mitteilungen keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Grundkapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

### **Aktien mit Sonderrechten**

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### **Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung**

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.



### **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen**

Der Vorstand der HYMER AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Für die Änderung der Satzung der HYMER AG gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179, 133 AktG.

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. März 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 6.000.000,00 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen: Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge; für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG festzusetzen. Eine Ermächtigung zur Ausnützung eines bedingten Kapitals besteht nicht. Eine Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien besteht ebenfalls nicht.

### **Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit sogenannten Change-of-Control-Klauseln**

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft**

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Bad Waldsee, 29. November 2010

Der Vorstand



Hermann Pfaff



Frank Mallet



Markus Korsten



# Konzernabschluss der HYMER-Aktiengesellschaft, Bad Waldsee



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2009/2010

in T€	Anhang	2009/2010	2008/2009
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>695.077</b>	<b>654.499</b>
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-13.099	-39.593
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.944	3.338
<b>Gesamtleistung</b>		<b>685.922</b>	<b>618.244</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	11.455	13.455
Materialaufwand	(3)	500.576	453.040
Personalaufwand	(4)	107.379	129.894
Abschreibungen	(5)	23.510	25.602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	62.151	63.099
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>3.761</b>	<b>-39.936</b>
Erträge aus Beteiligungen		10	10
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-25	82
Zinserträge		1.214	1.534
Zinsaufwendungen		10.407	11.577
<b>Finanzergebnis</b>	(7)	<b>-9.208</b>	<b>-9.951</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-5.447</b>	<b>-49.887</b>
Ertragsteuern	(8)	-570	-7.205
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-4.877</b>	<b>-42.682</b>
davon auf Anteile im Fremdbesitz entfallendes Ergebnis		422	228
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der HYMER AG		-5.299	-42.910
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)</b>	(10)	<b>-1,32</b>	<b>-10,73</b>



## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für 2009/2010

in T€	(Anhang)	2009/2010	2008/2009
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-4.877</b>	<b>-42.682</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Rückstellungen für Pensionen	(13)	-1.221	21
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Rückstellungen für Pensionen		366	-6
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-855</b>	<b>15</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-5.732</b>	<b>-42.667</b>
davon auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Anteil		422	228
davon Anteil der Aktionäre der HYMER AG		-6.154	-42.895

## Konzernbilanz zum 31. August 2010

<b>Aktiva</b>			
in T€	Anhang	<b>31.8.2010</b>	<b>31.8.2009</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	14.739	16.959
Sachanlagevermögen	(1)	113.250	125.924
Anteile an assoziierten Unternehmen	(2)	781	806
Finanzielle Vermögenswerte	(3)	8.329	6.541
Ertragsteuerforderungen		671	736
Latente Steuern		10.827	5.511
		<b>148.597</b>	<b>156.477</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(4)	130.156	153.860
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	72.737	87.723
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(6)	14.035	17.019
Ertragsteuerforderungen		2.996	6.253
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(7)	11.569	10.801
Flüssige Mittel	(18)	37.774	5.548
		<b>269.267</b>	<b>281.204</b>
		<b>417.864</b>	<b>437.681</b>

## Passiva

in T€	Anhang	31.8.2010	31.8.2009
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(8)	12.000	12.000
Kapitalrücklage	(9)	12.707	12.707
Gewinnrücklagen	(10)	132.092	138.246
<b>Anteil der HYMER-Aktionäre</b>		<b>156.799</b>	<b>162.953</b>
Anteile in Fremdbesitz		1.764	1.538
		<b>158.563</b>	<b>164.491</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzielle Schulden	(12)	116.513	47.005
Rückstellungen für Pensionen	(13)	8.900	7.383
Sonstige langfristige Rückstellungen	(14)	6.675	7.226
Latente Steuern		1.451	2.230
		<b>133.539</b>	<b>63.844</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.116	20.181
Sonstige finanzielle Schulden	(15)	74.225	156.992
Ertragsteuerverbindlichkeiten		5.643	1.075
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	15.469	21.759
Kurzfristige Rückstellungen	(17)	8.309	9.339
		<b>125.762</b>	<b>209.346</b>
		<b>417.864</b>	<b>437.681</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung für 2009/2010

in T€	Anhang	2009/2010	2008/2009
Ergebnis vor Ertragsteuern		-5.447	-49.887
Nicht zahlungswirksame Effekte aus der Entkonsolidierung der Hymer France S.A.S.	(18)	8.749	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		23.510	25.602
Veränderung der Rückstellungen		-371	3.165
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen		-3.743	10.743
Ertragsteuerzahlungen		2.731	-4.121
Ergebnis aus Anlageabgängen		-876	-537
Ergebnis aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen		15	-92
Zinsergebnis		9.193	10.043
Erhaltene Zinsen		1.209	1.449
Gezahlte Zinsen		-11.226	-10.350
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.796	-9.325
Veränderung der Vorräte		18.422	72.225
Veränderung sonstiger Vermögenswerte		3.537	18.611
Veränderung sonstiger Schulden		-6.131	-33.083
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>54.368</b>	<b>34.443</b>
Auszahlungen für Investitionen in			
Sachanlagen		-7.999	-12.099
immaterielle Vermögenswerte		-5.142	-4.642
Erwerb von konsolidierten Unternehmen		0	71
Erhaltene Dividenden		10	10
Abgang von Zahlungsmitteln der Hymer France S.A.S.	(18)	-131	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		2.341	1.302
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-10.921</b>	<b>-15.358</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		-196	-3.716
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		125.000	2.500
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-136.025	-22.085
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-11.221</b>	<b>-23.301</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		32.226	-4.216
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		5.548	9.764
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	(18)	<b>37.774</b>	<b>5.548</b>



## Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2009/2010

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Auf die Aktionäre der HYMER AG entfallendes Eigenkapital	Anteile in Fremdbesitz	Konzern- eigenkapital
			Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Rücklage für Pensionen			
(Anhang)	(8)	(9)	(10)	(10)			
<b>1.9.2008</b>	<b>12.000</b>	<b>12.707</b>	<b>183.913</b>	<b>748</b>	<b>209.368</b>	<b>1.506</b>	<b>210.874</b>
Ergebnis nach Steuern			-42.910		-42.910	228	-42.682
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				15	15		15
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>-42.910</b>	<b>15</b>	<b>-42.895</b>	<b>228</b>	<b>-42.667</b>
Dividendenzahlung			-3.520		-3.520	-196	-3.716
<b>31.8.2009</b>	<b>12.000</b>	<b>12.707</b>	<b>137.483</b>	<b>763</b>	<b>162.953</b>	<b>1.538</b>	<b>164.491</b>
Ergebnis nach Steuern			-5.299		-5.299	422	-4.877
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-855	-855		-855
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>-5.299</b>	<b>-855</b>	<b>-6.154</b>	<b>422</b>	<b>-5.732</b>
Dividendenzahlung						-196	-196
<b>31.8.2010</b>	<b>12.000</b>	<b>12.707</b>	<b>132.184</b>	<b>-92</b>	<b>156.799</b>	<b>1.764</b>	<b>158.563</b>





# Konzernanhang



# Grundlagen

## Allgemeine Angaben

Die HYMER Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Waldsee/Deutschland, Holzstraße 19, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und oberste Muttergesellschaft des HYMER-Konzerns. Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen des HYMER-Konzerns umfasst die Herstellung und den Handel mit Gegenständen der Freizeitbranche, insbesondere die Herstellung von Reisemobilen und Caravans.

Der Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2009/2010 wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, ihre Konzernabschlüsse ausschließlich auf der Grundlage der IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss 2009/2010 steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des IASB, London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden Vorschriften. Dabei wurden alle zum 31. August 2010 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet. Standards und Interpretationen, die zum 31. August 2010 vom IASB verabschiedet waren, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden nicht vorzeitig angewendet.

Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2009/2010 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sowie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte. Diese wurden jeweils zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die HYMER Aktiengesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB Nr. 600243 eingetragen. Der Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat erfolgte am 29. November 2010.



## Auswirkungen neuer oder geänderter Standards

Der HYMER-Konzern hat neue oder geänderte Standards und Interpretationen nicht freiwillig vorzeitig angewendet.

Der IASB hat eine Reihe von Verlautbarungen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2009/2010 erstmals anzuwenden waren.

### Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung dürfen künftig nur Geschäftsvorfälle mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner ausgewiesen werden. Die anderen Änderungen des Eigenkapitals sind in der Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs auszuweisen, die entweder in Form einer einzelnen Aufstellung oder in Form von zwei Aufstellungen, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs, aufgestellt werden kann. Darüber hinaus sieht der Standard vor, dass ein Unternehmen eine Bilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode in seinen Abschluss aufnimmt, wenn es eine Rechnungslegungsmethode rückwirkend anwendet oder Posten im Abschluss rückwirkend anpasst oder umgliedert. Der HYMER-Konzern hat sich entschieden, die Gesamtergebnisrechnung in zwei Berichtsformaten darzustellen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten IAS 1 haben sich Anpassungen im Zusammenhang mit der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ergeben. Die Aufstellung der im Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen wird durch die neue Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersetzt.

### Änderung des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“

Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. Da im Geschäftsjahr keine negativen Minderheitsanteile vorhanden sind, ergaben sich keine Effekte auf den Konzernabschluss. Veräußerungen von Anteilen an Tochterunternehmen haben im Geschäftsjahr ebenfalls nicht stattgefunden.

### **Änderung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“**

Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sogenannte Purchased-Goodwill-Methode) und der sogenannten Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Im HYMER-Konzern waren im Geschäftsjahr keine Unternehmenszusammenschlüsse zu verzeichnen.

### **Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“**

Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten und zu Liquiditätsrisiken vor und betreffen unter anderem die Einführung einer dreistufigen Fair Value-Hierarchie. Diese unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Des Weiteren sollen die Angaben zum Liquiditätsrisiko verbessert werden, indem der Umfang der in den Liquiditätsspiegel einzubeziehenden Verbindlichkeiten klargestellt wird. Der Konzernanhang wurde um die zusätzlichen Angaben ergänzt. Die Angabe von Vorjahreswerten ist im Jahr der erstmaligen Anwendungen nicht verpflichtend. Der HYMER-Konzern hat die Vorjahreswerte auch nicht freiwillig angegeben.

### **IFRS 8 „Geschäftssegmente“**

IFRS 8 regelt, welche Finanzinformationen ein Unternehmen über seine Geschäftssegmente zu berichten hat. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Der neue Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre und sekundäre Segmentberichtsformate zu bestimmen. Die dargestellten Geschäftssegmente und Angaben zu den Finanzgrößen werden nach der internen Berichts- und Organisationsstruktur dargestellt. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Die Abgrenzung der Segmente hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

### Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Die Änderung sieht die Aktivierungspflicht von Fremdkapitalkosten vor, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Das Wahlrecht zur sofortigen erfolgswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde dadurch abgeschafft. Im Geschäftsjahr 2009/2010 gab es im HYMER-Konzern keine fremdfinanzierten qualifizierten Vermögenswerte, so dass sich aus der erstmaligen Beachtung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben haben.

### Weitere Änderungen

Die Änderungen in weiteren Standards (IFRS 2, IAS 32 und IAS 39) und Interpretationen (IFRIC 9, IFRIC 12, IFRIC 14 bis 18) sowie Änderungen im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungslegung des HYMER-Konzerns.

Weitere neu anzuwendende Standards und Interpretationen (IFRS 9 und IFRIC 19) bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen (insbesondere IAS 24, IAS 32, IFRS 2, IFRS 7, IFRIC 14 und IFRIC 19) sowie Änderungen im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses veröffentlicht, sind jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Diese haben voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungslegung des HYMER-Konzerns.

### IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells oder der Geschäftsmodelle entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind, im Gegensatz zu den aktuell gültigen Vorschriften, immer zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wertschwankungen der Eigenkapitalinstrumente dürfen jedoch auch erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Beteiligungserträge erfolgswirksam erfasst. Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 wird keinen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungslegung des HYMER-Konzerns haben.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der HYMER Aktiengesellschaft drei (Vorjahr drei) Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie drei (Vorjahr vier) Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die HYMER Aktiengesellschaft die Beherrschung ausübt. Die Hymer France S.A.S. mit Sitz im französischen Cernay meldete am 24. November 2009 Insolvenz an. Mit Einsetzung des gerichtlichen Insolvenzverwalters verlor die HYMER AG die Kontrolle über diese Tochtergesellschaft. Sie wurde infolgedessen ergebniswirksam entkonsolidiert.

Wie im Vorjahr wird ein Joint Venture im Wege der anteilmäßigen Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wird unverändert ein assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften befindet sich in den sonstigen Angaben. Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach Ergebnis und Vermögen unwesentlich.

## Gemeinschaftsunternehmen

In den Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft wird das Gemeinschaftsunternehmen CAPRON GmbH, Neustadt i. Sa., mit einer Anteilsquote von 50 Prozent einbezogen. Die CAPRON GmbH fertigt Reisemobile und Caravans in Sachsen.

Die CAPRON GmbH hat kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von T€ 12.134 (Vorjahr T€ 10.545) und langfristige Vermögenswerte von T€ 8.572 (Vorjahr T€ 9.393). Die kurzfristigen Schulden belaufen sich auf T€ 7.843 (Vorjahr T€ 9.987) und die langfristigen Schulden betragen T€ 226 (Vorjahr T€ 112). Im Geschäftsjahr 2009/2010 weist die Gesellschaft Erträge in Höhe von T€ 62.006 (Vorjahr T€ 36.290) und Aufwendungen (vor Ertragsteuern) von T€ 58.073 (Vorjahr T€ 34.935) aus. Bei der CAPRON GmbH waren im Jahresdurchschnitt 143 (Vorjahr 150) Mitarbeiter beschäftigt.

## Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der HYMER Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem erwarteten Betrag passiviert. Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden, mit Ausnahme der CAPRON GmbH sowie der Caramobil GmbH, vor dem 1. September 2004 erstkonsolidiert. Gemäß IFRS 1 wurden die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung nach HGB beibehalten.



Soweit im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht alle Anteile erworben werden, können die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens oder mit ihrem anteiligen Unternehmensgesamtwert einschließlich des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwertes angesetzt werden. Das Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Zum 31. August 2010 werden alle Anteile anderer Gesellschafter mit dem anteiligen Nettovermögen ausgewiesen.

Bei einem sukzessiven Anteilswerb werden die bereits bestehenden Anteile an dem zu konsolidierenden Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung neu bewertet. Die Differenz zum Beteiligungsbuchwert wird erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Buchwert des Anteils ohne Beherrschungscharakter mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Effekte von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, indem der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen Nettovermögens erhöht werden.

Die Entkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung und wird erfolgswirksam behandelt. Verbleibende Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter den Anteilen an Beteiligungsunternehmen aktiviert.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden konsolidiert und Zwischenergebnisse eliminiert.

Bürgschaften und Garantien, die die HYMER Aktiengesellschaft zugunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden insoweit eliminiert, als die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten im Konzernabschluss passiviert sind.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (IAS 28).

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der HYMER Aktiengesellschaft sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

## Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten jeder Art ausgewiesen.

## Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus Gewährleistungsverpflichtungen für bereits verkaufte Produkte werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten sowie unter Berücksichtigung gesetzlicher und vertraglicher Fristen gebildet. Darüber hinaus werden für identifizierte Einzelfälle zusätzlich Rückstellungen gebildet.

## Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie einem qualifizierten Vermögenswert zuzuordnen sind. Alle übrigen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam erfasst.

## Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Etwaige Forschungs- sowie die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt.

## Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden im HYMER-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente, wie Zinsswaps, zum Marktwert bilanziert. Derivate, die im HYMER-Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Zins- oder Währungssicherung dienen, jedoch die strengen Kriterien des IAS 39 nicht erfüllen, werden dem Handelsbestand zugeordnet und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

## Selbst erstellte Software und andere Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte oder andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (z. B. Software) werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert, soweit sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind und die der Entwicklung zugehörigen Aufwendungen verlässlich messbar sind. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam behandelt.

Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts und erfolgt nach der linearen Methode über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer von derzeit drei bis fünf Jahren.

## Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren abgeschrieben.

## Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird, soweit es einer betrieblichen Nutzung unterliegt, zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige herstellungsbezogene Gemeinkosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend des Nutzungsverlaufs nach der linearen Methode. Ihnen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Bauten	10 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes abgesetzt. Investitionszulagen werden passiviert und über sechs Jahre linear aufgelöst. Ertragsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam vereinnahmt.

## Leasing

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem HYMER-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Soweit im HYMER-Konzern Operating-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derzeit gibt es beim HYMER-Konzern keine als Finanzierungsleasing zu klassifizierenden Leasingverhältnisse.

## Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden oder im Rahmen von jährlich vorgeschriebenen Werthaltigkeitstests (noch nicht abgeschlossene selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte). Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt.

Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem Zeitwert des Vermögenswerts aus einer Veräußerung (abzüglich der Verkaufskosten) und dem Barwert der zurechenbaren künftigen Cashflows durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswertes (Nutzungswert). Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um den Betrag der Differenz außerplanmäßig abgeschrieben. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Für Geschäfts- oder Firmenwerte besteht ein Zuschreibungsverbot.

Soweit dem einzelnen Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse zugerechnet werden können, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwertes und des erzielbaren Betrags der Geschäftseinheit bestimmt. Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf der Basis der diskontierten Cashflows vor Steuern ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor.

Im Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft sind derzeit keine Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert, sodass diesbezüglich keine Werthaltigkeitstests notwendig sind.

## Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden

Einzelne langfristige Vermögenswerte oder eine Gruppe langfristiger Vermögenswerte und dazugehöriger Schulden werden als zur "Veräußerung bestimmt" klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Veräußerung beschlossen und wahrscheinlich ist. Die so klassifizierten Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung dieser Vermögenswerte endet mit der Einstufung als "zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte".

Derzeit gibt es im HYMER-Konzern keine zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden.

## Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bewertet.



## Finanzielle Vermögenswerte

Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Handelsbestand

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Finanzforderungen zugeordnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Rechnungsbetrag angesetzt. Die Finanzforderungen, zu denen Ausleihungen und gewährte Darlehen zählen, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Eine Wertberichtigung wird erfasst, sobald substantielle Hinweise vorliegen, dass der Betrag nicht eingezogen werden kann. Beurteilungskriterien sind festgestellte Zahlungsschwierigkeiten, die unter anderem anhand monatlicher Überfälligkeitsanalysen auf Ebene der einzelnen Debitoren verfolgt werden. Weitere Kriterien sind Informationen der Vertriebsmitarbeiter über die Bonität der Kunden sowie eingeleitete Insolvenzverfahren. Der Vorstand wird monatlich (bei Bedarf unverzüglich) über die Fälligkeitslage informiert und entscheidet auf dieser Grundlage über die weitere Vorgehensweise. Wertberichtigungen werden auf Korrekturkonten zu den Bruttoforderungen erfasst.

In die Kategorie "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" sind die Anteile an Beteiligungsunternehmen eingeordnet.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit Hinweise auf Wertminderungen bestehen, wird ein Werthaltigkeitstest nach IAS 39 durchgeführt. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert abgeht oder eine Wertminderung festgestellt wird. Im Falle einer Wertminderung wird der kumulierte Netto-Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Ergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an Beteiligungsunternehmen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und die Zeitwerte anderweitig nicht verlässlich zu ermitteln sind. Soweit für Anteile an Beteiligungsunternehmen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird diese erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung dieser Anteile ist nicht zulässig.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zum Erfüllungstag ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen worden sind. Eine Ausbuchung vor dem Erfüllungstag wird vorgenommen, sobald die Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Finanzforderungen feststeht.

Derivative Finanzinstrumente werden dem Handelsbestand zugeordnet (siehe Sicherungsgeschäfte).

## Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch fertigungsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige fertigungsbezogene Verwaltungskosten sowie anteilige fertigungsbezogene Kosten des sozialen Bereichs. Soweit erforderlich werden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

## Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet.

## Flüssige Mittel

Die als flüssige Mittel ausgewiesenen Zahlungsmittelbestände umfassen Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

## Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios.

## Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung im HYMER-Konzern ist auf der Basis von leistungsorientierten Zusagen geregelt.

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Zusagen werden gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation berechnet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Anwendung des Wahlrechts des IAS 19 erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst.

Die Aufwendungen für die im Berichtsjahr erdienten Pensionsansprüche werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Analog werden die Zinseffekte anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer im Finanzergebnis ausgewiesen.

Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich als langfristig angesehen.

## Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich zu einem Abfluss zukünftiger Ressourcen führen. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Soweit die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht überwiegend wahrscheinlich, jedoch auch nicht unwahrscheinlich ist (Eventualschulden), erfolgt statt eines bilanziellen Ausweises unter den Rückstellungen eine Beschreibung im Konzernanhang.

## Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen zwischen den in der Steuerbilanz angesetzten und den IFRS-bilanziellen Wertansätzen gebildet, soweit sich nicht aufgrund von Ausnahmeregelungen (z. B. IAS 12.15, 12.24) etwas anderes ergibt.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuererminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden. Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Passive latente Steuern, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften stehen, werden nicht angesetzt, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden direkt im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

## Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung der Beträge werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

## Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der HYMER AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei der erstmaligen Erfassung mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs bewertet. Für die Folgebewertung wird der Bilanzstichtagskurs herangezogen. Währungsgewinne und -verluste aus der Stichtagsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Währungsgewinne und -verluste, die auf finanzielle Vermögenswerte und Schulden entfallen, werden in den sonstigen Finanzerträgen und -aufwendungen erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss betreffen das Britische Pfund. Sie haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.8.2010	31.8.2009	2009/2010	2008/2009
Britisches Pfund	1,2217	1,1381	1,1456	1,1568

## Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Für Werthaltigkeitstests betreffend immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden unter anderem die von Unternehmensleitung und Aufsichtsrat genehmigten Plan-Bilanzen und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen herangezogen, die die aktuellen Erwartungen der Unternehmensleitung widerspiegeln. Üblicherweise beinhalten diese Planungsrechnungen verschiedenartige Schätzunsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte, so dass die tatsächliche zukünftige Situation von den Planungsrechnungen abweichen kann. Auch bezüglich der Ermittlung von Nettoveräußerungspreisen kommen teilweise Schätzungen zum Einsatz (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz „1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen“).



Im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen ist hierbei insbesondere die Gewährleistungsrückstellung zu nennen. Diese wird auf der Grundlage der tatsächlichen Gewährleistungskosten unter Verwendung von Annahmen über die künftigen Eintrittszeitpunkte der Gewährleistungsfälle berechnet. In die Bewertung von Pensionsrückstellungen fließen versicherungsmathematische Schätzungen ein, insbesondere im Hinblick auf den Kalkulationszinssatz, die Sterbewahrscheinlichkeit sowie auf das erwartete zukünftige Gehalts- und Rentenniveau. Wegen der langfristigen Natur der Pensionsverpflichtungen unterliegen einige dieser Schätzungen einer erheblichen Unsicherheit (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz „13. Rückstellungen für Pensionen“ und „14. Sonstige langfristige Rückstellungen“).

Weitere Annahmen und Schätzungen betreffen die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, die anhand von Einzelanalysen auf Kundenebene ermittelt wurden. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen erheblich abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Der HYMER-Konzern verkauft auf revolvingierender Basis Teile der Liefer- und Leistungsforderungen an Factoring-Gesellschaften. Im Rahmen der Beurteilung, ob die Forderungsverkäufe zum Abgang der verkauften Forderungen aus der Bilanz führen, sind auch Risikoeinschätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich, insbesondere im Hinblick auf die beim HYMER-Konzern zurückbleibenden Zinsrisiken aus der eventuell verspäteten Begleichung der Forderungen. Das Bonitätsrisiko aus den verkauften Forderungen trägt jeweils die Factoring-Gesellschaft (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz „5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“).

Bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Wahrscheinlichkeit, dass die erwarteten Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden. Der Einschätzung dieser Wahrscheinlichkeiten liegen die Planungsrechnungen zugrunde, die auch für Zwecke der Werthaltigkeitstests bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen verwendet werden. Die Unsicherheiten in diesen Planungen wirken sich folglich auch auf den Ansatz aktiver latenter Steuern aus (siehe Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung „8. Ertragsteuern“).

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Ermessensentscheidungen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen in T€	2009/2010	2008/2009
Reisemobile	543.121	491.696
Caravans	81.868	93.148
Sonstige Umsätze	70.088	69.655
	<b>695.077</b>	<b>654.499</b>

Die sonstigen Umsätze betreffen den Handel mit Ersatzteilen und mit Campingzubehör sowie in geringem Umfang Reparaturleistungen. Die Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten ist im Rahmen der Segmentberichterstattung wiedergegeben.

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2009/2010	2008/2009
Weiterberechnete Werbeaufwendungen	2.055	1.323
Versicherungserstattungen	2.044	3.483
Mieterträge	654	572
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.319	1.216
Weiterbelastete Aufwendungen	1.099	1.843
Periodenfremde Erträge	266	1.726
Nebenerlöse	288	815
Erträge aus Anlageabgängen	936	606
Kursgewinne	106	88
Sonstiges	2.688	1.783
	<b>11.455</b>	<b>13.455</b>

### 3. Materialaufwand

in T€	2009/2010	2008/2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	469.339	424.286
Bezogene Leistungen	31.237	28.754
	<b>500.576</b>	<b>453.040</b>

Die Herstellungskosten des Umsatzes betragen im Geschäftsjahr 2009/2010 T€ 592.587 (Vorjahr T€ 554.679).

### 4. Personalaufwand

in T€	2009/2010	2008/2009
Löhne und Gehälter	85.696	104.710
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	20.449	24.069
Altersversorgung	1.234	1.115
	<b>107.379</b>	<b>129.894</b>

Die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, einschließlich der Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von T€ 7.855 (Vorjahr T€ 8.848), sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:	2009/2010	2008/2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.929	2.221
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer	662	777
	<b>2.591</b>	<b>2.998</b>

### 5. Abschreibungen

In den Abschreibungsaufwendungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt T€ 2.000 enthalten. Sie betreffen die teilweise Abwertung von Planungskosten im Segment Laika. Die zugrunde liegenden Planungen für Produktionsanlagen liegen bereits mehrere Jahre zurück und können künftig infolge zwischenzeitlich veränderter Rahmenbedingungen voraussichtlich nicht mehr in vollem Umfang genutzt werden.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2009/2010	2008/2009
Fortbildung/Belegschaftsveranstaltungen/Werkssicherheit	1.648	919
Mietaufwendungen für Immobilien und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.342	4.479
Fremdreparaturen	4.209	3.763
Bezogene Dienstleistungen	1.589	1.555
Kosten des Geldverkehrs	1.137	604
Vertriebsaufwendungen	7.971	7.763
Beratung	4.019	4.764
Büromaterial/Kommunikationsmittel	1.439	1.159
Reisekosten/Bewirtung/Repräsentation	1.765	1.521
Werbeaufwendungen	13.953	15.792
Versicherungen und Beiträge	2.477	2.046
Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen	229	136
Sonstige Steuern	1.246	2.446
Wertkorrektur Forderungsbestand	3.517	11.178
Insolvenzskosten Hymer France S.A.S.	10.446	0
Kursverluste	271	194
Sonstiges	1.893	4.780
	<b>62.151</b>	<b>63.099</b>

Die Hymer France S.A.S. meldete am 24. November 2009 Insolvenz an. Mit Einsetzung des gerichtlichen Insolvenzverwalters verlor die HYMER AG die Kontrolle über diese Tochtergesellschaft. Sie wurde infolgedessen entkonsolidiert. Die Insolvenzkosten für die Hymer France S.A.S. in Höhe von T€ 10.446 betreffen Aufwendungen aus der Inanspruchnahme der HYMER AG aus Bankbürgschaften, Abfindungszahlungen für die ehemaligen Mitarbeiter, Rechtskosten sowie den Ergebniseffekt aus dem Abgang des Eigenkapitals der Hymer France S.A.S. aus dem Konzern. Am 31. März 2010 hat das zuständige Gericht in Mulhouse (Frankreich) beschlossen, die bisher noch durch den Insolvenzverwalter fortgeführte Fahrzeugproduktion der Hymer France S.A.S. einzustellen und das Unternehmen zu schließen. Das Produktprogramm der Hymer France S.A.S. wird nun am Standort Bad Waldsee produziert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war das Insolvenzverfahren weitgehend abgeschlossen. Die Löschung der Gesellschaft steht noch aus.

Die Mietaufwendungen betreffen ausschließlich die Mindestleasingzahlungen. Neben Immobilien werden insbesondere Büro- und EDV-Geräte sowie Fahrzeuge gemietet. Bezüglich der Wertkorrektur des Forderungsbestands verweisen wir auf die Erläuterungen unter den sonstigen Angaben im Abschnitt „5. Finanzinstrumente Ausfallrisiko“. Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Schadensfälle sowie Wertkorrekturen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte.



## 7. Finanzergebnis

in T€	2009/2010	2008/2009
Erträge aus Beteiligungen	10	10
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-25	82
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>-15</b>	<b>92</b>
Erträge aus Darlehen	136	273
Übrige Zinserträge	1.078	1.261
<b>Zinserträge</b>	<b>1.214</b>	<b>1.534</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.147	11.308
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	260	269
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>10.407</b>	<b>11.577</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-9.208</b>	<b>-9.951</b>

Der Gewinn aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten beträgt insgesamt T€ 64 (Vorjahr T€ 40).

## 8. Ertragsteuern

in T€	2009/2010	2008/2009
Laufende Steueraufwendungen	5.159	398
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-1.147	-905
Latente Steuern auf Verlustvorträge	-4.582	-6.698
	<b>-570</b>	<b>-7.205</b>

Im Inland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 377 Prozent sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 30 Prozent (Vorjahr 30 Prozent). Dieser Ertragsteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet.

Die im Geschäftsjahr im Ausland gültigen nominalen Ertragsteuersätze liegen zwischen 31 Prozent (Vorjahr 31 Prozent) und 33 Prozent (Vorjahr 33 Prozent).

Der Ertragsteueraufwand enthält keine Aufwendungen und Erträge, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen. Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach ihrer Herkunft ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in T€	31.8.2010		31.8.2009	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	29	2.363	39	2.833
Sachanlagen	980	1.612	366	2.650
Finanzanlagen	46	0	46	0
Vorräte	223	317	357	345
Pensionsverpflichtungen	491	0	239	0
Sonstige Rückstellungen	1.196	1.324	1.108	1.081
Sonstige Unterschiede	188	155	729	106
Steuerliche Verlustvorträge	11.994	0	7.412	0
	15.147	5.771	10.296	7.015
Saldierung	-4.320	-4.320	-4.785	-4.785
<b>Bilanzansatz</b>	<b>10.827</b>	<b>1.451</b>	<b>5.511</b>	<b>2.230</b>

Aus der Berücksichtigung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Eigenkapital nach IAS 19 resultieren im Geschäftsjahr erfolgsneutral gebildete aktive latente Steuern in Höhe von T€ 366 (Vorjahr passive latente Steuern von T€ 6).

Darüber hinaus wurden alle Veränderungen erfolgswirksam erfasst.

Die Bewertung aktiver latenter Steuern basiert auf einer Steuerplanung für die folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist Teil der Unternehmensplanung des Konzerns. Die Unternehmensplanung wurde auch für Zwecke der Werthaltigkeitstests bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen herangezogen.

Zum 31. August 2010 betragen die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine aktive latente Steuer angesetzt wurde, T€ 7.395 (Vorjahr T€ 20.367). Sie können zeitlich unbegrenzt verwendet werden. Der Steueraufwand aus einer Abwertung oder dem Nichtansatz latenter Steuern in Fällen, in denen es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den Nutzen des latenten Steueranspruchs entweder zum Teil oder insgesamt zu verwenden, betrug T€ 144 (Vorjahr T€ 5.067).

Der höhere Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge beruht teilweise auf dem Ansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge, bei denen im Vorjahr vor dem Hintergrund der damaligen Steuerplanung keine Aktivierung möglich war. Durch den geplanten Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bürstner GmbH und der HYMER AG ergibt sich eine Ausweitung der Verlustverrechnungsmöglichkeiten innerhalb des Planungszeitraums. Da der Vorstand der HYMER AG nach gegenwärtiger Einschätzung die erforderliche Zustimmung der Hauptversammlung zum Ergebnisabführungsvertrag für überwiegend wahrscheinlich hält und damit von einer schnelleren Nutzung der bestehenden Verlustvorträge als bisher ausgeht, wurden die aktiven latenten Steuern auf die gesamten Verlustvorträge der HYMER AG bereits zum 31. August 2010 angesetzt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

in T€	2009/2010	2008/2009
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-5.447</b>	<b>-49.887</b>
Erwarteter Steueraufwand zum inländischen Steuersatz	-1.634	-14.966
Besteuerungsunterschiede Ausland	208	157
Steuereffekt nicht abzugsfähiger Aufwendungen	3.156	2.091
Steuernachzahlungen für Vorjahre	0	596
Steuereffekt steuerfreier Einkünfte	-37	-349
Nicht angesetzte latente Steuern auf Verlustvorträge und deren Umkehrung	-2.252	5.067
Sonstiges	-11	199
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>-570</b>	<b>-7.205</b>
Steuerquote in Prozent	10,5	14,4

## 9. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Jahr 2009/2010 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen T€ 3.361 (Vorjahr T€ 4.264).

## 10. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Ergebnisanteil der Aktionäre der HYMER AG (T€ - 5.299, Vorjahr T€ - 42.910) und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien (jeweils 4.000.000 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens ist nachfolgend im Anlagespiegel dargestellt.

### Immaterielle Vermögenswerte

<b>1.9.2008 – 31.8.2009</b>					
in T€	Datum	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	Entwicklungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.9.2008	6.992	20.137	4.984	32.113
Zugänge		438	3.086	1.118	4.642
Erwerb von Unternehmen		201	0	0	201
Abgänge		159	0	0	159
Umbuchungen		2.660	0	-2.660	0
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>10.132</b>	<b>23.223</b>	<b>3.442</b>	<b>36.797</b>
Abschreibungen	1.9.2008	5.239	8.430	0	13.669
Zugänge planmäßig		1.398	4.826	0	6.224
Zugänge außerplanmäßig		99	0	0	99
Abgänge		154	0	0	154
<b>Abschreibungen</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>6.582</b>	<b>13.256</b>	<b>0</b>	<b>19.838</b>
Nettobuchwerte	1.9.2008	1.753	11.707	4.984	18.444
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>3.550</b>	<b>9.967</b>	<b>3.442</b>	<b>16.959</b>
<b>1.9.2009 – 31.8.2010</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.9.2009	10.132	23.223	3.442	36.797
Zugänge		756	3.724	662	5.142
Abgänge		19	0	184	203
Änderungen im Konsolidierungskreis		-518	-1.359	0	-1.877
Umbuchungen		3	184	-187	0
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>31.8.2010</b>	<b>10.354</b>	<b>25.772</b>	<b>3.733</b>	<b>39.859</b>
Abschreibungen	1.9.2009	6.582	13.256	0	19.838
Zugänge planmäßig		1.660	4.883	0	6.543
Zugänge außerplanmäßig		0	0	0	0
Abgänge		19	0	0	19
Änderungen im Konsolidierungskreis		-518	-724	0	-1.242
<b>Abschreibungen</b>	<b>31.8.2010</b>	<b>7.705</b>	<b>17.415</b>	<b>0</b>	<b>25.120</b>
Nettobuchwerte	1.9.2009	3.550	9.967	3.442	16.959
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>31.8.2010</b>	<b>2.649</b>	<b>8.357</b>	<b>3.733</b>	<b>14.739</b>



## Sachanlagevermögen

<b>1.9.2008 – 31.8.2009</b>						
in T€	Datum	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.9.2008	116.588	45.836	115.182	3.186	280.792
Zugänge		1.193	1.481	6.949	2.476	12.099
Erwerb von Unternehmen		21	0	655	0	676
Abgänge		20	186	1.412	44	1.662
Umbuchungen		1.532	1.859	247	-3.638	0
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>119.314</b>	<b>48.990</b>	<b>121.621</b>	<b>1.980</b>	<b>291.905</b>
Abschreibungen	1.9.2008	37.077	28.018	82.509	0	147.604
Zugänge planmäßig		3.504	3.831	10.063	0	17.398
Zugänge außerplanmäßig		539	1.146	196	0	1.881
Abgänge		0	114	788	0	902
<b>Abschreibungen</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>41.120</b>	<b>32.881</b>	<b>91.980</b>	<b>0</b>	<b>165.981</b>
Nettobuchwerte	1.9.2008	79.511	17.818	32.673	3.186	133.188
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>78.194</b>	<b>16.109</b>	<b>29.641</b>	<b>1.980</b>	<b>125.924</b>
<b>1.9.2009 – 31.8.2010</b>						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.9.2009	119.314	48.990	121.621	1.980	291.905
Zugänge		646	512	5.558	1.283	7.999
Abgänge		0	785	4.708	2	5.495
Änderungen im Konsolidierungskreis		-6.931	-5.084	-1.049	0	-13.064
Umbuchungen		106	0	281	-387	0
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>	<b>31.8.2010</b>	<b>113.135</b>	<b>43.633</b>	<b>121.703</b>	<b>2.874</b>	<b>281.345</b>
Abschreibungen	1.9.2009	41.120	32.881	91.980	0	165.981
Zugänge planmäßig		3.134	3.139	8.694	0	14.967
Zugänge außerplanmäßig		2.000	0	0	0	2.000
Abgänge		0	564	3.651	0	4.215
Änderungen im Konsolidierungskreis		-4.719	-4.858	-1.061	0	-10.638
<b>Abschreibungen</b>	<b>31.8.2010</b>	<b>41.535</b>	<b>30.598</b>	<b>95.962</b>	<b>0</b>	<b>168.095</b>
Nettobuchwerte	1.9.2009	78.194	16.109	29.641	1.980	125.924
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>31.8.2010</b>	<b>71.600</b>	<b>13.035</b>	<b>25.741</b>	<b>2.874</b>	<b>113.250</b>

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten sowie entgeltlich erworbene EDV-Software.

### Wertminderungen

Aufgrund der teilweise unbefriedigenden Ertrags- und Auslastungssituation im Geschäftsjahr 2009/2010 lagen Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen bei den immateriellen Vermögenswerten und beim Sachanlagevermögen vor. Daher wurde zum Ende des Geschäftsjahres für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit untersucht, ob Wertminderungen vorliegen.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden anhand der internen Organisations- und Führungsstruktur des HYMER-Konzerns identifiziert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Segmenten. Soweit nach IAS 36.71 ein größerer Detaillierungsgrad erforderlich ist, wird dieser berücksichtigt. Im Vorjahr war im Segment HYMER die Hymer France S.A.S. enthalten, die gemäß IAS 36.71 als separate zahlungsmittelgenerierende Einheit zu behandeln war.

Als erzielbarer Betrag im Sinne des IAS 36 wurden für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die Nutzungswerte ermittelt.

Der Berechnung der Nutzungswerte liegen die folgenden Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt ist die Unternehmensplanung für die Jahre 2010/2011 bis 2012/2013. Sie besteht aus Plan-Bilanzen, Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen, Plan-Kapitalflussrechnungen sowie einem Finanzplan. Der Unternehmensplanung liegen im Wesentlichen folgende Prämissen zugrunde:

- Für die Jahre 2010/2011 bis 2012/2013 wird mit einer jährlichen Umsatzsteigerung im Bereich von bis zu 4 Prozent gerechnet. Dabei wird ein nahezu konstantes Verhältnis von Rohertrag und Gesamtleistung erwartet.
- Nach Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr wird die Personalkostenquote für die Folgejahre auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2009/2010 erwartet.
- Bei den Abschreibungsaufwendungen wurde ein planmäßiger Verlauf unterstellt. Auch bei den übrigen Kostenarten wurde eine im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/2010 konstante Entwicklung zugrunde gelegt.
- Die laut Planung erwarteten Cashflow-Steigerungen ergeben sich folglich insbesondere aus den erwarteten Umsatzzuwächsen.

Ausgehend von den Plan-Kapitalflussrechnungen werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit die zukünftigen freien Cashflows (Zahlungseingänge sowie -ausgänge ohne Berücksichtigung von Finanzierungskosten und Steuern) abgeleitet. Weiter werden Korrekturen für in der Planung bereits enthaltene Kapazitätsänderungen vorgenommen.

Die ewige Rente für die Geschäftsjahre ab 2013/2014 wurde anhand einer Fortschreibung der für das Geschäftsjahr 2012/2013 geplanten Cashflows ermittelt. Dabei wurde ein im Vergleich zum 31. August 2013 unverändertes Working Capital sowie die Gleichheit von Investitionen und Abschreibungen unterstellt.

Der Abzinsungssatz wird anhand der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) unter Berücksichtigung von risikofreiem Basiszins, Marktrisikoprämie (multipliziert mit dem Betafaktor), Wachstumsabschlag in der ewigen Rente, Fremdkapitalkosten sowie Konzernkapitalstruktur festgelegt.

Der Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,4 Prozent (Vorjahr 9,7 Prozent). Die Eigenkapitalkosten werden zunächst nach Steuern berechnet. Dazu hat der HYMER-Konzern für das Geschäftsjahr 2009/2010 einen risikofreien Zinssatz von 3,8 Prozent (Vorjahr 4,5 Prozent), eine Marktrisikoprämie von unverändert 5,0 Prozent und einen Beta-Faktor, abgeleitet aus dem Durchschnitt der Vergleichsunternehmen, von 1,0 (Vorjahr 1,1) verwendet. Der Fremdkapitalkostensatz betrug 6,3 Prozent (Vorjahr 6,1 Prozent) vor Steuern. Die Steuerquote in der angewandten Vorsteuerbetrachtung wurde unverändert mit 30,0 Prozent angesetzt. Die Relation Eigen- zu Fremdkapital verhält sich entsprechend der durchschnittlichen Kapitalstruktur der Vergleichsunternehmen mit 50 Prozent zu 50 Prozent (Vorjahr 47 Prozent zu 53 Prozent). Trotz einer aktuell zu verzeichnenden Zurückhaltung der Zielkunden wird aufgrund der künftigen demographischen Entwicklung im Hauptabsatzmarkt Europa und aufgrund einer nach wie vor tendenziell stabileren finanziellen Lage der Endkunden für die ewige Rente mit einem Wachstumsabschlag von unverändert 1,2 Prozent gerechnet.

Zum 31. August 2010 ergab sich bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Abwertungsbedarf. Im Vorjahr war bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Hymer France S.A.S. eine Abwertung von T€ 1.980 zu erfassen.

Wie oben dargestellt, unterliegen die den Berechnungen zugrunde liegenden zukunftsbezogenen Annahmen verschiedenen Schätzunsicherheiten. Diese Unsicherheiten können die Ergebnisse der Berechnungen signifikant beeinflussen. Der HYMER-Konzern hat untersucht, unter welchen Bedingungen bei Planabweichungsszenarien die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei ansonsten gleichen Voraussetzungen nicht mehr voll werthaltig wären. Dabei wurde unterstellt, dass Planabweichungen im EBIT in voller Höhe zahlungswirksam sind. Bei einer negativen Planabweichung um 5 Prozent ergibt sich in keiner der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Abwertung. Bei einer negativen Planabweichung um 10 Prozent wäre bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit LAIKA eine Abwertung von T€ 394 vorzunehmen. Bei einer negativen Planabweichung um 15 Prozent wäre bei LAIKA eine Abwertung um T€ 1.975 vorzunehmen. Bei allen anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wäre auch in diesem Szenario keine Abwertung erforderlich.

## 2. Anteile an assoziierten Unternehmen

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen wird die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung von unverändert 44,6 Prozent an der EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH, Wertheim, ausgewiesen.

Das assoziierte Unternehmen hat kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von T€ 3.768 (Vorjahr T€ 9.551) und langfristige Vermögenswerte von T€ 18.099 (Vorjahr T€ 18.001). Die kurzfristigen Schulden belaufen sich auf T€ 8.175 (Vorjahr T€ 11.907) und die langfristigen Schulden betragen T€ 11.341 (Vorjahr T€ 13.239). Im Geschäftsjahr 2009/2010 weist die Gesellschaft Erträge in Höhe von T€ 25.034 (Vorjahr T€ 24.189) und Aufwendungen von T€ 25.090 (Vorjahr T€ 24.004) aus. Der Jahresfehlbetrag des assoziierten Unternehmens beträgt T€ 56 (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 185).

Die EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH dient dem gemeinsamen Vertrieb für die Marken HYMER, Bürstner, LAIKA, Niesmann+Bischoff, Movera sowie Dethleffs, LMC und TEC.

### 3. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Beteiligungen	2.502	2.804
Finanzforderungen	5.827	3.737
	<b>8.329</b>	<b>6.541</b>

Die Finanzforderungen enthalten Liefer- und Leistungsforderungen in Höhe von T€ 1.108 (Vorjahr T€ 932).

### 4. Vorräte

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.484	62.475
Unfertige Erzeugnisse	8.122	8.817
Fertige Erzeugnisse und Waren	66.548	82.515
Geleistete Anzahlungen	2	53
	<b>130.156</b>	<b>153.860</b>

Der Wertminderungsaufwand im Hinblick auf das Vorratsvermögen betrug im Geschäftsjahr 2009/2010 T€ 3.700 (Vorjahr T€ 7.299).

### 5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen gegen Vertragshändler. Im Forderungsbestand sind Wechselforderungen in Höhe von T€ 10.150 (Vorjahr T€ 10.004) enthalten. Wechselforderungen sind durch Wechselkunden verbrieft. Beim Verkauf von Wechselforderungen haftet der Veräußerer gesamtschuldnerisch mit dem Aussteller für die Erfüllung der Forderung.

Die Wechselforderungen waren nicht wertgemindert und nicht überfällig. Wertberichtigungen auf Wechselforderungen wurden nicht vorgenommen.



Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wechsel akzeptiert wurden:

in T€	2010	2009
Stand der Wertberichtigungen am 1. September	13.382	3.531
Zuführungen	3.517	11.178
Verbrauch	-8.279	-892
Auflösungen	-303	-435
<b>Stand der Wertberichtigungen am 31. August</b>	<b>8.317</b>	<b>13.382</b>

Der entsprechende Forderungsbestand (einschließlich der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) kann wie folgt aufgegliedert werden.

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Bruttowert der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.179	21.297
Buchwert		
nach Wertberichtigung	63.695	78.651
vor Wertberichtigung	72.012	92.033
Weder wertgemindert noch überfällig	46.113	53.619
Nicht wertgemindert und überfällig seit		
1 bis 30 Tagen	2.107	5.161
31 bis 60 Tagen	2.720	2.087
61 bis 360 Tagen	4.550	6.639
mehr als 360 Tagen	343	3.230

Die vom Konzern verkauften Fahrzeuge unterliegen in der Regel einem Eigentumsvorbehalt. Die Zurückbehaltung der Fahrzeugpapiere bis zur Bezahlung stellt dessen Durchsetzung im Fall des teilweisen oder vollständigen Forderungsausfalls sicher. In diesen Fällen werden die verkauften Fahrzeuge zurückgefordert und anderweitig veräußert. Erfahrungsgemäß kann der Gegenwert von ausgefallenen Forderungen auf diesem Weg realisiert werden. Der geschätzte Zeitwert der unter Eigentumsvorbehalt stehenden Fahrzeuge beträgt zum Bilanzstichtag T€ 72.737 (Vorjahr T€ 80.212).

Zur Verbesserung der Liquidität wurde im Jahr 2008 mit einem Factoringinstitut ein Vertrag über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einer Höhe von ursprünglich 40,0 Millionen Euro abgeschlossen. Zwischenzeitlich wurde dieser Betrag auf 20,0 Millionen Euro reduziert. Im Konzern besteht darüber hinaus eine weitere Factoringvereinbarung. Im Rahmen dieser Verträge verkaufte Forderungen werden nicht mehr im Abschluss ausgewiesen. Der Forderungsbestand zum 31. August 2010 ist deswegen um insgesamt 21,6 Millionen Euro gemindert (Vorjahr 17,0 Millionen Euro).

## 6. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Darlehen	1.051	2.287
Forderungen gegen Versicherungen	1.238	1.799
Forderungen gegen Kunden	0	90
Debitorische Kreditoren	2.063	3.880
Boni	7.713	5.160
Sonstige Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	857	3.149
Geleistete Anzahlungen	210	142
Übrige	903	512
	<b>14.035</b>	<b>17.019</b>

### Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte:

in T€	2010	2009
Stand der Wertberichtigungen am 1. September	0	0
Zuführungen	1.322	0
<b>Stand der Wertberichtigungen am 31. August</b>	<b>1.322</b>	<b>0</b>

Die nicht wertberichtigten sonstigen finanziellen Vermögenswerte (T€ 13.035; Vorjahr T€ 17.019) sind nicht wertgemindert und nicht überfällig.

## 7. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Sonstige Steuern	5.015	4.583
Forderungen gegen Arbeitsamt (Altersteilzeit + Kurzarbeitergeld)	303	482
Forderungen gegen Mitarbeiter	993	403
Forderungen gegen die öffentliche Hand	84	479
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.884	4.260
Übrige	290	594
	<b>11.569</b>	<b>10.801</b>

## 8. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der HYMER Aktiengesellschaft ist seit dem Stichtag der IFRS-Eröffnungsbilanz unverändert. Es beträgt zum 31. August 2010 € 12.000.000,00 und ist in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Rechnerisch entfällt auf jede Stückaktie ein Grundkapitalbetrag von € 3,00. Ausführungen zum genehmigten Kapital sowie zu wesentlichen Beteiligungen am Kapital sind im Konzern-Lagebericht für 2009/2010 wiedergegeben.

## 9. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Sie unterliegt den Restriktionen des § 150 AktG.

## 10. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus dem erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital und dem übrigen kumulierten Eigenkapital zusammen.

Im erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital erfolgte außerdem die Verrechnung der Bewertungsunterschiede aus der erstmaligen Anwendung der IFRS sowie die Berücksichtigung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. September 2004 erstkonsolidierten Tochterunternehmen.

Das übrige kumulierte Eigenkapital betrifft ausschließlich die nach IAS 19 erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen sowie der darauf ruhenden latenten Steuerwirkungen.

## 11. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des HYMER-Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Eigenkapitalquote auf hohem Niveau sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten durch eine starke Eigenkapitalbasis zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung der Eigenkapitalquote wird das bilanzielle Eigenkapital herangezogen. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 37,9 Prozent (Vorjahr 37,6 Prozent).

## 12. Langfristige finanzielle Schulden

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Bankschulden	116.513	31.305
Schuldscheindarlehen	0	15.700
	<b>116.513</b>	<b>47.005</b>

Angaben zu den geänderten Kreditverhältnissen des HYMER-Konzerns sind unter den sonstigen Angaben im Abschnitt „5. Finanzinstrumente Liquiditätsrisiko“ enthalten.

### 13. Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete und ehemalige Mitarbeiter des HYMER-Konzerns sowie deren Hinterbliebene. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern auf der Grundlage leistungsorientierter Versorgungspläne. Beitragsorientierte Versorgungssysteme bestehen mit Ausnahme der gesetzlichen Rentenversicherung nicht.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen. Die Versorgungszusagen der HYMER Aktiengesellschaft sowie der Tochterunternehmen sind rückstellungsfinanziert. Fondsfinanzierte Versorgungszusagen sowie Planvermögen bestehen nicht.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen notwendig sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam:

in Prozent	31.8.2010	31.8.2009
Abzinsungsfaktor	4,3	6,1
Lohn- bzw. Gehaltstrend	2,0	2,0
Rentendynamik	1,5	1,5
Fluktuation	2,0	2,0

Der Lohn- und Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation des HYMER-Konzerns jährlich abgeschätzt werden.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ursache solcher Gewinne und Verluste können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, insbesondere des Abzinsungsfaktors, und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufes der Pensionsverpflichtungen sein.

Der Bilanzausweis der Rückstellungen für Pensionen entspricht dem Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche.

Die aus den leistungsorientierten Versorgungssystemen resultierenden und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Aufwendungen lassen sich wie folgt aufteilen. Dabei werden die Aufwendungen für die erdienten Pensionsansprüche unter den Personalaufwendungen ausgewiesen und die Aufwendungen aus der Aufzinsung als Zinsaufwand.

in T€	2009/2010	2008/2009
Aufwendungen für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	1.012	226
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen	260	269
<b>Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen</b>	<b>1.272</b>	<b>495</b>

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006
Konzernbilanzwert zum 1. September	7.383	7.897	8.699	7.459	7.872
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	1.272	495	598	1.886	802
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.221	-21	-722	-223	-539
Geleistete Rentenzahlungen	-594	-988	-678	-423	-676
Veränderung Konsolidierungskreis	-382	0	0	0	0
<b>Konzernbilanzwert zum 31. August</b>	<b>8.900</b>	<b>7.383</b>	<b>7.897</b>	<b>8.699</b>	<b>7.459</b>

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, haben die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflusst:

in T€	2009/2010	2008/2009	2007/2008
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-208	-24	-8



## 14. Sonstige langfristige Rückstellungen

in T€	Absatz- bereich	Personal- bereich	Übrige	Summe
1. September 2009	4.133	2.964	129	7.226
Verbrauch	-1.421	-172	0	-1.593
Auflösung	-512	-8	0	-520
Aufzinsung	137	151	0	288
Zuführung	789	473	12	1.274
<b>31. August 2010</b>	<b>3.126</b>	<b>3.408</b>	<b>141</b>	<b>6.675</b>

Die Rückstellungen für Verpflichtungen im Absatzbereich betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Garantie- und Produkthaftungsverpflichtungen.

Für zukünftige interne und externe Aufwendungen aus Garantieverpflichtungen werden für bereits fakturierte Lieferungen und Leistungen anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung der Garantierückstellung unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Auslieferung und Aufwandsanfall sowie auf die Höhe der künftigen Belastungen beziehen. Hinsichtlich der Garantie- und Produkthaftungsverpflichtungen erfolgt die Inanspruchnahme des Konzerns schwerpunktmäßig innerhalb einer zweijährigen Gewährleistungsfrist.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Verpflichtungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse. Sie haben eine Laufzeit von bis zu sechs Jahren nach dem Bilanzstichtag.

## 15. Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Bankschulden	70.354	146.737
Schuldscheindarlehen	0	4.150
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.847	2.251
Kreditorische Debitoren	1.076	2.942
Erhaltene Anzahlungen	169	64
Übrige	779	848
	<b>74.225</b>	<b>156.992</b>

Unter den kurzfristigen Bankschulden werden die im folgenden Geschäftsjahr fälligen Tilgungsverpflichtungen der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Im Übrigen werden in dieser Position die Verbindlichkeiten aus der kurzfristigen Finanzierung erfasst.

## 16. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	11.482	15.882
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.081	1.650
Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand	302	554
Rechnungsabgrenzung	362	270
Verbindlichkeiten Finanzamt	1.073	2.425
Übrige	1.169	978
	<b>15.469</b>	<b>21.759</b>

## 17. Kurzfristige Rückstellungen

in T€	Absatz- bereich	Personal- bereich	Übrige	Summe
1. September 2009	2.836	5.324	1.179	9.339
Verbrauch	-2.461	-4.614	-675	-7.750
Auflösung	-347	-396	-56	-799
Zuführung	4.985	1.830	704	7.519
<b>31. August 2010</b>	<b>5.013</b>	<b>2.144</b>	<b>1.152</b>	<b>8.309</b>

Die Rückstellungen für Verpflichtungen im Absatzbereich betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Garantie- und Produkthaftungsverpflichtungen.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Verpflichtungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse, geleistete Überstunden und Abfindungen. Unter der Spalte „Übrige“ sind unter anderem Rückstellungen für Rechtskosten und Drohverluste erfasst.

## 18. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des HYMER-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert hat. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der flüssigen Mittel bestehen nicht.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen, also direkt ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht immer mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurde die Hymer France S.A.S. entkonsolidiert. Die nicht zahlungswirksamen Effekte aus der Entkonsolidierung sowie der Abgang der Zahlungsmittel der Hymer France S.A.S. wurden in der Kapitalflussrechnung separat dargestellt. Die nicht zahlungswirksamen Effekte betreffen insbesondere den Abgang von Anlagevermögen (T€ 3.061) und Vorratsvermögen (T€ 5.282) der Hymer France S.A.S.. Durch den Wegfall von Passiva ergab sich nur ein unwesentlicher zahlungsunwirksamer Effekt, da die HYMER AG für einen Großteil der Verbindlichkeiten der Hymer France S.A.S. aufzukommen hatte.

# Sonstige Angaben

## 1. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Bürgschaften	6.416	5.316

Für Verbindlichkeiten der CAPRON GmbH hat der HYMER-Konzern eine Bürgschaft im Nominalbetrag von unverändert bis zu T€ 7.000 (valutiert per 31. August 2010 mit T€ 875) und für Darlehensverbindlichkeiten der EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH Bürgschaften im Nominalbetrag von unverändert bis zu T€ 6.431 (valutiert per 31. August 2010 mit T€ 5.490) übernommen.

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Es bestehen Rücknahmeverpflichtungen gegenüber Finanzinstituten in Höhe von	68.684	90.810

Soweit der HYMER-Konzern Rücknahmeverpflichtungen tatsächlich erfüllen muss, ergibt sich hieraus stets ein Anspruch des Konzerns auf Rückgabe der zugrunde liegenden Fahrzeuge. Deren Zeitwert erreichte in der Vergangenheit in den meisten Fällen die geleisteten Rücknahmepreise. Es bestehen keine Anhaltspunkte für eine in Zukunft veränderte Situation.

## 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen.

in T€	31.8.2010	31.8.2009
Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Erbaunutzverträgen		
fällig innerhalb eines Jahres	2.304	2.606
fällig zwischen einem und fünf Jahren	4.309	4.530
fällig nach mehr als fünf Jahren	452	445
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	150	311

Die Miet-, Leasing- und Erbaunutzverträge betreffen insbesondere Betriebsgebäude, Fahrzeuge, EDV-Ausstattung sowie Abstellflächen. Untermietverhältnisse mit konzernfremden Unternehmen bestehen nicht.

### 3. Rechtsstreitigkeiten

Die HYMER Aktiengesellschaft oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des HYMER-Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Für wahrscheinliche finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- und Schiedsverfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

### 4. Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des HYMER-Konzerns gemäß den Vorgaben des IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Die interne Organisations- und Führungsstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden dabei die Grundlage. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

Bei der Segmentierung werden Marken und Freizeitartikel unterschieden. Das Geschäft des Segments "Movera Freizeitartikel" besteht im Handel mit Freizeitartikeln und Campingzubehör. Die übrigen Segmente fertigen und vertreiben Reisemobile und Caravans.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftsegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Im Unterschied zum Konzernabschluss wird ein „Außerordentliches Ergebnis“ separat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um eine interne Ausweiskategorie, die in IFRS nicht vorgesehen ist und in Abstimmung mit den Konsortialbanken festgelegt wurde. Das außerordentliche Ergebnis enthält Wertminderungen auf Forderungen, Einmaleffekte aus Restrukturierungen, Aufwendungen aus der Insolvenz der Hymer France S.A.S. und aus der Neuvereinbarung der Fremdfinanzierung. Die wesentlichen als außerordentliches Ergebnis dargestellten Aufwendungen und Erträge sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 13.332; Vorjahr T€ 9.367), unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (T€ 1.696; Vorjahr T€ 500) sowie unter den Personalaufwendungen (T€ -937; Vorjahr T€ 13.095) ausgewiesen. Im Vorjahr waren außerdem Erlösschmälerungen von T€ 3.100 dem außerordentlichen Ergebnis zugeordnet.

Die Spalte „Konsolidierung“ enthält Effekte aus Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie aus der Zwischenergebniseliminierung.



(Vorjahreszahlen in Klammern)

in T€	HYMER	Niesmann+Bischoff	Carado	Bürstner	LAIKA	Movera Freizeit- artikel	Konsoli- dierung	Konzern
Außenumsatz	231.524 (261.165)	33.381 (30.986)	36.138 (22.593)	299.933 (248.545)	56.571 (54.046)	37.530 (37.164)		695.077 (654.499)
Umsätze mit anderen Segmenten	31 (30)			2 (6)		2.147 (1.961)	-2.180 (-1.997)	
Umsätze gesamt	231.555 (261.195)	33.381 (30.986)	36.138 (22.593)	299.935 (248.551)	56.571 (54.046)	39.677 (39.125)	-2.180 (-1.997)	695.077 (654.499)
EBIT *	-12.843 (-11.430)	67 (-3.678)	2.365 (-398)	14.845 (-11.256)	-1.862 (-3.741)	1.639 (1.424)	-465 (-10.765)	3.746 (-39.844)
davon außer- ordentliches Ergebnis	-12.753 (-13.925)	-176 (-1.124)		1.955 (-9.608)		-68		-11.042 (-26.357)
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-15 (50)			-10 (32)				-25 (82)
Sonstige Finanzerträge	679 (835)	100 (131)	101 (80)	492 (471)	92 (182)	8 (22)	-258 (-187)	1.214 (1.534)
Sonstige Finanz- aufwendungen	6.343 (7.548)	934 (906)	817 (549)	1.505 (1.914)	638 (1.060)	428 (384)	-258 (-784)	10.407 (11.577)
Ergebnis vor Ertragsteuern	-18.507 (-18.143)	-767 (-4.453)	1.649 (-867)	13.832 (-12.699)	-2.408 (-4.619)	1.219 (1.062)	-465 (-10.168)	-5.447 (-49.887)
Ertragsteuern	-4.695 (-5.089)			3.634 (-1.348)	165 (-1.162)	359 (307)	-33 (87)	-570 (-7.205)
Ergebnis nach Steuern	-12.930 (-18.374)			10.198 (-11.351)	-2.573 (-3.457)	860 (755)	-432 (-10.255)	-4.877 (-42.682)
Segment-Aktiva	292.050 (289.724)			131.887 (122.961)	55.779 (61.898)	12.180 (12.174)	-74.032 (-49.076)	417.864 (437.681)
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	480 (495)			301 (311)				781 (806)
Segment- Schulden	193.193 (172.169)			62.358 (63.044)	34.637 (39.582)	7.677 (8.028)	-38.564 (-9.633)	259.301 (273.190)
Investitionen	3.549 (5.672)	810 (944)	3 (1)	5.939 (8.129)	2.655 (1.816)	185 (179)		13.141 (16.741)
Planmäßige Abschreibungen	10.051 (11.798)	1.116 (1.152)	22 (26)	9.002 (9.205)	1.138 (1.058)	181 (174)	(209)	21.510 (23.622)
Wert- minderungen	(1.980)				2.000			2.000 (1.980)

\* EBIT: Operatives Ergebnis zuzüglich Erträge aus Beteiligungen und Ergebnis aus assoziierten Unternehmen.

Die bilanzbezogenen Informationen der Segmente Niesmann+Bischoff und Carado werden zusammen mit dem Segment HYMER berichtet.

Die Umsätze nach Regionen werden nach dem Ort der Lieferung ermittelt. Im HYMER-Konzern gibt es unverändert keinen externen Kunden, mit dem 10 Prozent oder mehr des Gesamtumsatzes erzielt wird.

in T€	2009/2010	2008/2009
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>		
Inland	275.356	257.774
EU-Ausland	370.085	332.216
Übriges Ausland	49.636	64.509
	695.077	654.499
<b>Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Anteile an assoziierten Unternehmen nach Regionen</b>		
Inland	107.027	116.128
EU-Ausland	21.743	27.561
	128.770	143.689

## 5. Finanzinstrumente

### Risikomanagement

Der HYMER-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit insbesondere Zinsrisiken im Finanzierungsbereich und Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt.

Ziel des Risikomanagementsystems ist die Absicherung gegen nachteilige Folgen für die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns. Dabei werden marktübliche Instrumente eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt derzeit ausschließlich bei Banken.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Zinsrisikopositionen des HYMER-Konzerns berichtet.

### Zinsänderungsrisiko

Zur Finanzierung des Konzerns geht HYMER Kreditvereinbarungen mit teilweise variablen Zinssätzen ein. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Der HYMER-Konzern unterliegt somit einem zinsbedingten Cashflow-Risiko.

Zur Absicherung von Risiken aus Zinsänderungen auf bestehende Darlehen existieren Zinssicherungsgeschäfte. Das Zinsänderungsrisiko wird fallweise abgesichert. Volumen und Laufzeiten der Sicherungsinstrumente entsprechen der Tilgungsstruktur der Darlehen. Zum Bilanzstichtag bestanden Zinsswaps in Euro.

Die aufgeführten Marktwerte entsprechen den Preisen, zu denen fremde Dritte die Rechte oder Pflichten aus den derivativen Finanzinstrumenten übernehmen würden.

Eine Veränderung der Marktzinssätze für variabel verzinsten Darlehen um 0,1 Prozentpunkte (Vorjahr 0,1 Prozentpunkte) hätte im Geschäftsjahr 2009/2010 das Finanzergebnis mit T€ 167 (Vorjahr T€ 121) beeinflusst.

### Währungsrisiko

Dem Währungsrisiko unterliegen alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der Bilanzwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden. Währungsrisiken bestehen insbesondere im Absatzraum Großbritannien. Wäre der Wechselkurs des Britischen Pfund zum Euro im Geschäftsjahr 2009/2010 um 10 Prozent vom tatsächlichen Durchschnittskurs nach oben oder unten abgewichen, hätte der Effekt die Umsatzerlöse und das Ergebnis des HYMER-Konzerns um 1,4 Millionen Euro (Vorjahr 1,0 Millionen Euro) verändert.

### Ausfallrisiko

Kunden, die mit dem Konzern wesentliche Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen werden laufend überwacht. Der HYMER-Konzern finanziert verschiedene Händler durch die Gewährung längerfristiger Zahlungsziele. Zur Absicherung des Ausfallrisikos werden die zur Fahrzeugzulassung erforderlichen Dokumente bis zur Begleichung der Forderungen in Verwahrung gehalten. Mitarbeiter des HYMER-Konzerns führen darüber hinaus regelmäßig Bestandskontrollen bei den Händlern durch. Im Auslandsgeschäft wirken diese Sicherungsmaßnahmen nur eingeschränkt.

Soweit Zahlungseingänge aus dem Verkauf von Fahrzeugen durch Händler an Endverbraucher von Händlern nicht zum Ausgleich der Forderungen des HYMER-Konzerns verwendet (oder unterschlagen) werden, ergibt sich für den Konzern ein besonderes Ausfallrisiko, da in diesem Fall die Rückholung und Verwertung der Fahrzeuge nicht möglich ist. Vor diesem Hintergrund ist ein Forderungsmanagement mit strikter Überwachung der Kunden für den HYMER-Konzern von zentraler Bedeutung.

Zur Reduzierung des Ausfallrisikos werden sämtliche Finanzgeschäfte im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, finanzielle Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwertes der entsprechenden Instrumente.

Das im Vorjahr 2008/2009 deutlich angestiegene Ausfallrisiko hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder etwas normalisiert, was sich auch in der Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 3.517 (Vorjahr T€ 11.178) niederschlägt.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Ausfallrisiken insgesamt ausreichend abgedeckt sind.

### Liquiditätsrisiko

Am 22. April 2010 haben die HYMER AG und die Bürstner GmbH als Kreditnehmer mit der Deutsche Bank AG (Arrangeur und Sicherheitsagent), der Deutsche Bank Luxembourg S.A. (Agent) und weiteren Banken (Kreditgeber) einen Konsortialkreditvertrag über einen Rahmen von insgesamt 215 Millionen Euro abgeschlossen. Zum 31. August 2010 ist der Rahmen in Höhe von 121 Millionen Euro in Anspruch genommen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 31. August 2012. Für einen Teilbetrag des Darlehens sind während der Laufzeit regelmäßige Tilgungen zu erbringen. Die Verzinsung richtet sich nach dem EURIBOR zuzüglich einer von Nettoverschuldung und EBITDA abhängigen Marge. Die Marge kann Werte zwischen 2,50 Prozent und 5,65 Prozent annehmen.

Es wurden Finanzrelationen vereinbart, bei deren Nichterfüllung es zu Änderungen des Zinssatzes kommen kann. Darüber hinaus erwächst den Kreditgebern in diesem Fall ein Kündigungsrecht aus wichtigem Grund. Die Einhaltung der Finanzrelationen wird vom Konzern laufend überwacht und war bislang nicht gefährdet. Der Vorstand geht davon aus, dass sich daran auch in Zukunft nichts ändert.

Als Sicherheiten dienen Grundschulden mit Nominalbeträgen von insgesamt T€ 88.480 (Vorjahr T€ 35.930). Der Buchwert des zugrunde liegenden Grundvermögens beträgt T€ 54.689. Ferner sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Konsortialvertrag durch Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers und des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschlusszession sowie durch Zession der Rückgewähransprüche und der Übererlöse gegen alle gegenwärtigen und künftigen Factoringgesellschaften gesichert. Hiervon wird das Vermögen der HYMER AG, der Bürstner GmbH sowie der Movera GmbH erfasst. Ein Teil der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist durch Zession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesichert.

Zusätzlich zum Konsortialkredit bestehen weitere Darlehensschulden. Sie sind überwiegend kurzfristiger Natur.

Die Fälligkeitsstruktur der Tilgungs- und Zinszahlungen für die finanziellen Schulden wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

in T€	Buchwert zum 31.8.2010		Cashflows		
	Gesamt	davon kurzfristig	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186.867	70.354	78.563	128.974	763
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.871	3.871	4.031	0	0
in T€	Buchwert zum 31.8.2009		Cashflows		
	Gesamt	davon kurzfristig	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178.042	146.737	153.803	31.325	2.571
Schuldscheindarlehen	19.850	4.150	5.176	15.272	2.156
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.105	6.105	6.357	0	0

Der in den zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Anteil wird bei den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

### Beizulegende Zeitwerte

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich unter Bezugnahme auf Marktpreise.

Die folgende Hierarchie wird verwendet, um den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten zu bestimmen:

- Stufe 1: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für die beizulegenden Zeitwerte bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Zinsswapkontrakten erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten. Die vom HYMER-Konzern gehaltenen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von T€ -13 sind damit der Stufe 2 in der Fair Value-Hierarchie zuzuordnen.

Im HYMER-Konzern gibt es keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 1 oder 3 zugeordnet werden.

Die Buchwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden approximieren aufgrund der kurzen Laufzeiten die Zeitwerte.

Da die beizulegenden Zeitwerte für die Anteile an Beteiligungen nicht zuverlässig ermittelt werden können, erfolgt der Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert aufgrund marktgerechter Verzinsung entspricht.



Aktiva in T€	31.8.2010		31.8.2009	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzforderungen (Kredite und Forderungen)	18.754	18.754	19.824	19.824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen), ohne Wechselforderungen	63.695	63.695	78.651	78.651
Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen)	10.150	10.150	10.004	10.004
Anteile an Beteiligungsunternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	2.502	2.502	2.804	2.804
Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	-13	-13	-77	-77
Flüssige Mittel (Kredite und Forderungen)	37.774	37.774	5.548	5.548

Passiva in T€	31.8.2010		31.8.2009	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	186.867	186.867	178.042	178.042
Schuldscheindarlehen (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	0	0	19.850	19.850
Finanzverbindlichkeiten (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	3.871	3.871	6.105	6.105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	22.116	22.116	20.181	20.181
<b>Nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>				
Kredite und Forderungen	130.373	130.164	114.027	114.027
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.502	2.502	2.804	2.804
Handelsbestand	-13	-13	-77	-77
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	212.854	212.854	224.178	224.178

**Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien**

<b>2009/2010</b>				
in T€	Zinsen	Wertminderungen	Sonstige Nettogewinne und -verluste	Gesamte Nettogewinne und -verluste
Kredite und Forderungen	1.214	-4.839	303	-3.322
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	10	10
Handelsbestand	0	0	64	64
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	9.860	0	0	9.860
<b>2008/2009</b>				
in T€	Zinsen	Wertminderungen	Sonstige Nettogewinne und -verluste	Gesamte Nettogewinne und -verluste
Kredite und Forderungen	1.534	-11.178	435	-9.209
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	10	10
Handelsbestand	0	0	40	40
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	11.130	0	0	11.130

Die Wertminderungen auf Kredite und Forderungen enthalten die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstige finanzielle Vermögenswerte. Die sonstigen Nettogewinne enthalten Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet) betreffen Dividendenerträge von Beteiligungsunternehmen.

## Derivative Finanzinstrumente

in T€	Nominalbetrag des Grundgeschäfts	Markt- werte Gesamt	Marktwerte mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
<b>31.8.2010</b>					
Zinssicherungskontrakte					
Passiv	388	-13	0	-13	0
<b>31.8.2009</b>					
Zinssicherungskontrakte					
Passiv	13.462	-77	0	-77	0

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen ferner nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden. Das Risikomanagement der derivativen Finanzinstrumente erfolgt auf der Grundlage der Marktwerte.

## 6. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden T€ 953 (Vorjahr T€ 956) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Ein Betrag von T€ 106 (Vorjahr T€ 190) war zurückzubezahlen. Zuschüsse für Altersteilzeitverträge und Kurzarbeit werden unter der Position Personalaufwand erfasst. Investitionszuschüsse sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, deren Rückzahlung wird unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Beträge teilen sich wie folgt auf:

in T€	2009/2010	2008/2009
Ertragszuschüsse aus Altersteilzeitverträgen	351	405
Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld	480	424
Investitionszuschüsse	-106	-190
Investitionszulagen	122	127

## 7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand ergaben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2009/2010 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Nachhinein eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfordert hätten.

Des Weiteren ereigneten sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung über die zu berichten wäre.

## 8. Honorare der Abschlussprüfer

Für den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der HYMER Aktiengesellschaft wurden folgende Honorare im Konzernaufwand erfasst:

in T€	2009/2010	2008/2009
Ernst & Young GmbH		
Abschlussprüfung	245	132
Steuerberatungsleistungen	10	0
Sonstige Beratungsleistungen	59	0

Für die übrigen im HYMER-Konzern tätigen Abschlussprüfer haben sich folgende Honorare im Konzernaufwand niedergeschlagen:

in T€	2009/2010	2008/2009
Abschlussprüfung	84	119
Steuerberatung	3	48
Sonstige Beratungsleistungen	14	70



## 9. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können, insoweit angegeben werden, als diese Unternehmen nicht bereits in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Als nahe stehende Personen des HYMER-Konzerns kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Unternehmen in Betracht, an denen die HYMER Aktiengesellschaft beteiligt ist. Hierunter fallen zusätzlich die von Herrn Erwin Hymer, dem Mehrheitsaktionär, und seinen Familienangehörigen unmittelbar oder mittelbar beherrschten Gesellschaften außerhalb des HYMER-Konzerns.

Die Festlegung der Verrechnungspreise für gruppeninterne Umsätze und Leistungen erfolgt marktorientiert. Die HYMER Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die im Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Wie im Vorjahr waren in der Berichtsperiode keine Forderungen gegen nahe stehende Personen zweifelhaft oder uneinbringlich.

### Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit Beteiligungsunternehmen

#### **Bachem Werk GmbH, Bad Waldsee:**

Die Bachem Werk GmbH wurde mit Wirkung zum 1. September 2009 auf die HYMER AG verschmolzen.

#### **HYMER-ERIBA GmbH, Bad Waldsee:**

Von der HYMER-ERIBA GmbH wurden T€ 369 (Vorjahr T€ 381) als Vergütung für die Geschäftsbesorgung an den HYMER-Konzern berechnet. Im Gegenzug wurden vom HYMER-Konzern T€ 354 (Vorjahr T€ 366) Verwaltungskostenumlage fakturiert.

#### **Niesmann+Bischoff GmbH, Bad Waldsee:**

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags vom 25. März 1997 wurden T€ 10 (Vorjahr T€ 10) an den HYMER-Konzern abgeführt. Danach ergibt sich eine Verbindlichkeit des HYMER-Konzerns gegenüber der Niesmann+Bischoff GmbH in Höhe von T€ 52 (Vorjahr T€ 52). Ferner existiert mit der Niesmann+Bischoff GmbH ein Betriebsführungsvertrag, der eine jährliche Vergütung in Höhe von T€ 5 vorsieht.

#### **Eriba-Hymer Nederland B.V., Papendrecht, Niederlande:**

Von der Eriba-Hymer Nederland B.V. wurden dem HYMER-Konzern T€ 630 (Vorjahr T€ 630) Verkaufsprovisionen, T€ 252 (Vorjahr T€ 459) sonstige Kosten und T€ 5 (Vorjahr T€ 4) für Serienmaterial- und Ersatzteillieferungen in Rechnung gestellt. Der HYMER-Konzern hat an die Eriba-Hymer Nederland B.V. insgesamt T€ 227 (Vorjahr T€ 224) fakturiert.

### Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit assoziierten Unternehmen

#### EXPOCAMP Freizeit und Caravanning Center Wertheim GmbH, Wertheim:

Mit der EXPOCAMP wurden Umsätze in Höhe von T€ 5.567 (Vorjahr T€ 3.049) getätigt und sonstige Erlöse in Höhe von T€ 93 (Vorjahr T€ 20) erzielt. An die EXPOCAMP wurde ein Darlehen ausgezahlt, das zum Bilanzstichtag den Stand von T€ 418 (Vorjahr T€ 2.007) ausweist, die dafür anfallenden Zinsen beliefen sich auf T€ 77 (Vorjahr T€ 7). Im Gegenzug wurden von der EXPOCAMP T€ 807 (Vorjahr T€ 361) berechnet.

### Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit von Herrn Erwin Hymer und dessen Familienangehörigen beherrschten Unternehmen

#### CMC Caravan GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Bad Waldsee:

Im Berichtsjahr wurden T€ 4 (Vorjahr T€ 7) an die CMC Caravan GmbH & Co. Beteiligungs-KG berechnet. Von der CMC Caravan GmbH & Co. Beteiligungs-KG wurden T€ 27 (Vorjahr T€ 0) berechnet.

#### Dethleffs GmbH & Co. KG, Isny im Allgäu:

Im Berichtsjahr wurden von der Dethleffs GmbH & Co. KG insgesamt T€ 701 (Vorjahr T€ 513) an den HYMER-Konzern berechnet. Das dem HYMER-Konzern zur Verfügung gestellte Darlehen hat zum Geschäftsjahresende einen Stand von T€ 1.420 (Vorjahr T€ 2.672), der darauf entfallende Zinsaufwand im HYMER-Konzern beläuft sich auf T€ 174 (Vorjahr T€ 138). Der HYMER-Konzern hat mit der Dethleffs GmbH & Co. KG Erlöse in Höhe von T€ 336 (Vorjahr T€ 596) erzielt.

#### Hymer Erbbaurecht Polch GbR, Bad Waldsee:

Die im Wege des Erbbaurechts errichteten Produktions- und Verwaltungsgebäude des Werkes Polch im Gewerbe- und Industriepark "Im Goll" wurden von der Hymer Erbbaurecht Polch GbR angemietet. Der Mietzins belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt T€ 627 (Vorjahr T€ 697) zzgl. Umsatzsteuer und gesondert abzurechnender Nebenkosten. Die Höhe des Mietzinses basiert auf dem von einem Sachverständigen gutachterlich festgestellten Mietwert.

#### hymer idc GMBH + Co. KG, Bad Waldsee:

Im Berichtsjahr wurden von der hymer idc GMBH + Co. KG T€ 11 (Vorjahr T€ 31) für Entwicklungsprojekte an den HYMER-Konzern fakturiert. Der HYMER-Konzern hat im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von T€ 2 (Vorjahr T€ 2) mit der hymer idc GMBH + Co. KG getätigt.

#### Hymer Leichtmetallbau GmbH & Co. KG, Wangen:

Mit der Hymer Leichtmetallbau GmbH & Co. KG bestehen Lieferantenbeziehungen. Die Gesellschaft hat an den HYMER-Konzern - im Wettbewerb mit anderen Lieferanten - im Berichtsjahr Lieferungen im Gesamtumfang von T€ 3.415 (Vorjahr T€ 1.392) getätigt. Aufträge werden nur erteilt, wenn das Preis-/Leistungsverhältnis, welches sich im Markt bildet, dies zulässt. An die Hymer Leichtmetallbau GmbH & Co. KG wurden Kosten in Höhe von T€ 3 gutgeschrieben (Vorjahr Berechnung T€ 11).

**LMC Caravan GmbH & Co. KG, Sassenberg:**

An die LMC Caravan GmbH & Co. KG wurden T€ 119 (Vorjahr T€ 695) berechnet. Es handelt sich hauptsächlich um verauslagte Kosten für gemeinsame EDV-Projekte wie PDM/ERP/IGS/Firewall. Die LMC Caravan GmbH & Co. KG stellte dem HYMER-Konzern insgesamt T€ 277 (Vorjahr T€ 5) in Rechnung.

**TEC Caravan GmbH & Co. KG, Sassenberg:**

An die TEC Caravan GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr T€ 17 (Vorjahr T€ 24) berechnet.

**Inca Caravaning Miet & Handelsgesellschaft m.b.H., Bad Waldsee**

Das dem HYMER-Konzern zur Verfügung gestellte Gesellschafterdarlehen hat zum Geschäftsjahresende den Stand von T€ 447 (Vorjahr T€ 447), der darauf entfallende Zinsaufwand im HYMER-Konzern belief sich auf T€ 22 (Vorjahr T€ 21).

**Wolfangel Freizeitprodukte GmbH, Bad Waldsee**

Der Zinsertrag im HYMER-Konzern für die zur Verfügung gestellten Darlehen betrug T€ 1 (Vorjahr T€ 3). Die Darlehensforderung im HYMER-Konzern (Vorjahr T€ 70) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr komplett getilgt.

**Beziehungen der HYMER Aktiengesellschaft mit ihren Organen****Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat:**

Stück	31.8.2010	31.8.2009
Vorstand gesamt	0	0
Aufsichtsrat gesamt	0	0

**Laufende Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand**

in T€	2009/2010	2008/2009
Aufsichtsratsbezüge	187	173
Vorstandsbezüge	899	577
davon variabel	384	120
Bezüge früherer Vorstandsmitglieder	215	192
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans	1.525	1.406
Gesamte Altersversorgungsbezüge früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans	130	129

Individualisierte Angaben bezüglich der Vorstandsbezüge unterbleiben in Anwendung des § 286 Abs. 5 HGB.

## 10. Anteilsbesitz zum 31. August 2010

in Prozent	Anteil am Kapital
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>	
Bürstner GmbH, Kehl	100,00
Burstner S.A., Wissembourg, Frankreich	100,00
LAIKA CARAVANS S.p.A., Tavarnelle, Italien	100,00
MOREVA S.A.R.L., Etrelles, Frankreich	100,00
Movera GmbH, Bad Waldsee	60,83
Caramobil GmbH, Stockach	100,00
<b>Zusätzliche Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 Satz 2 HGB</b>	
Bürstner AG, Reinach, Schweiz	100,00
Bürstner B.V., Hoogeveen, Niederlande	100,00
Carado GmbH, Bad Waldsee	100,00
Eriba-Hymer Nederland B.V., Papendrecht, Niederlande	100,00
HYMER-ERIBA GmbH, Bad Waldsee	100,00
Niesmann+Bischoff GmbH, Bad Waldsee	100,00
Hymer France S.A.S., Cernay, Frankreich *	98,00
SCI Alsace, Cernay, Frankreich *	98,00
Hymer Loisirs France S.A.R.L., Cernay, Frankreich	100,00
<b>Quotal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen</b>	
<b>Inland</b>	
CAPRON GmbH, Neustadt i. Sa.	50,00
<b>At-Equity einbezogene Unternehmen</b>	
<b>Inland</b>	
EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH, Wertheim	44,60

\* Liquidation im Rahmen eines Insolvenzverfahrens, daher keine Vollkonsolidierung im Konzernabschluss zum 31. August 2010.

## 11. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Erklärung des Vorstands zum Corporate Governance Kodex mit Erläuterungen zu den Abweichungen haben wir auf der Internet-Homepage der Gesellschaft „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“ veröffentlicht.

## 12. Organe

### Aufsichtsrat

#### **Professor Dr. Bernd Gottschalk – Vorsitzender –**

- Geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH, Frankfurt am Main
- Mitglied des Gesellschafter-Ausschusses und des Aufsichtsrats der Voith AG, Heidenheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der Plastic Omnium S.A., Paris
- Mitglied des Aufsichtsrats, des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses der Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg (bis 30. September 2009)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Roche Deutschland Holding GmbH, Grenzach-Whylen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der Schaeffler GmbH, Herzogenaurach
- Chairman Macquarie Capital Germany, Frankfurt

#### **Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Gross – Stellvertretender Vorsitzender –**

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kögel Fahrzeugwerke AG, Ulm
- Mitglied des Beirats der Office Concept GmbH, Stuttgart

#### **Dipl.-Kfm. Uwe Holy**

- Präsident des Verwaltungsrats der Strellson AG, Kreuzlingen (Schweiz)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Engelhorn KGaA, Mannheim

#### **Dipl.-Volkswirt Michael Horn**

- Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats der Grieshaber Logistik AG, Weingarten
- Mitglied des Aufsichtsrats der Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart (bis 20. Mai 2010)
- Mitglied des Aufsichtsrats der SV Sparkassen Versicherung Holding AG, Stuttgart (bis 25. Juni 2010)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der MKB Mittelrheinische Bank GmbH, Koblenz
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der MMV Leasing GmbH, Koblenz
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der LBBW Luxemburg S.A., Luxemburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LBBW Bank CZ a.s., Prag
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart
- Mitglied des Verwaltungsrats der DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siedlungswerk gemeinnützige Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz
- Mitglied des Verwaltungsrats der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart/Karlsruhe

#### **Brigitte Macleod**

- Arbeitnehmervertreterin, Monteurin, HYMER AG

#### **Andreas Post**

- Arbeitnehmervertreter, Technischer Angestellter, HYMER AG



## Vorstand

### Hermann Pfaff

- Vertrieb und Marketing

### Frank Mallet

- Finanzen, Personal, IT und Kommunikation  
(seit 1. Januar 2010)

### Markus Korsten

- Produktion, Technik und Einkauf  
(seit 1. April 2010)

Bad Waldsee, 29. November 2010

Der Vorstand



Hermann Pfaff



Frank Mallet



Markus Korsten

## Erklärung des Vorstands der HYMER Aktiengesellschaft

Der Vorstand der HYMER Aktiengesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns sowie die sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden gemäß § 315a HGB die International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet und, soweit erforderlich, sachgerechte Schätzungen vorgenommen. Der Bericht über die Lage des Konzerns enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie weitere Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu geben sind.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet konzernweit einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend § 91 Abs. 2 AktG sowie ein integriertes Controllingkonzept. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand



Hermann Pfaff



Frank Mallet



Markus Korsten

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der HYMER Aktiengesellschaft, Bad Waldsee, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. September 2009 bis 31. August 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ravensburg, 3. Dezember 2010  
Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



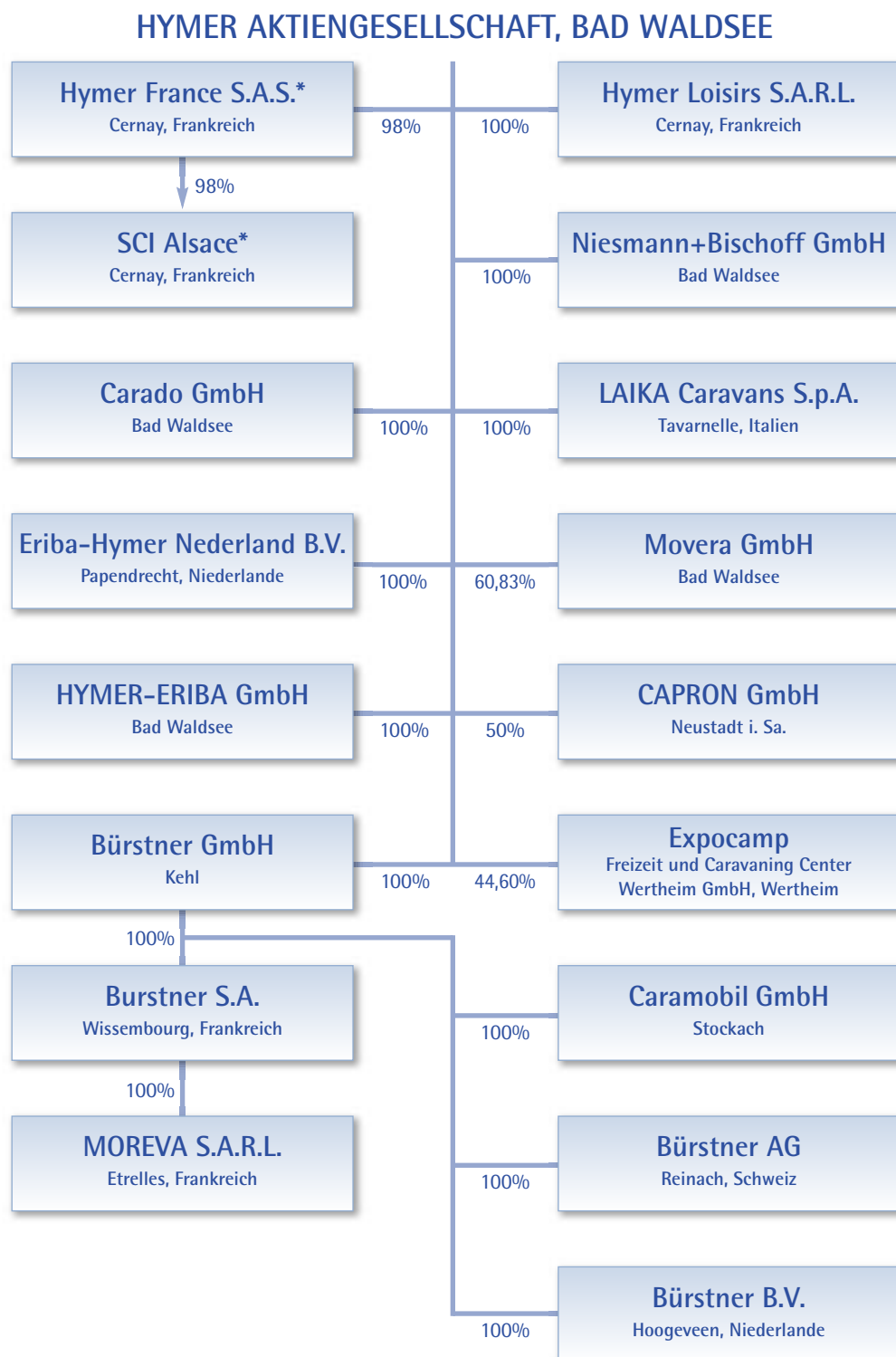
Nover  
Wirtschaftsprüfer



Bürkle  
Wirtschaftsprüfer

## Der Konzern im Überblick

Zum Konzern gehören folgende in- und ausländische Unternehmen:



\* Liquidation im Rahmen eines Insolvenzverfahrens.











HYMER AG  
Postfach 1140  
88330 Bad Waldsee

Fon +49(0) 7524 - 999-0  
Fax +49(0) 7524 - 999-480  
[www.hymer.com](http://www.hymer.com)

---